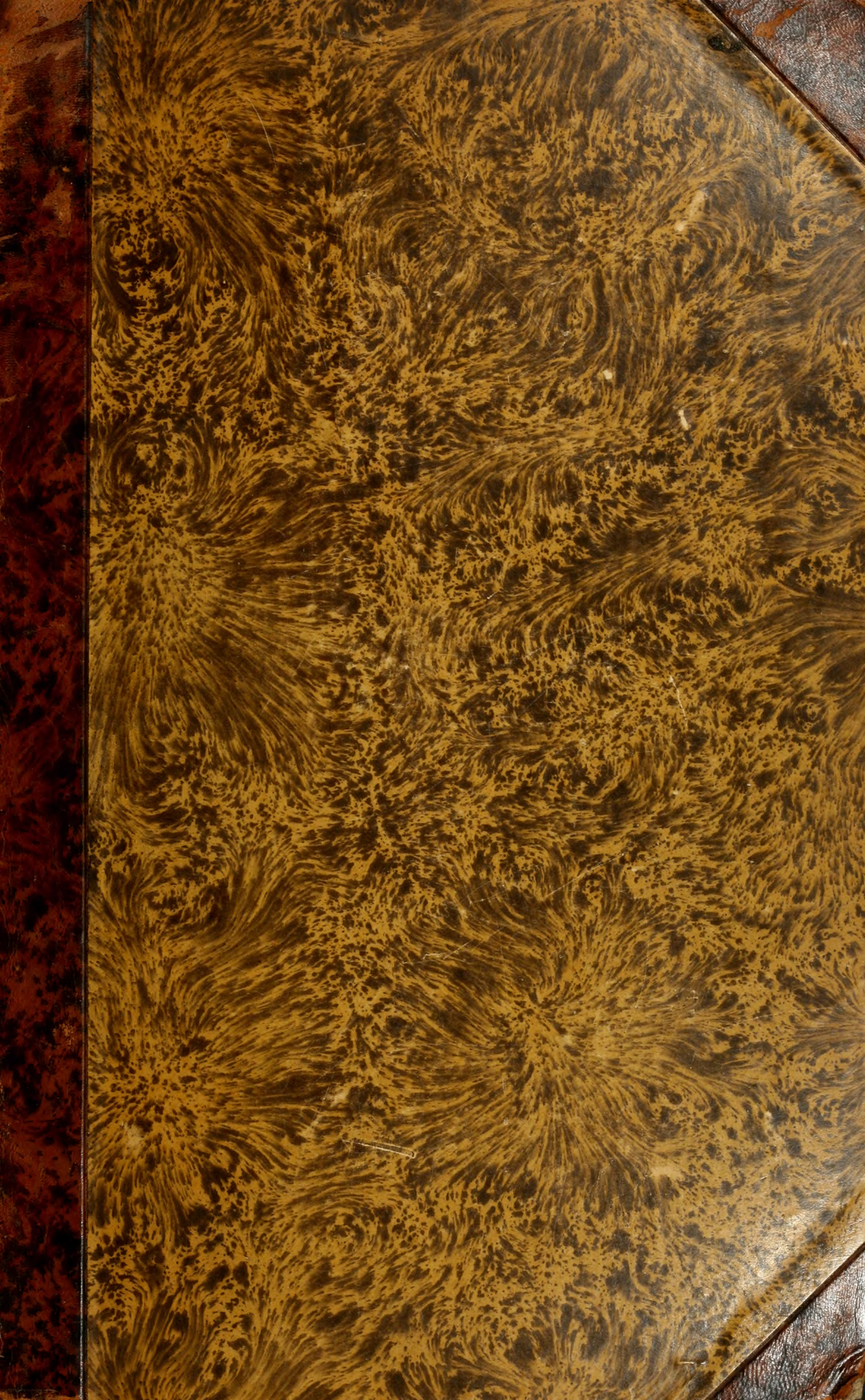



BOEK & PAPIERHANDEL
BOEKBINDERY
F. SCHMITZ
3, Groote Gracht
MAASTRICHT.



Ad PP: Francisçan: Ambergae Bibliothecam

Das

Frolockende AUGSPURG/

Wie solches
wegen der höchst-beglückten Geburt
deß
Durchleuchtigsten Ertz-Hertzogen
und
Printzen von ASTURIEN

LEOPOLDI II.

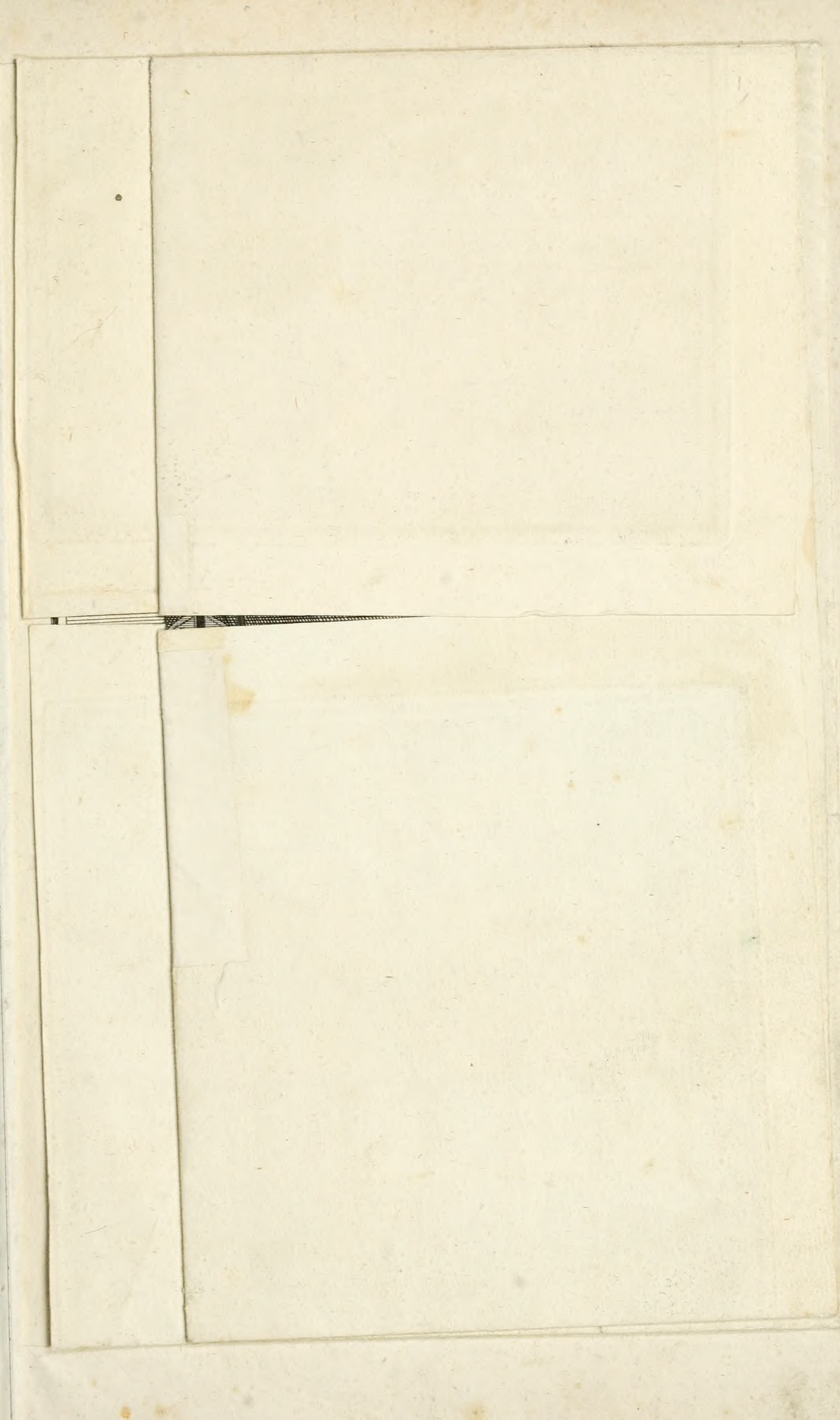
Seine allerunterthänigste Freude
den 17. May 1716.
durch verschiedene

Illuminationes

dargestellet hat.

Welche hiemit der curieusen Welt durch 38. Kupffer / samt einer außführlichen Beschreibung / communiciret und verlegt werden
von
Johann Christoph Kolben / Kupfferstecher und Kunsthändlern.

AUGSPURG /
Gedruckt bey Andreas Maschenbauer / Stadt-Buchdruckern.
1716.







foldout/map not digitized

Dem

Allerdurchleuchtigsten/ Großmächtigsten und Unüberwindlichsten Fürsten und Herrn/

Herrn



dem Sechsten/

Erwählten

Römischen Kayser/

Zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs/
in Germanien/ zu Hispanien/ Hun-
garn und Böheim ꝛc. ꝛc. König; Ertz-Hertzogen
zu Oesterreich/ Hertzogen zu Burgund/ Steyr/ Kärnd-
ten/ Crayn und Würtenberg; Grafen zu Habspurg/
Tyrol und Görtz/ ꝛc. ꝛc.

Meinem Allergnädigsten Kayser
und Herrn/ Herrn.

Aller-

Allerdurchleuchtigster/ Großmächtigster/ Unüberwindlichster/ Allergnädigster
Kayser und Herr.



Emnach aus der mildreichisten Brunn-quelle Kayserlichen allerhöchsten Clemenz und Hulde/ auch auf meine nidrigste Wenigkeit verschiedene Gnaden-Bächlein/ mittels allergnädigsten Ertheilung Kayserl. Privilegien/ auf einige von mir durch offentlichen Druck und Kupfferstich publicirte Wercklein/ seithero zugeflossen/ so bin höchst-billich- und schuldigster massen auch besorgt und bedacht gewesen/ meine daher zugewach-

sen-

sen- und geschöpffte gröste Verbundenheit und Danck-Erkänd-
lichkeit allergehorsamst abzustatten und an Tag zu legen.
Hierzu nun hätte sich keine bequem- und erwünschtere Ge-
legenheit ereignen können / als daß / da unlängsten die höchst-
beglückt- und erfreulichste Geburt eines Kayserlichen Prin-
tzens / Ertz Hertzogs zu Oesterreich / und Printzen von Astu-
rien / in die Welt erschollen / auch in dieser Euer Kayserl.
und Königl. Cathol. Majestät und deß Heil. Römischen
Reichs getreuester Stadt Augspurg die hierüber gefaßte un-
gemeine Consolation und Mit Freude / durch mancherley
sinnreich erfunden- und beedes an Public- und Privat-Ge-
bäuen und Häussern sinnreich aufgestellte Emblematische so-
genante Illuminationes und Præsentationes außgedruckt /
offenbar und vorstellig gemacht worden. Habe dannenhero
solche schönst- und angenehmste Occasion begierigst ergriffen /
und mich bestens bestrebet / ermeldt- zu Dero aller-devotesten
Felicitir- und Beehrung offentlich auß- und aufgestellte Freu-
den- und Frohlockungs-Mahle zu Handen / und drauf in of-
fentlichen Druck und Stich / auch mithin in immerwärendes
Angedencken zu bringen und zu setzen. Diese in Ansehung
deß Editoris zwar allergeringste / Ratione deß Objecti und
End-Zwecks aber allertheuer- und schätzbarste Arbeit lege nun
in allertieffester Submission zu dem Schemel Euer Kay-
serl. und Königl. Cathol. Majestät glorwürdigsten
Kayser-Thron danckmüthig- und ehrerbiethigst darnider /
und bitte allerunterthänigst / selbe mit Allergnädigst- Kayser-
lichen Gemüth / Hand und Anblick zu behulden / an- und auf-
zunehmen / auch mich und andere meine entweders schon her-
aus gegeben- oder etwa künfftig noch edirende zur Geist- und
moralischen Erbau- und Belustigung abzielende Wercklein /
noch ferner Deroselben Allerhöchsten Kayserl. Milde und Pro-
tection befohlen seyn zu lassen. Der unter Grundmüthig-
stem Anwunsch / daß die Allerhöchste Göttliche Güte und All-
macht Euer Kayserl. und Königl. Catholische
Maje-

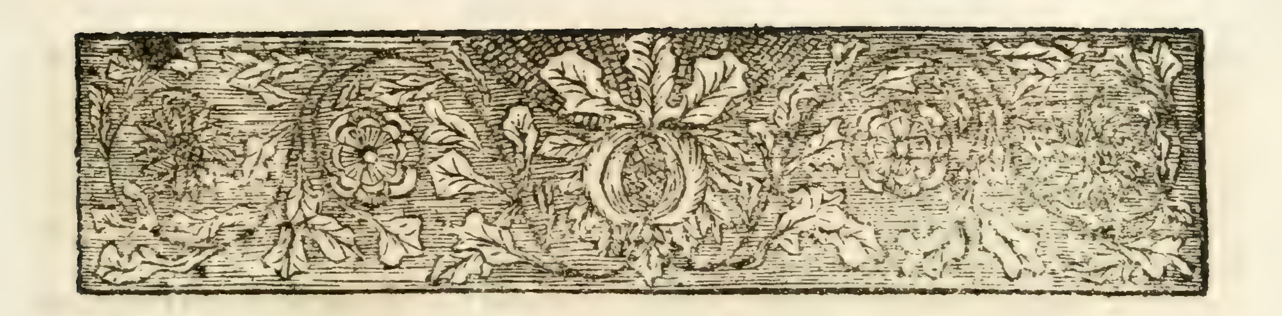
Majestät samt Dero Höchst-geliebten Aller- und Durchleuchtigsten Frauen Gemahlin und Erb-Printzens Majestät und Durchleucht langwürigst und ununterbrochen / mit allvollkommnister Kayserl. Wohlergehen und Zufridenheit allermildist segnen und erfreuen wolle / in allertieffester Devotion und Unterwerffung verharre und ersterbe

Euer Kayserl. und Königl.
Catholischen Majestät

Augspurg den 14. Julii, 1716.

Allerunterthänigst-allergehorsamster Knecht

Johann Christoph Kolb.



Hochgeneigter Leser.

Niemalen ist wol eine Freude derjenigen gleich gewesen/ welche die höchst-erwünschte Post von der Geburt deß Durchleuchtigsten Ertz-Hertzogs zu Oesterreich/und Printzen von Asturien/LEOPOLDI II. in aller Hertzen erwecket hat. Die Lufft erschallete überall von dem Geschrey und Frohlocken aller getreuen Unterthanen Ihrer Röm. Kayserl. Majestät. Aller ihre Hertzen und Angesichten waren voll Freude/Frohlocken und Danckens/und auch außländische Printzen haben ihr dißfals empfundenes Vergnügen durch verschiedene Freuden- und Danck-Feste an den Tag geleget. Und wie hat es wol anders seyn können/ da wir von diesem Durchleuchtigsten Oesterreichischen Printzen die allervollkommenste und unbetrüglichste Hoffnung haben / es werde derselbe dermaleins in die nie genug gepriesene Fußstapffen seiner Glorwürdigsten und Durchleuchtigsten Vorfahren tretten / das ist/ alle Tugenden im höchsten Grad besitzen. Denn bey Denenselben fande man die Tapfferkeit deß Grossen Alexanders, die Gütigkeit Julii Cæsaris, die Gerechtigkeit Minoens, die Mässigkeit Scipionis, die Weißheit Salomonis, die Frömmigkeit Davids, die Freygebigkeit Vespasiani, die Herrlichkeit Augusti, die Großmüthigkeit deß Macedonischen Philippi, die Leutseeligkeit Jonathans, die Warheit Attici, die Verschwiegenheit deß Römischen Papyrii, die Danckbarkeit Ciceronis, die wahre Freundschafft Patrocli und Achillis, und wer will alles genugsam erzehlen können?

Jener gottlose Kayser Domitius gabe/ als man ihme am Geburts-Tage seines Sohnes Neronis gratulirte / zur Antwort: Ex me & Agrippina nihil nisi detestabile & malo publico nasci potuit, gestunde also billich / daß von ihm und dem Schandbalck Agrippinen nichts könte seyn gezeuget worden / als was schädlich und schändlich wäre/daher kunte auch dieser sein Sohn Nero unter der Anführung deß weisesten Senecæ kein Antonius Pius werden; Wir aber können sagen / daß von beyden Allerdurchleuchtigsten Eltern unsers innigst-geliebtesten Printzens / durch deß Himmels Güte jetzo nichts anders gezeuget worden/ als was denen Kayserlichen Erb-Landen und dem H. Röm. Reich/ ja/ich will noch mehr sagen / der gantzen Welt zum allgemeinen Heil und Nutzbarkeit gedeyen wird. Jener Mandane, einer Prinzessin deß Medischen Königes Astyagis, träumete/als wenn aus ihrem Schos ein Weinstock hervor wüchse / darunter gantz Asien Schatten hätte. Was dieser Mandane geträumet/ werden wir in der That geniessen / indem aus dem Habsburgischen Helden-Hausse ein solcher Weinstock hervor gewachsen / wovon die sämtlichen Völcker und Unterthanen nicht nur annehmlichen Schatten und Schutz / sondern auch die erwünschten Früchte deß Friedens und der Glückseeligkeit geniessen können. Und hieran ist um so viel weniger zu zweiffeln/ je mehr bekand/daß es bißher allezeit geschienen / als sey das Uralte Ge-

schlecht

schlecht von Habsburg nur bloß erschaffen / Cronen zu beschützen/jederman Gutes zu thun / und wie die Sonne den kalten Erd-Boden zu erwärmen / Kräuter und Bäume fruchtbar zu machen. Cyrus ware von dem Höchsten noch in den Lenden seiner Väter zum Monarchen erwählet / mehr dann 200. Jahr vor seinem Geburts-Tage. Und wer weiß nicht / daß die Götter deß unüberwindlichen Ertz-Hausses zu Oesterreich bereits 258. Jahr die Römische Cron und Scepter getragen / und zwar zu ihrer Unterthanen allergrösten Vergnügen und Glückseeligkeit.

Wer ist nun wohl / der dem allerholdseeligsten Munde unsers neugebohrnen Printzens nicht 1000. Küsse zuwerffen möchte? Und wer hat wohl seine Freude bey dieser allererfreulichsten Geburt bergen können? Wo das Hertz in Lust und Vergnügen schwimmet / da muß der Mund nothwendig auch Jauchzens voll seyn / und was dieser nicht genug außsprechen kan / da müssen auch offt stumme Sachen die allerbesten Redner abgeben. Solchem nach ist auch in deß H. Römischen Reichs Freyer Stadt AUGSPURG geschehen / daß zu Bezeugung der allerunterthänigsten Freude über die Geburt deß jungen Ertz-Hertzogens verschiedene Festins und Illuminationes hin und wieder gehalten worden / welche letztere ich / in Kupffer zu bringen / vor nicht undienlich erachtet habe. Zwar erscheine ich damit etwas zu spat / allein wer da weiß / wie viel Zeit zur Verfertigung dergleichen Sachen erfordert wird / der wird mich dißfalls von selbsten entschuldigen. Nur muß ich dieses noch bitten / daß man sich die Ordnung / da ich mich nach denen Gassen gerichtet / gefallen lassen / ingleichen nicht im üblen vermercken wolle / wenn so wol wegen der Tittul, als auch sonsten einige Fehler mit untergelauffen. Man hat möglichst mit dem Wercke eilen müssen / und ich kan versichern / daß / da ich mir angelegen seyn lassen / alles auf das accurateste abzuzeichnen / solches um ein grosses verhindert hat / daß nicht eher damit zum Vorschein gekommen. Und endlich wird man mich auch vor entschuldiget halten / daß die Facciate an denen Häussern / so illuminiret gewesen / nicht mit auf das Kupffer gebracht worden / allermassen solches vielmehr Zeit / Mühe und Unkosten würde erfordert haben / und die Illuminationes wären so dann viel zu klein und fast unerkäntlich worden.

Anjetzo ist nun nichts mehr übrig / als daß ich von Mose folgende Worte abborge / und selbe glückwünschend auf unsern neugebohrnen Kayserlichen Printzen applicire: **Seine Herrlichkeit sey wie das Horn der jungen Einhörner / daß er die Völcker damit zu Hauffen stosse / biß an deß Landes Ende! Er müsse die Menge deß Meeres saugen / und die versenckten Schätze im Sande wieder finden! Er soll genug haben / was sein Hertz begehret / und wird voll Seegen deß HErren seyn; Abend und Mittag wird sein Besitz seyn. Er sey gesegnet mit Söhnen! Er sey angenehm seinen Brüdern / und duncke seinen Fuß in Oel! Eisen und Ertz sey an seinen Schuhen / und sein Alter sey wie seine Jugend.**

NB. Auch ist bey Herrn Elias Böck / Kupfferstechern zu haben in Kupffer das Feuerwerck / so allhier in der Rosenau von der Löbl. Feuer-Schützen-Compagnie ist præsentirt worden. Ingleichem ist bey Verlegern dises Wercks innerhalb 14. Tagen in Kupffer zu haben die kostbare Illumination, so Ihro Hochwürden und Gnaden der Herr Prälat bey St. Ulrich hat præsentiren lassen / samt einer außführlichen Beschreibung.

Illumi-





foldout/map
not digitized



Illumination
Deß Rath-Hausses in Augspurg
den 17. May 1716.

BEy angestelltem allgemeinen Danck- und Freuden-Fest hat ein Hoch-Edler Hochweiser Rath allhier zu beleuchten übernommen das allhiesige berühmte und herrlich aufgeführte Rath-Hauß; wurden auch zu solchem Vorhaben am tauglichsten befunden der gleich ober dem Portal stehende Saal / nebst denen beyderseits daran stossenden Rath- und Gerichts-Stuben.

Und weilen eben der Durchleuchtigste Ertz-Hertzog aus dem gantzen Durchleuchtigsten Ertz-Hauß der Erste ist / der mit sich zur Welt gebracht den Titul eines würcklichen Ertz-Hertzogs zu Oesterreich / und Printzens von Asturien / wurde beliebet / Ihne als einen solchen der Welt zu zeigen / mit Hervorstellung Kayser- und Königlicher Vor-Eltern / beyder von einem Königlichen Ahnen abstammenden / sowol Teutsch- als Spanisch-Oesterreichischen Linien / um dardurch auch diese höchste Geburts-Freude desto herrlicher zu machen / mit Vorweisung einer in lauter Allerhöchsten Kayser und Königen bestehender Geburts-Linie / dergleichen keines / auch der höchsten und vortrefflichsten Häussern in Europa vorweisen kan.

So wurde dann gleich ober dem Eingang deß Rath-Haußes auf der von dem Saal hervorgehenden Marmorsteinenen Galleria aufgerichtet ein sehr hohes / mit schöner Architectur aufgeführtes / und biß in die Mitte der Fenstern deß so genanten guldenen Saals sich erstreckendes Portal / auf dessen Höhe eine fliegende Fama mit ihrer gewöhnlichen Trompeten stunde. Die Mitte füllete ein nach Proportion hoch- und breites Blat von zarter Leinwad sehr wohl und künstlich gemahlt / auf welchem folgendes zu sehen ware : Es stunde nemlich auf einem etlich Staffel hohen Antritt ein sinnreich und einem kleinen Thron sehr artig gleichende Wiege / welche für die Welle / oder Fuß den halben Mond hatte; auf denen Staffeln waren sehr wohl gesteller Oesterreich und Spanien in prächtiger und wohl erkantlicher Kleydung / haltend den jungen Ertz-Hertzog / gezieret mit dem Ertz-Hertzoglichen Fürsten-Hut auf dem Haupt / und dem Toison d'Or an der Brust. Diesen præsentirten beyde der etwas oben in der Lufft schwebenden Religion, und Römischen Reich / welche mit fröhlicher Mine nach selbigen zu langen schienen. Uber beyde diese letztere ware zu sehen das allzeit wachende Auge der Göttlichen Vorsichtigkeit / welche in Wahrheit ihre vorsichtige Wath-

 barkeit

barkeit / sowol über die Catholische Religion, als Römische Reich dermalen nicht herrlicher der Welt hätte können vor Augen legen / als mit gnädigster Schickung eines Kayserlichen Erbens / welcher da auf einmal so vielen Furcht benommen / so viele Freuden entgegen und gute künfftige Hoffnungen mit sich gebracht.

Etwas weiter hinauf in der Mitte ware zu sehen in einem Oval das Portrait Philippi deß ersten dieses Namens Königs in Spanien / Ertz-Hertzogen von Oesterreich / so der Erste durch Heurath der von Ferdinando Catholico hinderlassenen eintzigen Infantin Joannæ die Spannische Reich an das Oesterreichische Ertz-Hauß gebracht / und ein Stamm-Vatter ware beyder sowol Teutsch- als Spannisch-Oesterreichischen Linien / deren die erstere Ferdinandus der Erste diß Nahmens Römische Kayser / die andre Carolus unter den Römischen Kaysern der Fünffte / unter den Spannischen Königen aber dieses Nahmens der Erste / beyde Philippi deß Ersten Söhn fortgepflantzet haben.

Auf beyden Ecken der Gallerie stunden auf denen allda befindlichen Marmorsteinenen Pilastern zwey herrlich grosse wohlgebildete Majestätische Statuen. Rechter Hand zwar / welche die Oesterreichische Teutsche Linie / in Kaysern bestehend / vorstellete / richtete sich auf die Hoffnung mit ihrem gewöhnlichen Kennzeichen / unter welcher auf einem Schild geschrieben stunden folgende Chronographische oder die Jahr-Zahl in sich haltende Zeilen:

speI pVbLICæ	Der allgemeinen Hoffnung
pLaVDentIs IMperII	deß frohlockenden Reichs
P. P.	ließ dieses aufrichten
S. P. Q. A.	der Rath und Burgerschafft zu Augspurg.

Auf der lincken Hand / welche die Oesterreichisch-Spannische König in sich begriffe / ware herrlich anzusehen die Bildnus der Ehre / in lincker Hand ein Horn haltend / voll der Cronen und anderen Ehren-Zeichen / mit der Rechten ein Königliche Cron empor hebend. Die Chronographische Unterschrifft auf dem Schild ware folgende:

honorI	Der Ehre
aD aVItæ MonarChIæ	welche die Cronen der von den glorwür-
Coronas InVItantI.	digen Vorfahren besessenen Monarchie
	freundlichst darreichet.

Die Fenster / deren jeder Seits 6. waren / hatten neben ihrer Zierd / so sie von der Bau-Kunst bekommen / noch ein annehmlicheres Ansehen von denen zierlich erfundenen und gemahlten Aussätzen / wie auch von denen unter denselben sehr wohl gestellten Symbolis Heroicis, oder erlesene Wahl-Sprüche / welche alle auf eine Königliche Eigenschafft gedeutet / welche / wie sie in denen Allerdurchleuchtigsten Vor-Eltern sich gezeiget hatte / also auch in dem Allerwürdigsten Enckel und Nachkömmling sich weisen wurde. In dem Raum aber der außgehobenen Fenstern waren zu sehen in ansehnlicher Grösse die mit denen Originalien wohl eintreffende

Bild-

Bildnussen der sowol Teutsch- als Spannisch-Oesterreichischen Monarchen. Und zwar

Die Teutsch-Oesterreichische / als annoch lebend / und fast in lauter Römischen Kaysern bestehende Linea hielte die rechte Hand / von dem Berlach-Berg her. Und ware an dem Eck in dem ersten Fenster der Rath-Stuben zu sehen die Bildnus Ferdinandi deß Ersten dieses Namens Römischen Kaysers / anderen Sohns Philippi deß Ersten Spannischen Königs aus dem Ertz-Hauß Oesterreich / und Fortpflantzers der Teutschen Linie. Ober ihme stunde mit grossen Buchstaben geschrieben sein Nam / samt der Königlichen Eigenschafft / welche er einstens höchstrühmlichst an sich erwiesen / und nun in seinem Durchleuchtigsten Enckel der Nach-Welt verspricht. Ware also zu lesen ober seinem Portrait:

Ferdinandus I.

Studium Pacis. — Die Friedfertigkeit.

Das unten stehende / auf gemeldte Tugend oder Fürstliche Eigenschafft zielende Symbolum Heroicum ware ein Circkel / mit welchem eine hervorgehende Hand einen Creyß machte / das Lemma oder Beyschrifft ware:

Orbem componere natus.	Diß gemeine Welt-Ergötzen Soll die Welt in Ruhe setzen.

In dem andern ware zu sehen die Bildnus Caroli, Ertz-Hertzogen von Oesterreich / Sohns Ferdinandi deß Ersten / und Vatters Ferdinandi deß Andern dieses Namens Römischen Kaysers. Der Oben stehende Titul ware:

Carolus Archidux	Carolus der Ertz-Hertzog.
Religionem.	Den Religions-Eyffer.

Das auf solche angebohrn-Oesterreichische Tugend gerichtete Symbolum Heroicum ware ein Rauchfaß / aus welchem der auf die Kohlen gelegte Weyrauch in die Höhe stiege / mit folgender Beyschrifft:

Pro Superis ardet.	GOtt die Ehr-Forcht zu bezeigen / Weyrauch-Wolcken aufwärts steigen.

In dem dritten Fenster ware abgebildet Ferdinandus der Andre Römische Kayser. Ober ihm ware zu lesen:

Ferdinandus II.

Clementiam. — Die Gütigkeit.

Das Symbolum Heroicum, auf solche Tugend eingerichtet / ware ein Degen / dessen Klinge von einer hervor dringenden Hand gebogen wurde. Die Beyschrifft ware:

Quem flectere possis.	Scharff zum Straffen und zum Kriegen / Doch zum Schonen auch zu biegen.

In dem vierten zeigte sich abgebildet Ferdinandus der Dritte / Sohn Ferdinandi deß Andern / gleichfalls Römischer Kayser. Ober ihme:

Ferdinandus III.

Providentiam. Die Fürsichtigkeit.

Das solche Eigenschafft eines guten Regenten vorstellende Symbolum ware ein Perspectiv, mit dem Lemmate:

Longè ut prospiciat. Was erst künfftig soll geschehen /
Klüglich vor hinein zu sehen.

In dem fünfften stunde vor Augen das Bild Leopoldi deß Ersten / Glorreichesten Angedenckens / Römischen Kaysers / und Sohns Ferdinandi deß Dritten. Ober diesem ware geschrieben:

Leopoldus I.

Victorias contra Turcam. Die Siege wider die Türcken.

Das solches anzeigende Symbolum ware der bey aufgehender Sonne verschwindende Mond / mit folgender Beyschrifft:

Ipsum pallescit ad ortum. Da die Sonn sich blicken lassen /
Muß der Mond nun gar erblassen.

In dem sechsten endlich præsentirte sich die Bildnuß Caroli deß Sechsten / unsers glückseeligst regierenden Allergnädigsten Kaysers und Herrn. Ober deme geschrieben:

Carolus VI.

Constantiam in adversis. Die Standhafftigkeit im Unglück.

Das Symbolum Heroicum, auf die Tugend eingerichtet / ware ein von denen Meer-Wellen in die Höhe getriebenes Schiff / mit dem Lemmate:

Adversis urgetur in altum. Selbst der Wellen Sturm und Beben
Muß mich in die Höh erheben.

Zwischen denen Fenstern waren in schönster Ordnung eingetheilet 6. hohe / und wohl gemachte Pyramiden, deren jede auf ihrem Fuß hatte ein Chronographische Schrifft / welche zugleich auch diente zu einer noch mehreren Erklärung der gantzen Beleuchtung. Die Chronographica aber rechter Seits waren folgende:

I. aVstrIaCI sangVInIs hæreDeM CernItIs.
Hier sehet ihr den Erben deß Oesterreichischen Geblüts.

II. est LeopoLDVs Magna eX eLIsabetha soboLes.
Leopoldus ein grosser Sohn der Kayserin Elisabeth.

III. roManI Cæsarls fILIVs, aC regI CathoLICo sVCCessor.
Deß Römischen Kaysers Sohn und Nachfolger der Catholischen Majestät.

IV.

IV. prInCeps DIgnVs Certè MaIorIbVs IstIs.
Ein Printz / der seinen grossen Vorfahren an Trefflichkeit nach-artet.
V. haVD generant aqVILæ CoLVMbas.
Von Adlern werden keine schwache Tauben außgebrütet.
VI. neC prIMIs InæqVaLes eDIt aVstrIa LIberos.
Unter den Kindern und Erben Oesterreichs sind die letzte den ersten an Tugend gleich.

Lincker Seits / als welche die Spanisch-Oesterreichische Ahnen und Vorfahren in der Monarchie vorstellete / ware in dem ersten Fenster deß Ecks / von dem so genanten Eisen-Berg an zu zehlen / abgebildet der grosse unüberwindliche Römische Kayser Carl bey uns der Fünffte / aber in der Spanischen Königen Ordnung dieses Nahmens der Erste. Ober ihme stunde zu lesen:

Carolus I.

Potentiam. — Die grosse Macht.

Das Symbolum Heroicum diese Königliche Eigenschafft außdruckend ware der Streit-Kolben deß Herculis mit der Beyschrifft:

Vincent facta fidem.	Hoher Thaten Ruhm-Verkünden Will fast nicht mehr Glauben finden.

In dem andern Fenster zeigete sich die Bildnuß Philippi deß Andern / eines Sohns Caroli deß Ersten / mit obgeschriebenen Worten:

Philippus II.

Prudentiam. — Die Klugheit.

Das darzu gehörige / und gemeldte Königliche hohe Tugend vorbildende Symbolum ware der mit Sternen besetzte heitere Himmel ober der unten etwas vorgehenden Erd-Kugel. Die Beyschrifft ware:

Tot Regnis debes oculos.	Wer viel Reichen will vorstehen / Muß mit so viel Augen sehen.

Das dritte Fenster weisete die Bildnus Philippi deß Dritten Spanischen Königs / und Sohns Philippi deß Andern mit der Oberschrifft:

Philippus III.

Magnanimitatem. — Die Großmuth.

Das die Königliche Tugend vorstellende Symbolum ware ein vornen eröffneter / und seine rothe Kern hervorweisender Granat-Apffel. Das Lemma:

Quot suffectura Coronis corda gerit.	Viele Cronen wohl zu führen / Läßt sich Muth und Klugheit spüren.

Das vierte wurde gezieret von der Bildnus Philippi deß Vierten dieses Nahmens Spanischen Monarchens / Sohns und Nachkommens Philippi deß Dritten. Oben ware geschrieben:

Philippus IV.

Justitiam. Die Gerechtigkeit.

Das darzu gehörige die Tugend vorstellende Symbolum ware ein Gold-Waag / mit darneben liegenden Geld-Sorten von unterschiedener Form und Grösse / mit folgender Beyschrifft:

Respondet omnibus æqua. Nicht durch Gunst / noch Haß gezogen / Ist sie allen gleich gewogen.

In dem fünfften ware zu sehen Carl der Ander dieses Nahmens / von der Oesterreichisch-Spanischen Linie / aber der letzte König in Spanien. Oben ware zu lesen:

Carolus II.

Moderationem. Die Demuth.

Das Symbolum, die Königliche Tugend vorzubilden / ware die unter den Blumen so genante Königs-Cron / stehend unter andern nidren Blumen. Die Beyschrifft ware:

Sponte inclinata minores respicit. Sie will sich bey hohem Steigen Doch zu nidren Blumen neigen.

In dem sechsten endlich præsentirte sich der Spanisch-Königliche Thron. Oben / wo sonsten die Nahmen der Könige stunden / ware geschrieben:

Expectat, quem jure ferat. Keiner wird hier aufgenommen / Biß der rechte Erb wird kommen.

Das unter dem Fenster aber angehefftete Symbolum ware das Wappen von Asturien / nemlich ein rother Löw in weissem Feld / mit dem Lemmate:

Dominumque Colore fatetur. Es muß selbst die Farb bekennen / Wem man woll die Herrschafft gönnen.

Die auf jeden Fuß der zwischen die Fenster eingetheilten Pyramiden geschriebene Chronographica waren folgende:

I. eCCe nepotIs Verè MagnI fIDeIVssores regII,
Siehe die Königliche Bürgen deß warhafftigen grossen Erben /
II. hIspanIæ InDIæqVe MonarChæ aVstrIaCI.
Die aus dem Hauß Oesterreich stammende Monarchen über Hispanien und beyde Indien.

III. Mo-

III. MonarChIæ hIspanICæ IVre sVIs DebItæ.

Der Hispanischen Monarchie / welche an ihre rechtmässige Besitzer kommen solle /

IV. sponDent aVstrIaCVM CapVt.

Verheissen sie ein Oesterreichisches Ober-Haupt/

V. VnaqVe CongrVas hIspano MonarChæ Dotes.

Und zugleich dem Hispanischen Monarchen zukommende hohe Qualitäten.

VI. DeVs fortVnet CaVsaM CæsarIs.

GOtt beglücke die gerechte Sache deß Kaysers.

So ware auch jede dieser Pyramiden mit 2. grossen weissen Wachs-Facklen bestecket / welche dann jene Theil deß gantzen Wercks / die von innen nicht kunten beleuchtet werden / wohl in das Gesicht brachten; zu welchem auch sehr viel beygetragen die gleich dem Rath-Hauß gegen über liegende Herrn Geschlechter-Stuben / so an allen Fenstern erleuchtet/ und mit 48. grossen weissen Wachs-Facklen versehen gewesen.

In dem untersten Saal deß Rath-Hauß wurde von den erfahrnesten Instrumentisten eine stattliche Music biß in die spate Nacht zu gröster Vergnügung aller Anhörenden gehalten.



An dem Frontispicio deß Stadt-Siegel-Hausses ward den 17. May 1716 die Ornir- und Beleuchtung folgender Devisen und Inscriptionen durch einen Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrat veranstaltet.

I.

Unten in dem Portal zeigte sich ein frisch aufgeschossener Reiß oder Zweig / so in einem Lust-Garten mitten zwischen zwey schönen grossen blühenden Bäumen stehet / mit der Obschrifft ex Virg. Ecl. 4.

Cara Deûm Soboles, magnum Jovis Incrementum.
Hochtheures Himmels-Pfand / der Welt zu Trost beschehret /
Daß das Hauß Oesterreich durch dich blüh neu-vermehret.

Womit auf den Neu-Gebohrnen Ertz-Hertzogl. und Königlichen Printzen / als ein vollkomlichst-schönes Pfropf- oder Schooß-Reißlein seiner Allerdurchleuchtigsten Eltern und dessen Ertz-Hausses abgesehen wird. Gerad ober solchem Portal schweben zwey Genii, die über erst-gemelten Zweig und Bäume das Oesterreichisch- und Braunschweig-Lüneburgische Wappen unter der Kayserlichen Crone halten.

II.

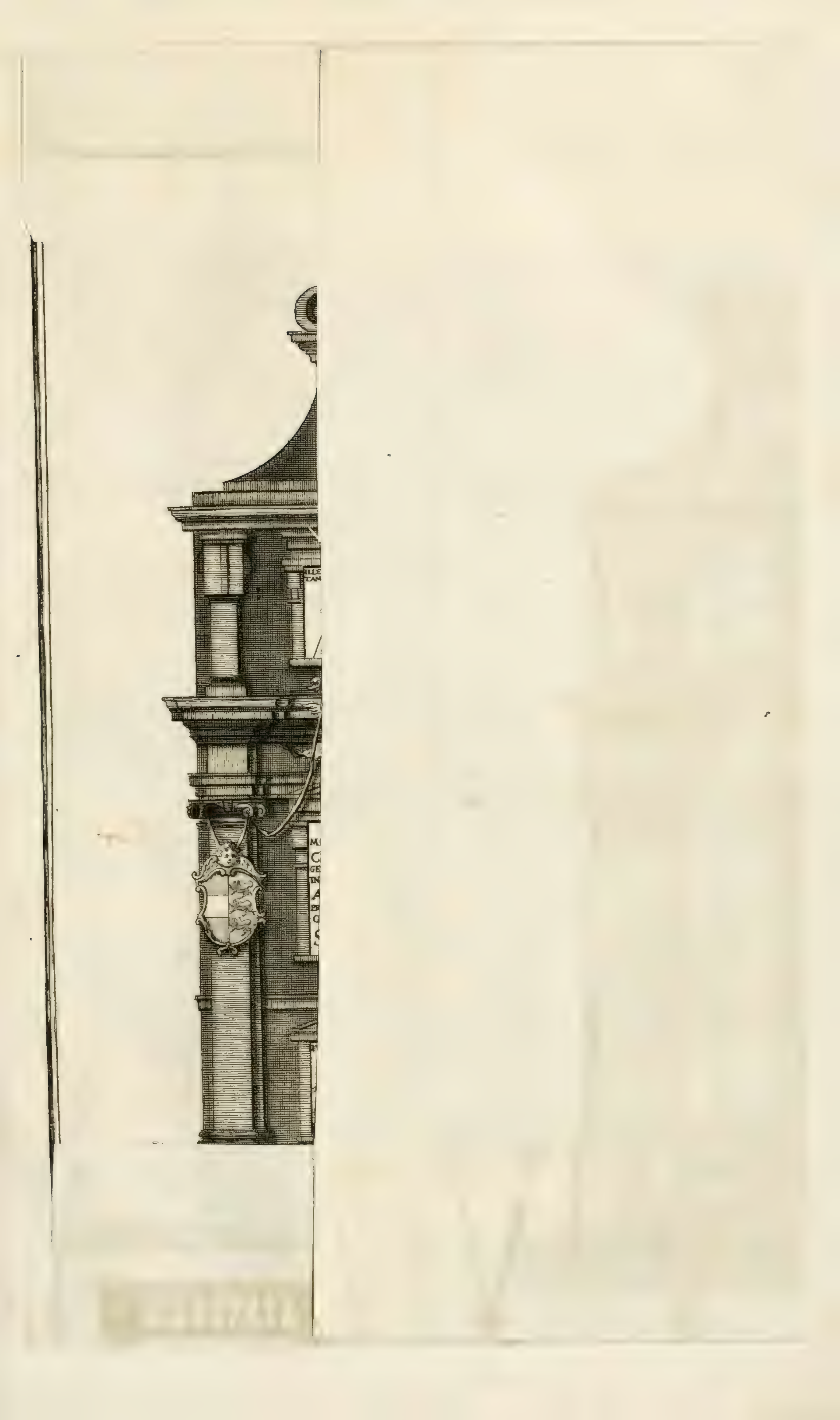
In dem darüber stehenden Fenster erscheint ein Regenbogen / von dem ein güldenes Schüsselein abfällt; dardurch sowol die hohe und von dem Himmel beschehrte Geburt höchst-ernanten Printzens / als auch daß selbige auf den letzthin erlangten Frieden (dessen Fürbild der Regenbogen) erwünscht erfolgt seye / zu bedeuten: Die Uberschrifft ex Virg. Ecl. c.

Cœlo demittitur alto.
Deß Friedens Gnaden-Zeug hat schon das Reich erquicket /
Zum Siegel wird nun noch die güldne Gaab geschicket.

III.

Weiters in der Mitte hinauf ersiehet man die Fama / wie sie in die Trompete stöst / und diese erfreulichste Geburt der Welt bekannt macht / auf der Himmels-Kugel sitzende / durch deren Mitte der Zodiacus mit denen ersten himmlischen Zeichen / und zwischen-eingeschaltnen 5. Vocalibus A. E. I. O. U. lauffet: Unten in der Kugel liset man ex Virg. l. c. die Wort:

Magnus





Philipp Muller Inventor.

I C Kolb Excudit.

Magnus ab integro Seclorum nascitur Ordo.
Mit der Geburt wird sich der Zeiten Zahl erneuen/
Und auf viel Secula beglückter Jahre Reyen.

Weilen das Durchleuchtigste Ertz-Hauß Oesterreich bißhero an einem Männlichen Erben betrübten Mangel gehabt; so wird aus der Geburt dieses höchst-erwünschten Printzens der Anfang einer künfftig unendlich sich vermehrend- und ohnunterbrochener Succession um so mehr ominiret; als sothane hohe Geburt in dem Monat April / da die Sonne den Anfang der Himmlischen Zeichen / den Widder würcklich betretten/ eingefallen / und anmit begierigst verhoffen lasset / daß draufhin der Oesterreichische Ertz-Stamme in herrlichstem Flor beständig fortgepflantzet / und biß an das Ende der Tage / so lang das grosse Welt-Aug den Thier-Creyß durchwandert / unverwelckt erhalten werden ; auch also daß Austria Erit In Orbe Ultima, Oesterreich wird biß an der Welt Ende dauerhafft bestehen : eine unbewegliche Wahrheit verbleiben möge.

IV.

Besser oben wird der Nahme
LEO
POL
DUS
von 2. fliegenden Geniis unter dem Ertz-Hertzoglichen Hut gehalten/ und in 3. Linien vorgestellt / mithin deß theuresten Printzen von seinem Allerdurchleuchtigsten Ahn-Herrn mit dem Nahmen ererbte hinkünfftige Glückseeligkeit durch den Geheimnus-reichen Numerum ternum, nach der Höhe und Breite indigitiret : Da dann endlich zu oberst / und ob diesem Namen ein auf einer guldenen Kugel sitzender Adler mit außgebreiteten Flügeln gesehen wird/der die Freude deß Römisch. Reichs quasi alarum plausu zu bemercken hat.

V.

Zur rechten Hand an dem Frontispicio, gleich oben neben gedachtem Namen/ LEOPOLDUS, an einem kleinen Fenster lieset man die Geburt-Zeit deß Ertz-Hertzogl: und Königlichen Printzen:

NATUS ID. APRIL.	Gebohren den 13. April.

Und gegen über zur lincken Hand in einem andern kleinen Fenster die Jahr-Zahl:

M DCC XVI.	1716

C VI. Fer-

VI.

Ferner / rechter Hand unter ermeldtem kleinen Fenster / an einem äussern Fenster præsentirt sich ein Astrologus, der mit einem Tubo gen Himmel / oder an obgedachte Himmels-Kugel schauet / und dem Neu-gebohrnen Printzen aus dem Gestirn alles / was vollkommen und groß auf der Welt heissen mag / prognosticiret durch das darüber stehende Lemma, ex Virg. l. c.

Ille Deûm Vitam accipiet.

Was von Vollkommenheit an Menschen je zu preysen/
Wird dieser Printz vereint in höchstem Grad uns weisen.

VII.

Unter diesem aber in einem grössern Fenster hat man folgende Inscription zu lesen:

Orbis
Moderatori
CAROLO VI.
Germaniar. Hispaniæ.
Indiar. Pannoniar.
Augusto
Prolem Augustam
gratulatur
S. P. Q. A.

Dem grossen Welt-Regenten
Carolo VI.
Mehrern der Teutschen / Hispanischen / Indischen / Hungarischen Reichen ꝛc. gratulirt allerunterthänigst zu dem neu-gobohrnen Printzen / der Rath und das Volck zu Augspurg.

VIII.

Endlich stellt das unterste Fenster neben dem Portal die berühmte ehmals von Kayser Trajano über die Donau in Bulgarien gebaute Stein-Brucke vor / nechst der Unterschrifft:

Fortunâ Trajanus erit.

Trajano gleich beglückt wird er den Weeg auch finden /
Die freche Barbaren behertzt zu überwinden.

Welche dahin colliniret; daß / da ermelter Trajanus seine und deß Römischen Reichs Feinde mittels erstaunlicher Erbauung solcher Donau-Brücke überwunden / und unter sich gebracht / der grosse Printz dermaleins nicht weniger ohne Hinderung den gegen Orient an die Donau gräntzenden unruhigen und grausamen Erb-Feind durch continuirlich-sieghaffte Waffen / glücklich demüthigen und bezwingen möge.

IX.

Hergegen lincker Hand an dem Frontispicio, unter dem dortigen obern kleinen Fenster / läst sich ebenfalls / wie rechter Hand / an dem äussern Fenster ein Astrologus sehen / so ein Thema Genethliacum in Händen hält / und daraus berichten will; daß unter künfftiger Regierung dieses hohen

Printzen Zeit und Leute gesegnet / und sowol an Reichthum als guten Sitten / ein herrlicher Aufnahm allenthalben seyn werde; so die Unterschrifft ex Virg. Ecl. c. zu erkennen gibet:

Surget gens aurea mundo.
Es wird / wann das Geschick Jhn wird zum Thron erhöhen/
Die Welt bey güldner Zeit in schönstem Wohlstand stehen.

X.

Unter welchem man in einem grössern Fenster nachgesetzte Inscription erblicket:

S. R. Imperio è Nascentiâ Archiduc. Austriæ Princip. Asturiæ Pacem & Securitatem perpetuam auguratur Augusta Vindel.	Dem Heil. Röm. Reich augurirt oder deutet aus der Geburt deß Durchleuchtigsten Ertz-Hertzogs von Oesterreich und Printzen von Asturien/ beständigen Fried und Sicherheit die Stadt Augspurg.

X I.

Letztlich an dem untersten Fenster neben dem Portal zeigt sich ein Schiff auf dem Ocean, an dessen Mast-Baum das guldene Vlüß hanget; von ferne aber ein festes Land entdecket wird: Die Bey- oder Unterschrifft ist ex Virg. l. c.

Erit altera, quæ vehat, Argo.
Das Glück wird Jhm noch selbst ein mächtig Schiff außrüsten/
So Jhn setz sieghafft aus auf der Erb-Länder Küsten.

Die Absicht gehet hiebey sowol / als der Wunsch dahin; gleichwie vor Zeiten Jason auf dem Schiff/ Argo genannt / nach Colchos gefahren / und das guldne Vlüß allda erobert; daß eben also dem Neu-gebohrnen Printzen von Asturien seiner Zeit weder an Macht / noch Gelegenheit es fehlen möge; sein angehörig Erb- und Eigenthum / das guldene Peru, und von anderen usurpirte Länder und Königreiche in allen Welt-Theilen so tapffer als rechtmässig zu recuperiren.

XII.

Sonsten sitzen auch zwey Genii ob den Dachungen der zwey grössern Fenster / woran die vorberührte zwey Inscriptiones befindlich / und hält deren jeder an guldenen Bändern zwey Schilde / die an denen zwey Neben-Columnen abhangen. Rechter Seits sihet man in dem ersten Schild das Oesterreich- und Cärndtische/ und in dem andern das Oesterreich- und Bur-

gundische Wappen / lincker Seits aber in dem ersten das Oesterreich- und Castilianische / und in dem andern das Oesterreich- und Ungarische Wappen. Durch welche 4. zerschiedene Wappen auf die 4. grosse glückliche Haupt-Vermählungen deß Ertz-Hausses Oesterreichs / mittels deren dasselbe in Erlangung ansehnlicher Länder und Königreiche zu seiner jetzigen Hochheit / Reichthum und Potenz, darinn es sich noch durch Göttliche Versehung manuteniret / gestiegen / sonderheitlich regardiret worden: Da nemlichen Kayser Albertus I. Anno 1282. durch seine Gemahlin Elisabeth das Hertzogthum Cärndten: Ferner Kayser Maximilianus I. Anno 1477. durch Mariam / Burgund und die Niderlanden: Item Philippus Austriacus Anno 1496. durch Johannam / die gantze Spanische Monarchie: Und dann Kayser Ferdinandus I. Anno 1521. durch Annam / Ungarn und Böhmen mit höchst-gedachtem ihrem Ertz-Hauß erblich vereinigt und verbunden haben. rc.

In dem untersten Saal deß Siegel-Hausses wurde von den erfahrnesten Instrumentisten eine schöne Music biß in die spate Nacht zu aller Anwesenden gröster Vergnügung gehalten.

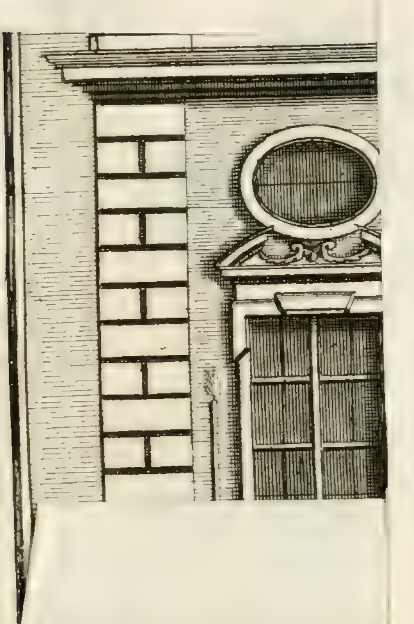


Die

Die

Illuminationen

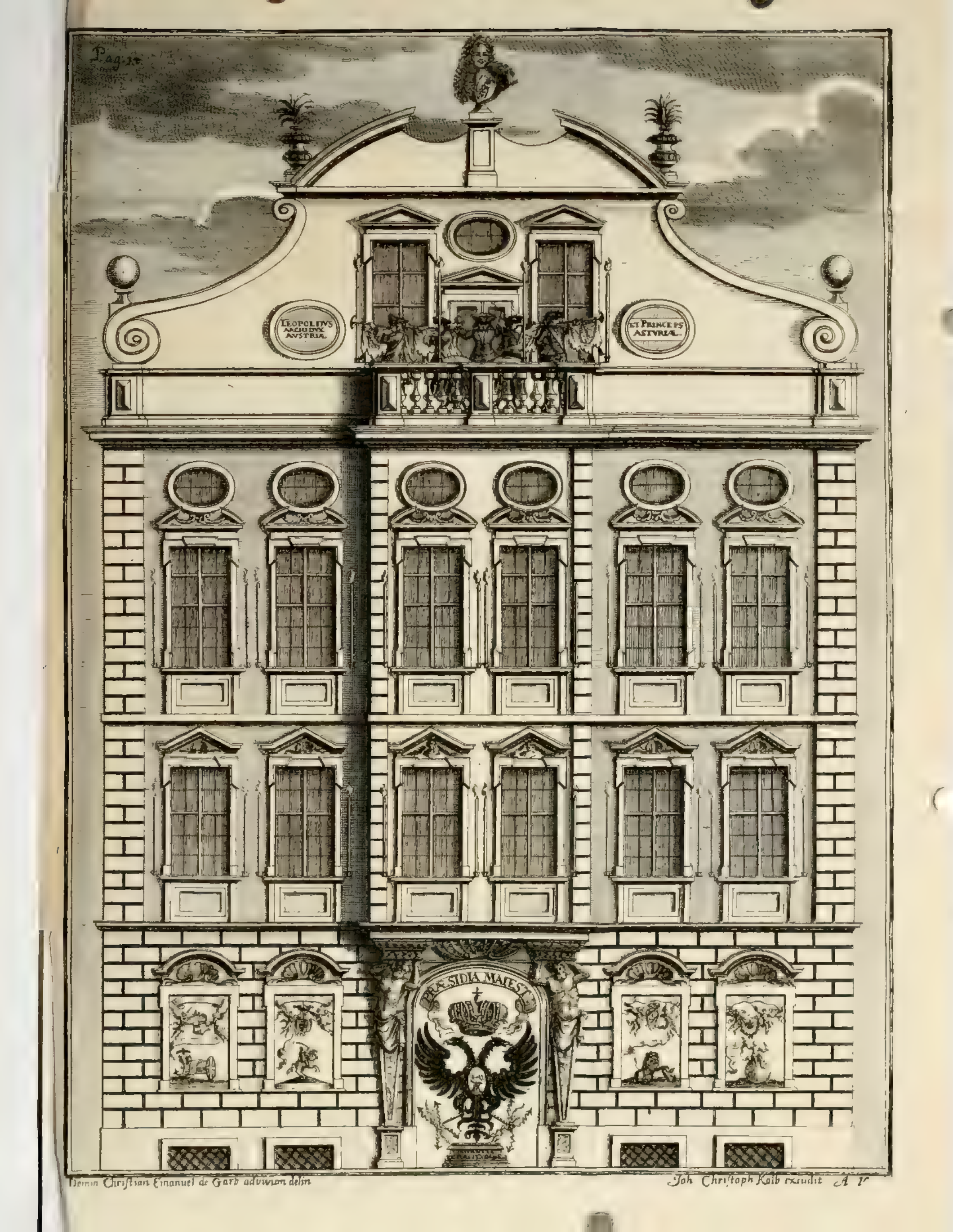
il/
nd
bst



la,

en
li/

Unter grossem Frohlocken und Freude deß gemeinen Volcks gehalten worden.



Domin Christian Emanuel de Garb aduivion delin Joh Christoph Kolb excudit A V

Die

Illumination,

So zu dreyenmalen/ nemlich den 19. und 22. April/ und dann den 3. May zum letztenmal unter Trompeten- und Paucken-Schall/ wie auch anderer Instrumental-Music/ nebst Außwerffung deß Brods und Kuchen/ auch Springung rothen und weissen Weins/

Zur

Freudens-Bezeugung

über die

Höchst-glückseelige Geburt

Deß Durchleuchtigsten

Ertz-Hertzogs

und Printzen von Asturien/

Leopoldi, Josephi, Joannis, Antonii, Francisci de Paula, Hermenegildi, Rudolphi, Ignatii, Balthasaris,

zu Augspurg

In der Behaussung Tit. Tit. Ihro Gnaden Herrn Jacob Emanuel von Garb/ Edlen von Gilbelli/ Ihro Kayserl. Majestät Rath und Residenten in Ulm und Augspurg

Unter grossem Frohlocken und Freude deß gemeinen Volcks gehalten worden.

ERstlich wurde das Portal am Hausse illuminirt / worinnen vorgestellt worden ein doppelter Adler / über dem eine Kayserliche Crone / darüber stunden die Worte:

PRÆSIDIA MAJESTATIS.
Zum Schutz und Pracht der Majestät.

In dem doppelten Adler ist in der Mitten an statt deß Ertz-Hertzoglich-Oesterreichischen Wappens ein junger Adler / der auf einem Berg in einem Nest sitzet / und gegen der Sonne siehet / welchem zwey Genii eine Kayserliche Crone bringen mit der Umschrifft:

JURE SUFFRAGII.
Durch das Recht der Erwählung.

In beyden seinen Klauen hat er deß Jupiters Donnerkeyle.
Zu unterst in dem Pedestal befindet sich diese Schrifft:

CONSTANTIA ET FORTITUDINE.
Durch Standhafftigkeit und Tapfferkeit.

Zum andern wurden die vier untersten Fenster mit Sinnbildern illuminirt: Da dann im ersten lincker Hand vorgestellet wurde das Oesterreichische Wappen von zweyen Geniis getragen / über diesen ist die Inscription:

JURE PARTUS.
Durch das Recht der Geburt.

Unten drunter ist der junge Ertz-Hertzog in der Wiegen liegend / an welcher oben ein Ancker / zu unterst aber das Oesterreichische Wappen ist / mit der Umschrifft:

PLACIDA FRUATUR QUIETE ORBIS QUIES.
Der aller Welt kan Ruh verschaffen /
Soll wohl beschützt und süsse schlaffen.

Im andern Fenster wurde vorgestellt das Böhmische Wappen / von zweyen Geniis gehalten / mit der Uberschrifft:

JURE ARMIS ACQUISITO, ET HÆREDITARIO.
Durch mit Waffen erworbenes und erbliches Recht.

Unten ist ein Löwe / so in seinen Pratzen die Böhmische Crone hält / und mit derselben spielt / mit der Umschrifft:

NASCITUR, UT REGNET.
Mit dem Leben
Ist ihm auch die Cron gegeben.

Und

Und im dritten Fenster rechter Hand præsentirte sich das Ungarische Wappen/ von zweyen Geniis gehalten/ mit der Uberschrifft:

JURE HYMENÆI ET MARTIS.
Durch Verheyrathungs- und Waffen-Recht.

Unten ist der Römische Kayser zu Pferd/ wie er auf dem Michaels-Berg mit dem Säbel gegen die 4. Theil der Welt hauet/ mit der Uberschrifft:

SACRI OBLIGATIO BELLI.
Mit Waffen fort und fort/ den Erb-Feind zu bezwingen.
Sieht man zum Anbund hier den muntern Säbel schwingen.

Unten am Berg stehen die Worte:
MONS POSONII.
Der berühmte Michaels-Berg bey Preßburg.

Im vierten Fenster befinden sich zwey Genii, so das Spanische Wappen tragen/ mit der Inscription:

JURE PACTI SUCCESSORII ET HÆREDITARIO.
Durch Erb-Vereinigungs- und Successions-Recht.

Unten sitzt auf dem Erd-Globo der Ertz-Hertzog/ so einen Zirckel in der Hand hält/ mit der Uberschrifft:

INFANS HISPANIÆ.
Der Infant von Hispanien.

Zu oberst am Hauß auf der Gallerie wurden in Pyramiden vorgestellt die 5. Haupt-Tugenden/ und in den 2. Ovalen waren im ersten die Worte:

VIVAT LEOPOLDUS.
Es lebe Leopoldus.

Im andern
ARCHIDUX AUSTRIÆ ET PRINCEPS ASTURIÆ.
Ertz-Hertzog von Oesterreich und Printz von Asturien.

In den übrigen Stock-Wercken wurden alle Creutz-Stöck mit doppelten Flambeaux beleuchtet/ und nachdem sie biß in die späte Nacht gebrand/ das Ubrige herunter geschmissen.

Illumination

So in Tit. Herrn Johann Carl Barbens / Edlen Herrn von Gilbelli / Rittern deß Heil. Röm. Reichs / und Cabinet- Jubelierern Seiner Kayserl. und Catholischen Majestät Behausung zu sehen war / wie neben- liegendes Kupffer zeiget.

IN einem Fenster præsentiren sich 2. Genii mit dem Oesterreichisch- und Spanischen Wappen : Unten Rechts die Columnæ deß Herculis, wie sie außgegraben und umgelegt werden : Lincker Hand die Zeit / so mit einem Schwamm die in einem Creyß herum geschriebene Zahlen außlöschet / mit den Bey-Worten:

His ego nec metas rerum - - - nec tempora pono.

Nicht von Ziel noch Zeit- Einschliessen /
Sollen diese Reiche wissen.

Gantz unten noch die 5. Wort:

Austria Expers Interitus Opibus Virebit.

Oesterreich wird biß ans Ende der Tage in unverwelcktem Flor blühen.

In dem andern Fenster præsentirt sich das Bildnuß deß neu- gebohrnen Printzen mit Geniis, so Cronen und Cräntze tragen / umgeben.

Lincks neben zu Fama, über ihr das Wort Ferunt, unten rechter Hand ein Fluß- Gott / aus dessen Krug unter dem Wasser Perlen / Geschmeid / guldene Ketten / und andere Pretiosen hervor schwimmen.

Gegen über sassen die Provintz Gallicien und noch ein Fluß- Gott / dessen Wasser mit Blumen vermischt / und das Uffer mit Rosen besetzt / über welchen diese Worte Claudiani stehen.

Hoc nascente, ferunt, divitiis undasse Tagum,
Gallæcia risit, floribus & roseis formosus Duria ripis.

Bey der Geburt hat sich der Tag in Schätz ergossen /
Gallicien gelacht / der Dur- Floß zwischen Rosen.

In dem dritten Fenster war / auf den Ertz- Hertzog zielend / welcher an dem andern Oster- Feyertag gebohren worden / ein Tisch mit Eyer vorgestellet / aus deren mittelsten sich der Ertz- Hertzog von einem in der Höhe schwebenden Adler außgebrütet zeiget / mit der Uberschrifft:

Ovaque votorum rupit hiulca tepor. Claud.

Der Wünsche grosse Hitz brüt aus ein Oster- Ey /
Damit ein Leopold das Teutsche Reich erfreu.

Das in dem 4. Fenster zielete auf den von so vielen tausend Kayserlichen Vasallen erbettenen Erb- Printzen / und gehen 2. Hände aus den Wolcken

Pag: 16.

N.º 4



herver / welche den Ertz-Hertzog halten / unten stehen allerhand Nationen / welche mit aufgehobenen Händen selbigen empfangen / mit der Uberschrifft:

Precibus tanta Pretia constant.
Wie begehret / So gewehret.

Das in dem 5. Fenster zielet auf jetzigen bey so vielen und wunderlichen Kriegen / Fried-bringenden Ertz-Hertzog / vorgestellet in einer Wiege / unter derselben Türcken und andere Unchristen ermordet sich befinden / zur Seiten stehet der Friede / welcher das Wiege-Band in der Hand hält / darüber stehet die Fama, welche mit der einen Hand eine Crone hält / mit der andern aber eine Posaune / aus welcher diese Wort erschallen:

Hic aurea condet secula. Der bringt uns güldne Zeit /
Dem Fried sein Hände beut.

Oben darüber stehet das Lemma:

VIVat LeopoLDVs paCeM appertans.
Es lebe Leopold, der uns den Frieden bringet /
Und in der kleinen Wieg die Feinde unterzwinget.

Das in dem 6. Fenster zielet auf das Oesterreichische und Wolffenbüttlische Hauß / durch dessen Ehliche Vereinigung dieser Printz Leopold gebohren. Stellet also vor einen Römischen Helden / welcher zwey Säulen / über welchen zwey in einander geschränckte C. sich befinden / in deren Mitten ein L. sich præsentirt / zusammen haltet / mit der Uberschrifft:

LIgat Vna CoLVMna DVas.
Zwey Säulen fest zusammen stellt /
Ein tapffrer Neu-gebohrner Held.



Illuminationes

So bey Tit. Herrn Andreas Hosennestel / Burgermeister / zu sehen waren / wie neben-liegendes Kupffer weiset.

Oberst in einem Schein waren diese Wort:

A Deo datus.

Gleich darunter stunde:

Leopoldus
Archidux Austriæ, Princeps Asturiæ.
Vivat.

Es lebe der von GOtt geschenckte Ertz-Hertzog in Oesterreich / und Printz von Asturien.

In der Mitte war zu sehen der Neu-gebohrne Printz in einer prächtigen Wiegen / zum Haupt ein Zwey-köpfigter gecrönter Reichs-Adler / zun Füssen das Oesterreichische Wappen.

Rechter Hand die Göttliche Providenz in einer Wolcken schwebend / in der rechten Hand den Scepter haltend / mit der lincken aber auf den Printzen weisend.

Lincker Hand neben der Wiegen ein Tischlein / worauf ein Fürsten-Mütze auf einem Küssen. Gleich darneben sassen Ihro Kayserl. Majestät auf einem Thron mit fröhlichem Angesicht / die rechte Hand / zu Bezeugung dero Freude / auf der Brust haltend.

Obiges war an dem Frontispicio deß Außschusses. Rechter Hand an dem Neben-Fenster deß Außschuß / ein schöner gerader Cedern-Baum / mit der Beyschrifft:

Vigeat, Er grüne:

Lincker Hand an dem Neben-Fenster deß Außschuß / ein hoch aufsteigende schöne Blume / mit der Beyschrifft:

Floreat, und blühe.

Rechter Hand neben dem Außschuß ward vorgebildet ein fliegender Adler / seinen jungen Adler gegen der Sonnen haltend / mit der Uberschrifft:

Aquila Aquilam.
Die junge Adlers-Brut
Zeigt Adlers Stärck und Muth.

Lincker


Pag. 18.
N° 5.
3
2
1
A
DEODATVS
LEOPOLDVS
ARCHIDVX AVSTRIÆ
+ PRINCEPS ASTVRIÆ
VIVAT.
4
SIT AVSTRIA FOECVNDA

Lincker Hand neben dem Außschuß ward vorgestellt ein Löw mit seinem jungen Löwen / mit der Uberschrifft:

Generosus generosum.
Der junge Löw auch ist
Mit Stärck und Muth gerüst.

An dem Fenster gegen dem H. Grab-Gäßlein stunde zu oberst:

Carolus Sextus Imperator.
Per Anagramma:
Uxor pariet tres Masculos.
GOtt will der Kayserin drey Printzen zu gebähren /
Dem Reich und Stamm zum Heyl / die hohe Gnad beschehren.

Ein Hauß / in dessen Mitte das Oesterreichische Wappen / zu unterst aber das Lüneburgische Wappen / nemlich ein lauffendes weisses Pferd in rothem Feld / hinter welchem auf jeder Seiten eine Rebe heraus wächst / und an dem Hauß hinauf steiget / mit vielen Trauben. In dem Portal deß Hausses stehen diese Wort:

Sit Austria fœcunda.
Das Ertz-Hauß Oesterreich setz GOtt zum Seegens-Zeichen /
Von welchem niemals soll Glück / Ruhm und Aufnahm weichen.



Bey dem Löblichen Prediger-Closter oder der PP. Dominicanern wurden illuminirt in dem Zimmer deß P. Prioris, gegen dem Prediger-Berg hinab der Ercker oder Außschuß mit folgenden Repræsentationibus, wie neben-stehendes Kupffer zeiget.

Das erste Fenster.

IN dem ersten Fenster ward abgemahlet die Bild-Säulung Nabuchodonosoris (so unten an dem Oesterreichischen Stammen-Berg) fallfertig stunde / auf dem Berg aber ware zu sehen ein Adler-Nest / auf welches die aufgehende Sonne strahlete / mit Beyschrifft dieses Chronographici:

DILVCVLVM.
Das ist: Der anbrechende Tag Anno 1716.

Auf welches die Nacht-Vögel / als Flattermäuß / Nachteulen ꝛc. fliegen. Von dem Nest floge hervor ein junger Adler / so einen in dem Schnabel gehaltenen Stein auf die Statuam fallen liesse mit der Uberschrifft:

Volvitur Austriaco parvus de Monte Lapillus,
Ecce! Status Ratio, Principe tacta ruit.

zu Teutsch
Der Oesterreichisch Adlers-Stein
Den Risen samt dem Staat wirfft ein.

Das zweyte.

Stellete vor einen Thron / dessen Höhe hatte die Bildnuß Leopoldi deß Ersten / glorwürdigen Andenckens / unter welchem die Reichs-Cron und Scepter auf dem mit Habspurgischer Wappen gezierten Sitz lagen / da hinauf führten 5. Staffel / deren jedwederer eine Tugend zugeeignet zu lesen war: Pietate, Justitia, Prudentia, Temperantia, Fortitudine. Fromkeit oder mit Gottesfurcht / Gerechtigkeit / Weiß- oder Klugheit / Mässigkeit / Stärcke. Zur untersten der Neu-gebohrne Ertz-Hertzog steigend zu sehen ware / mit dieser Sinnschrifft:

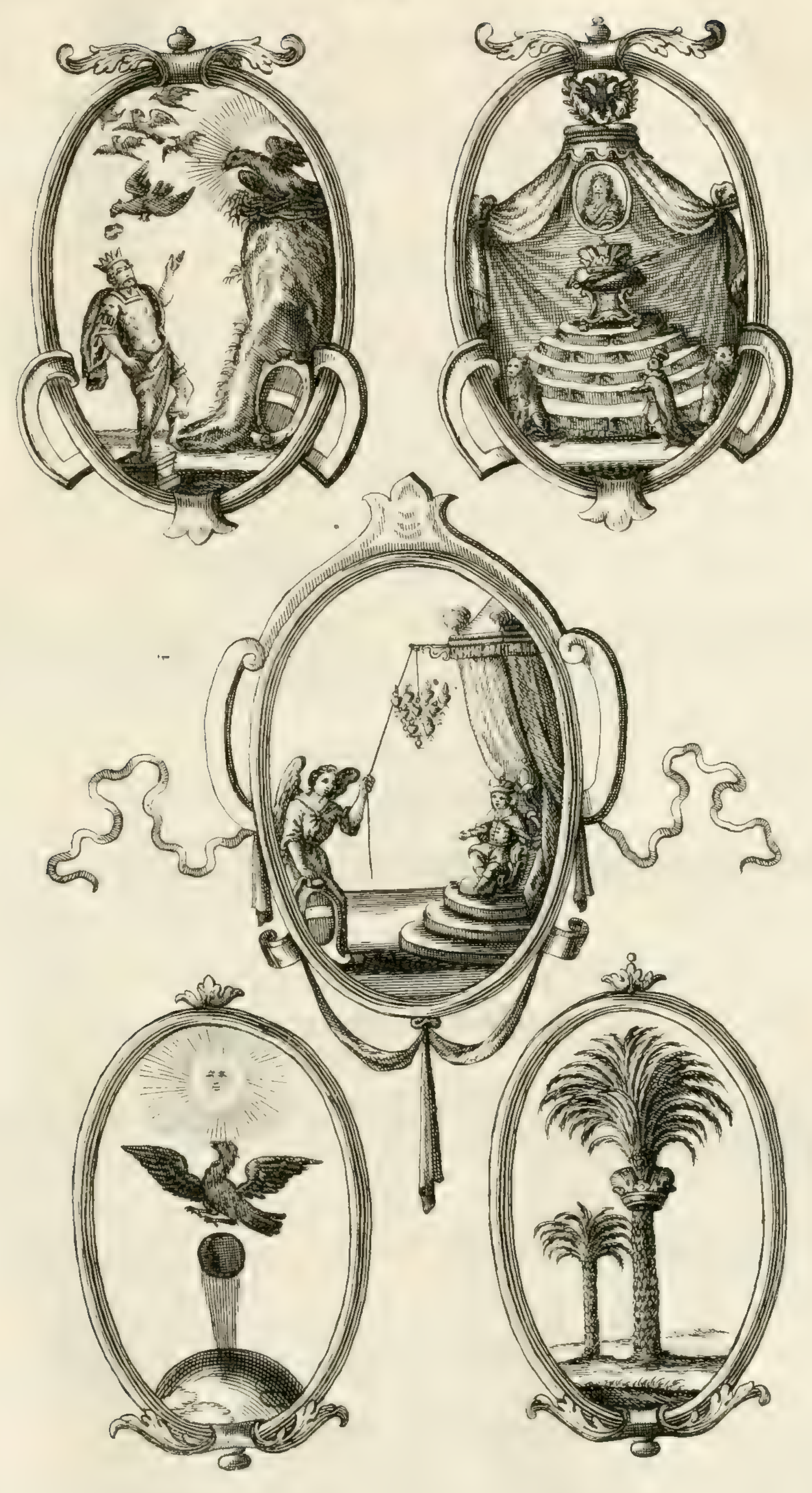
Maxime jam tanti mensuram Nominis imple,
His solet Austriadum scandere ad alta Domus.

Auf Teutsch.

Großmüthig dann erreiche / Leopold deß Grossen Flor,
Auf Oesterreichisch steige / den Tugend-Weg empor.

Das

 N°. 6.



Das dritte

Zeigte den jungen Leopoldum unter dem Thron / vor welchem der Genius deß Prediger-Closters einen grossen Leuchter/mit brennenden Hertzen bestecket/ aufzoge mit dem Disticho:

Non ſatis eſt Ædes, atque illuſtrare feneſtras,
Plus Leopolde tibi lucida corda placent.
Leopoldo iſt kein Gunſt / was nur von auſſen leicht/
Wann nicht deß Hertzens Brunſt dardurch wird angezeigt.

Das vierte

Repræſentirte einen Adler / welcher ſich zwiſchen Sonn und Mond mit Verdunckelung deß letzteren ſtellet / worbey geſchrieben:

Trux Luna nigreſcet.
Der wilde Mond wird verfinſtert.

Das fünffte.

Zwiſchen einem hocherwachſenen / und einem jungen nachwachſenden Palm ſahe man eine guldene Cron/ worbey zu leſen:

Pax alma vireſcet.
Der liebe Fried wird grünen.

Oben auf dem Außſchuß in dem Ranfft herum iſt zu leſen ein Chronographicum aus dem Poeten Martiali lautend:

haVD aqVILæ generant CoLVMbas.
Kein Adler erzeuget ein Tauben.

Beyde neben dem Ercker ſtehende Creutzſtöck hatten zu Rechts und Lincks jeder ſein illuminirtes Chronographicum. Das erſte aus dem David. Pſal. CXI. v. II.

potens erIt In terra seMen ILLIVs, & generatIo beneDICetVr.

SeIn SaaM Lang WIrD fLorIren/
SeIn Lob ohn ZeIt gLorIren.

Lincker Hand aber ware:

LaVs Deo pro nato fILIo, prIMo prInCIpe aſtVrIæ.

Gebt GOtt Das Lob / Der gWoLt
Vns geben eInen LeopoLD.

 Illumi-

Illumination

So bey Herrn Johann Adam Schönfelder / E. Ehrlöbl. Stadt-Gerichts Assessor, zu sehen war / wie neben-stehendes Kupffer zeiget.

IM ersten Fenster wird præsentirt die Göttliche Vorsehung in den Wolcken / übergebend dem Reich / so in einem Weibsbild vorgestellt ist / den jungen Ertz-Hertzog / das Reich auf der Erden kniend / langt mit einer Hand zum Printzen / mit der andern hält sie das Oesterreichische Wappen / neben ihr ist eine kostbare Wiege / in der Weite præsentirt sich etwas von der Stadt Wien / mit der Uberschrifft:

Hæc tibi progenies Cœlo demittitur alto.
Es wird der theure Zweig vom Himmel abgeschicket /
Der unser gantzes Reich mit seiner Blüh erquicket.

Im andern Fenster wird vorgestellt ein fliegender Adler / welcher eine Crone auf hat / selbiger hatte unter seinen Klauen einen zerbrochenen halben Mond / mit den zwey Chronologis:

oXorIetVr In DIebVs eIVs IVstItIa, & VenIet eI abVnDantIa, DoneC aVfferatVr asIæ LVnæ. Pf. 71. v. 7.
Zu seiner Zeit wird blühen der gerechte und grosse Friede / biß daß der Mond nimmer sey. Pf. 71. v. 7.

CaroLVs IntVnDet LVnaM.
Carolus den Mond wird schwächen /
Und ihm alle Macht zerbrechen.

In dem dritten Fenster wird vorgestellt / wie ein Genius eine Crone von Zweigen macht / so ihm ein anderer Genius, der auf dem Baum ist / darreichet / mit den Worten:

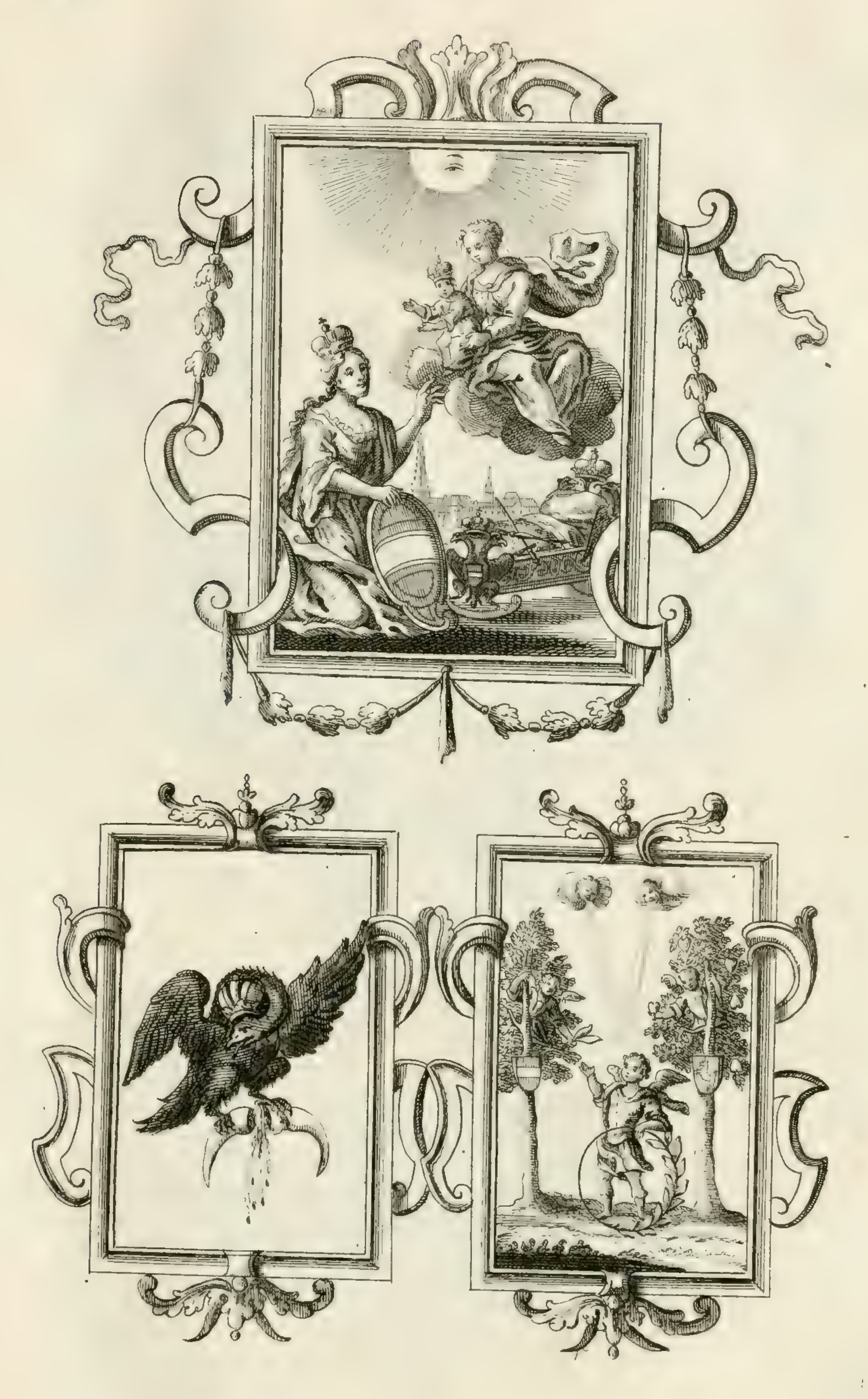
Adhuc multiplicabuntur. Pf. 91.
Man wird noch viel Zweige zehlen /
Und an Erben wirds nie fehlen.

So einen gantzen Stammen-Baum andeutet / neben bey ist wieder ein Baum / darauf sich ein Genius befind / so Hertzen abpflückt / und dem andern geben will; an dem ersten Baum hangt das Oesterreichische Wappen / an dem andern das Wolffenbüttlische / mit der Uberschrifft:

Concordia cordis & oris.
Womit das Hertz ist angefüllt /
Das aus den treuen Lippen quillt.

Illumina-

Pag. 22. N°. 7.



Pag. 23.

N°. 8.



Illumination

So bey Herrn Anton Kentlin / vornehmen Kauff-Herrn zu sehen war / wie neben-stehendes Kupffer zeiget.

OBen in einem Fenster in einer Einfassung ist vorgestellt worden ein grosser Adler / fliegend nahe an die hellglänzende Sonne / haltend in der rechten Klauen den jungen Adler gegen die Sonne in die Höhe / in der lincken Klauen hält er einen Zettel / darinn die Uberschrifft:

Aus diesen ich
Erkenne dich.

Unter diesen waren nachfolgende Vers:

Der Adler klein den Sonnenschein
Bald muß erleyden können /
Sonst ihn der alt nicht lang behalt /
Für sein nicht will erkennen.

Unter diesen Vers in einer grossen Einfassung wurde vorgestellt Ihro Majestät der Kayser kniend vor dem Hochwürdigsten Sacrament deß Altars / welches mit Sonnenstrahlen umgeben / hebt mit der rechten Hand den jungen eingefätschten Erb-Printzen in die Höhe / mit der andern haltet er einen Zettel mit der Uberschrifft:

O liebes Pfand
Von deiner Hand.

Uber dem Kayser halten zwey Engel einen Zettel / mit der Uberschrifft:

Faist ist sein Brod / und es wird bringen Ergötzlichkeit denen Königen.
Gen. 49. v. 20.

Unter dem Gemähl seynd folgende Vers:

Sey gelobt ohn End diß Sacrament /
So mir ein Erben geben /
Ders Römisch Reich / auch Oesterreich
Erquickt aufs neu zu leben /
Diß Göttlich Brod ist in der Noth
Mir allzeit gut bekommen /
Drum ich auch hab um diese Gaab
Daher mein Zuflucht gnommen.

2.

Bey dem andern Fenster in einer Einfassung ist vorgestellt worden: der schöne Jüngling Paris opffert der Göttin Venus auf einem Heydnischen Altar mit der rechten Hand einen schönen Apffel auf einer Silber-vergulten Schalen / in der lincken haltet er einen Zettel / darinn die Uberschrifft:

Der Schönsten aus allen
Mein Gaab soll gefallen.

Unter diesem waren nachfolgende Vers:

Die edle Frucht ohn Eyffersucht
Der Schönsten will gebühren /
Ihr ghört die Ehr / was braucht es mehr /
Paris thut sich nicht irren.

Unter diesen Vers in einer grossen Einfassung wurde vorgestellt Ihro Majestät die Kayserin / kniend vor einer Bildnis Mariä / præsentirt mit der rechten Hand ein guldenes Hertz / in der lincken haltet sie einen Zettel / mit der Uberschrifft:

Lieber sterben
Als kein Erben.

Ober der Kayserin halten 2. Engel einen Zettel mit der Uberschrifft:

Erfreue dich in dem HErrn! und Er wird dir geben die Bitt deines Hertzens. Psalm. 36. v. 4.

Unter dem Gemähl seynd folgende Vers:

Vor grossem Schmertz / leg ich diß Hertz
Maria, dir zu Füssen /
Dem Reich zu Nutz / dem Feind zu Trutz /
Laß mich der Leibs-Frucht gniessen;
Bin sonst bereit / michs auch nicht reut /
Viel lieber bald zu sterben /
Als daß mein Herr nicht hab die Ehr
Zu sehen einen Erben.

3.

Bey dem dritten Fenster in einer Einfassung ist vorgestellt worden / Hercules, noch als ein kleines Kind in der Wiegen liegend / zerreisset die Schlang / an der Wiegen hanget ein Zettel / mit der Uberschrifft:

Es zeigt sich gschwind
Wer dieses Kind?

Unter diesen waren nachfolgende Vers:

Nicht schwehr ist es dem Hercules,
Schon jetzt die Schlang zerreissen /
Sein weitrer Gwalt / wann er wird alt /
Sich wird noch besser weisen.

Unter diesen Vers in einer grossen Einfassung wurde vorgestellt der junge Oesterreichische Ertz-Hertzog in einer guldenen Wiegen liegend / woran ein Adler mit dem Oesterreichischen Wappen / wird von vielen heiligen Engeln / die Schwerder in den Händen tragen / verwachet / einer wieget ihn / haltend einen Zettul mit der Uberschrifft:

Schlaff liebstes Kind /
Fein sanfft und lind.

Unter dem Gemähl seynd folgende Vers:

Wie Salomon auf seinem Thron
Von starcker Wacht bedienet /
So hat sein Bett auch in die Wett
Bewahrt zu seyn verdienet /
Der Engeln Schutz / dem Feind zu Trutz /
Diß Kind weit mehr bewahret /
Drum bleibt es gsund zu aller Stund /
Kein Unheil nicht erfahret.





Auf dem Wein-Marckt.

Illumination

So bey Herrn Rittmeister Dominico Antonio Brandan, vornehmen Kauff-Herrn zu sehen war / wie beyligendes Kupffer zeiget.

IM ersten Fenster über der Mahlerey stunde Infans Hispaniæ, und wurde vorgestellet das Königreich Spanien in einem Weibs-Bild / mit einer Königlichen Cron / stehend bey einem Tisch / in der rechten Hand haltend das guldene Vlüß / mit der lincken weiset sie auf eine Land-Karte / so Asturien ist / welche auf dem Tisch liget / an der rechten Seiten neben ihr stehet ein Schild / darinnen diese Wort zu lesen seyn:

Meus est. Es ist mein.

In dem Außschuß-Fenster stunde über der Mahlerey: Hæc Mater ejus est, und wurde præsentirt in einem Gewülck das wunderthätige Miracul-Bild der H. Mutter GOttes zu Maria-Zell / unter dem Gewülck tragen 2. heilige Engel den neu-gebohrnen Ertz-Hertzog gegen der Mutter GOttes / Ihro Majestät der Kayser / auf einem Thron sitzend / in einem schönen Zimmer / da an einer Saul ein Schild ist / darinnen zu lesen: Herodes est turbatus; auf der andern Seiten in einem Schild stehet: Hac Matre quia natus, solches ersehend / weiset mit der rechten Hand gegen den Printzen / mit der andern halt Er einen Zettul / darinnen stehend: Huic date Infantem; vor Ihme ist das in einem Weibs-Bild vorgestellte Oesterreich / welche mit der rechten Hand auf das Oesterreichische Wappen deutet / mit der Uberschrifft:

Sanguis meus est. Es ist mein Blut.

In dem andern Fenster war über der Mahlerey zu lesen: Natus Imperio: und præsentirt sich das Römische Reich in einem Weibs-Bild / in der rechten Hand haltend einen Schild / darinnen stehet: Meus est, deutend mit einem Scepter auf einen lären erhabenen Kayserlichen Thron / zu beyden Seiten stehen einige Genii, welche die Wappen der Länder und Creyß halten.

Illumina-

N°. 9


INFANS HISPANIÆ
NATUS IMPERIO.
MEUS EST
ASTURIEN
MEUS EST
HÆC MATER EIUS EST
MARIA ZELLENSIS
HERODES EST TURBATUS.
HAC MATRE QUIA NATUS
HUIC DATE INFANTEM



IVre DehInC Menses aLIos præCeDIs aprILIs,
Ista tIbI proLes DVM VICe soLIs erIt.

Illumination

So bey Herrn Peter Oblathen / E. Ehrl. Stadt-Gerichts Assessor, und vornehmen Kauff-Herrn zu sehen war / wie neben-ligendes Kupffer zeiget.

DEr April / als der glückseeligste Monat / in welchem der junge Ertz-Hertzog und Printz von Asturien gebohren worden / wird von denen übrigen Monaten auch hervor gezogen / welcher in den Wolcken / als auf einem Thron sitzt / darunter dieses Chronostische Distichon geschrieben:

IVre DehInC Menses aLIos præCeDIs aprILIs;
Ista tIbI proLes DVM VICe soLIs erIt.

Hinfort wird der April der Monat König seyn /
Weil dieser Printz als Sonn ihm gönnet seinen Schein.

❁ ❁ ❁

Im andern Fenster stunden diese Vers:

Hilfft nichts dafür; von nun an mir
All Monat müssen weichen /
Ich zeig ein Frucht / viel Jahr gesucht /
Was zeiget ihr dergleichen.
Ich war veracht / beschimpfft / verlacht
Mit mein Aprillen-Wetter /
Nun zeigen euch in meinem Reich
Ein andre Sonn die Götter.

Im dritten Fenster waren diese Vers:

Ein Königs-Blum zu meinem Ruhm /
Hab ich der Welt getragen /
Was will darbey der Mertz und May /
Was Juny / July sagen /
Ja weil ich bring / diß Wunder-Ding
Augusti Sohn auf Erden /
So darff / und will / auch der April
August genennet werden.

Illumination

So bey Tit. Herrn Heinrich Maurmann/ deß innern Raths und vornehmen Kauff- und Handels-Herrn zu sehen waren/ wie neben-liegendes Kupffer zeiget.

1.

Leopoldo, Das Römische Reich.

IN dem ersten Fenster wurde vorgestellt das Römische Reich als ein Weibsbild/ hält in der Rechten einen Ancker/ in der andern Hand einen Schild/ darinn das Kayserl. Wappen als ein doppelter Adler ist/ neben dem Weibsbild ligt der Printz in einer Wiegen/ eine Cron aufhabend/ mit der Uberschrifft:

Unser Hoffnung ist im Reich/
Leopold dem Ersten gleich.

2.

Joanni Das Ungarland.

In dem andern Fenster ist vorgestellt worden das Ungarland als ein Weibsbild stehend/ hat auf einer Seiten in einem Schild das Ungarische Wappen/ vor ihr stehet ein Lamm/ hat in dem Mund einen Mond/ in welchen es gleichsam beisset/ neben dem Lamm ist ein Tisch/ auf demselben ligt der Printz in einem Kirschlen mit der Uberschrifft:

Den Türcken wird Joannes schlagen/
Hunniades den Namen tragen.

3.

Josepho Das Königreich Böhmen.

In dem dritten Fenster das durch ein Weibsbild vorstellende Königreich Böhmen hat eine Crone auf/ führt auf lincker Seiten in einem Schild das Böhmische Wappen als einen Löwen/ so aufrecht stehet/ in der andern hält sie ein Korn-Garbe/ neben ihr ligt der Printz in einer Zelt-Wiege/ hat auch eine solche Crone auf/ mit der Uberschrifft:

Was Joseph dem Egypten-Land/
Wird geben uns mit voller Hand.

4. Her-


Pag. 28.
N°. ii.
fried. Luz. fecit.

4.
Hermenegildo Das Königreich Hispanien.

In dem vierten Fenster wird vorgestellt das durch ein Weibs-Bild præsentirte Spanien / so eine Crone auf / halt einen Schild / darinn das Spanische Wappen ist / neben ihr stehet ein Tisch / darauf der Printz auf einem Kissen sitzt; mit der Uberschrifft:

Tag der Geburt hat mitgebracht
In alt und neuer Welt dein Macht.

5.
Francisco de Paula Das Niderland.

Das fünffte Fenster præsentirt ein Weibs-Bild stehend / das Niederland vorstellend / hat einen Hertzoglichen Hut auf / hält in der Rechten einen Schild / darauf das Burgundisch- und Niderländische Wappen / jedoch eines oben / das andere unten zu sehen ist / führt an einem Band einen Löwen / neben ihr der Printz auf einem Thron sitzend / so alle beyde Arme außstreckt / als ob er das Niderland umfangen wolt / mit der Uberschrifft:

Wird dieser anfangen zu brüllen /
Mit Schröcken wird alles anfüllen.

6.
Rudolpho Oesterreich.

Das sechste Fenster stellet vor ein Weibs-Bild / als das Oesterreich bedeutend / mit einem Hertzoglichen Hut / an deren lincker Seiten ist ein Schild / darauf das Oesterreichische Wappen / das Weibs-Bild streckt mit der rechten Hand einen offenen Granat-Apffel aus / neben ihr stehet der Printz / als wolte er gegen den Granat-Apffel lauffen / hinder demselben ist ein Baum / daran viele Granat-Aepffel gewachsen seynd / mit der Uberschrifft:

Das Oesterreichisch Stammen-Hauß
Mit Erben die Welt wird leben aus.

7.
Ignatio Sclavonien / Croatien / Dalmatien.

Bey dem siebenden Fenster werden vorgestellt durch ein Weibs-Bild die 3. Königreiche haltend in beyden Händen einen Schild / darinnen der Namen JESU, neben stehet ein Schild / darauf 3. Wappen seynd / vor ihr stehet der Kayserliche Printz / welcher im Begriff ist / einen Reverentz vor dem Namen JEsu zu machen / neben ihm ist ein Tisch / darauf ein Kissen ligt / und auf selben deß Printzen Crone / mit der Uberschrifft:

Es fällt durch diese Glaubens-Flamm
Deß Ottomanns besiegter Stamm.

8.

Antonio Das Königreich Neapoli.

Bey dem achten Fenster wird durch ein Weibs-Bild vorgestellt das Königreich Neapoli, so eine Crone auf hat / haltend in rechter Hand ein Cornucopiæ, darinn allerhand Blumen seyn / in der lincken einen Schild mit einem Wappen / neben ihr an einem Tisch stehet der Printz / auf demselben ist ein Blumen-Krug mit Blumen / mit der Uberschrifft:

Die Gaben deß Paradiß-Garten
Neapel und Mayland erwarten.

9.

Balthasari Tyrol.

Das neunte Fenster stellet vor den Ertz-Hertzoglichen Printzen / stehend auf einem Thron neben einem Sessel / auf dessen Haupt ein Hertzog-Hütel / neben ihm ist das durch ein Weibs-Bild vorgestellte Tyrol / so in beyden Händen ein Schatz-Kästlein mit Gold ihme darreichet. Neben ihr in einem Schild ist deß Landes Wappen / mit der Uberschrifft:

Was Balthasar zur Krippen bracht /
Tyrol dir aus den Bergen grabt



Illumina-

Illumination

Sich befindend an der Bischofflichen Waag.

WElche repræsentirt hat einen doppelten Adler / über demselben eine Königliche Cron / in einer Klauen haltend den Reichs-Apffel / in der andern das Schwerd und Scepter / mit der Uberschrifft:

Leopoldus.
Archidux Austriæ, Princeps Asturiæ
Vivat.



Es lebe Leopold
Ertz-Hertzog von Oesterreich / und Printz von Asturien.

Auf dem Brod-Marckt.

Illumination

So an Tit. Herrn Wilhelm Michael Rauners deß Innern Raths / vornehmen Jubilirers Behausung ist vorgestellt worden / wie neben-liegendes Kupffer zeiget.

In dem mittlern Fenster wurden durch eine Lucernam magicam folgende 17. Vorstellungen Wechsel-weiß præsentirt:

1.

Einige Genii, welche schöne Blumen in Körblen tragen/oder theils aus der Lufft herab fallen lassen / mit der Uberschrifft:

Flori Juventutis.

Der schönsten Jugend Blum und Zier
Bringt man diß dar zur Ehr-Gebühr.

2.

Eine Taube mit einem Oelzweig / mit der Uberschrifft:

Fert otia pacis. Der grüne Zweig/ deß Friedens Zeug.

3.

Das Bildnus deß neu-gebornen Printzen / mit der Uberschrifft:

Vivat Leopoldus, ArchiDux Austriæ, Princeps Asturiæ.
Es lebe Leopoldus der Ertz-Hertzog von Oesterreich/
und Printz von Asturien.

4.

In dem ersten Fenster præsentirt sich der Ertz-Hertzog/in der Wiegen liegend / obenher die Göttliche Providenz, rechter Hand die Gottesfurcht vor einem Altar bettend/ lincker Hand das Glück stehend/ in der Lufft Genii mit Palmen/Cronen/und Zweigen/ mit der Uberschrifft:

His obstetricantibus.

Durch deren Gunst und Hilf verleihen
Soll dieser Printz das Reich erfreuen.

5.

In dem andern Fenster ist vorgestellet die Fama in der Lufft / so die Freuden-Post außbläset/(in dem Trompeten-Behäng die Wort: Vivat Leopoldus ArchiDux Austriæ, Princeps Asturiæ führend/) unten seyn einige Genii mit ihrem Wappen / als Teutschland/Spanien/Ungarn/Böhmen rc. die auf dem

Trompe-


Pag.32.
N°.13.
1
2
3
4
5
6
7


Pag.33.
N°13.
8
9
10
11
12
13
14

Trompeten-Schall gleichsam aus dem Tod der Traurigkeit auferstehen/mit der Uberschrifft:

Sic natus in Ostro Austriades Parvus.

So ward im Purpur-Pracht im Ertz-Hauß neu gebohren/
Den GOTT zur Scepter-Würd und Cronen hat erkohren.

Lætissima Resurrectionis Festa.

Da Fama läßt den Schall ergehen/ Will alles frölich auferstehen.

6.

Eine schöne Königs-Cron in einem Scherben/so roth und schwartz/wie das Oesterreichische Wappen/ mit der Uberschrifft:

Perennis Pignora veris. Dieser Blumen Glantz außbreiten
Zeigt von steten Frühlings-Zeiten.

7.

Eine Saul/auf welcher der Römische Adler sitzet/mit den Worten:

Constantia. Durch großmüthige Standhafftigkeit.

8.

Kaysers Caroli VI. Bildnus/mit denen Worten:

Vivat Carolus VI. Imperii & stemmatis Augustus.
Es lebe Carolus VI. deß Reichs und seines Stammens Vermehrer.

9.

Der Kayserin Elisabeth Bildnus/mit der Uberschrifft:

Vivat Elisabetha, stemmatis Augusta, Pia, felix, fœcunda.
Es lebe die Kayserin Elisabeth/eine Vermehrerin ihres Stammens/
die Fromme/Glückseelige und Fruchtbare.

10.

Augspurg als eine Weibs-Person/eine Schale mit Hertzen tragend/ mit der Uberschrifft:

Cœlesti hæc debentur munera dono.
Der vom Himmel ist bescheret/ Wird mit dieser Gab verehret.

11.

Das Lüneburgische frey lauffende weisse Pferd mit der Uberschrifft:

Nescit metam cursus Honorum.
Zu Ruhm und Glückes Angedencken/
Kan dieses Pferd kein Ziel einschräncken.

12.

Ein gecrönter Löw/das Oesterreichisch und Lüneburgische Wappen in einem Schild vereinigt haltend/mit den Worten:

Fortitudine. Durch unerschrockne Tapfferkeit.

13.

Eine Pyramide mit Laub umwunden / an statt der Kugeln auf Hertzen ruhend mit der Uberschrifft:

Æternitati Augustæ Augusta.
Deß Kayser-Hausses stetem Grünen
Läßt Augspurg diß zum Denckmahl dienen.

14.

die Hoffnung und Göttin deß Uberflusses mit dem Horn deß Reichtums einander die Hände gebend / mit der Uberschrifft:

His junctis cuncta virebunt.
Wo diese beyde sich verbinden /
Wird sich stets Ruh und Seegen finden.

Es wurden auch ferners Wechsel-weis diese Schrifften præsentirt.

15.

LeopoLDe sIs prInCeps MItIs
nobIs aVgVstanIs.

DV LeopoLD
BLeIb AVgspVrg hoLD.

16.

CaroLVs VI. gaVDet nato
Lætare Mater.

CaroLVs VI. Der Vatter
Man Lobe GOtt.

17.

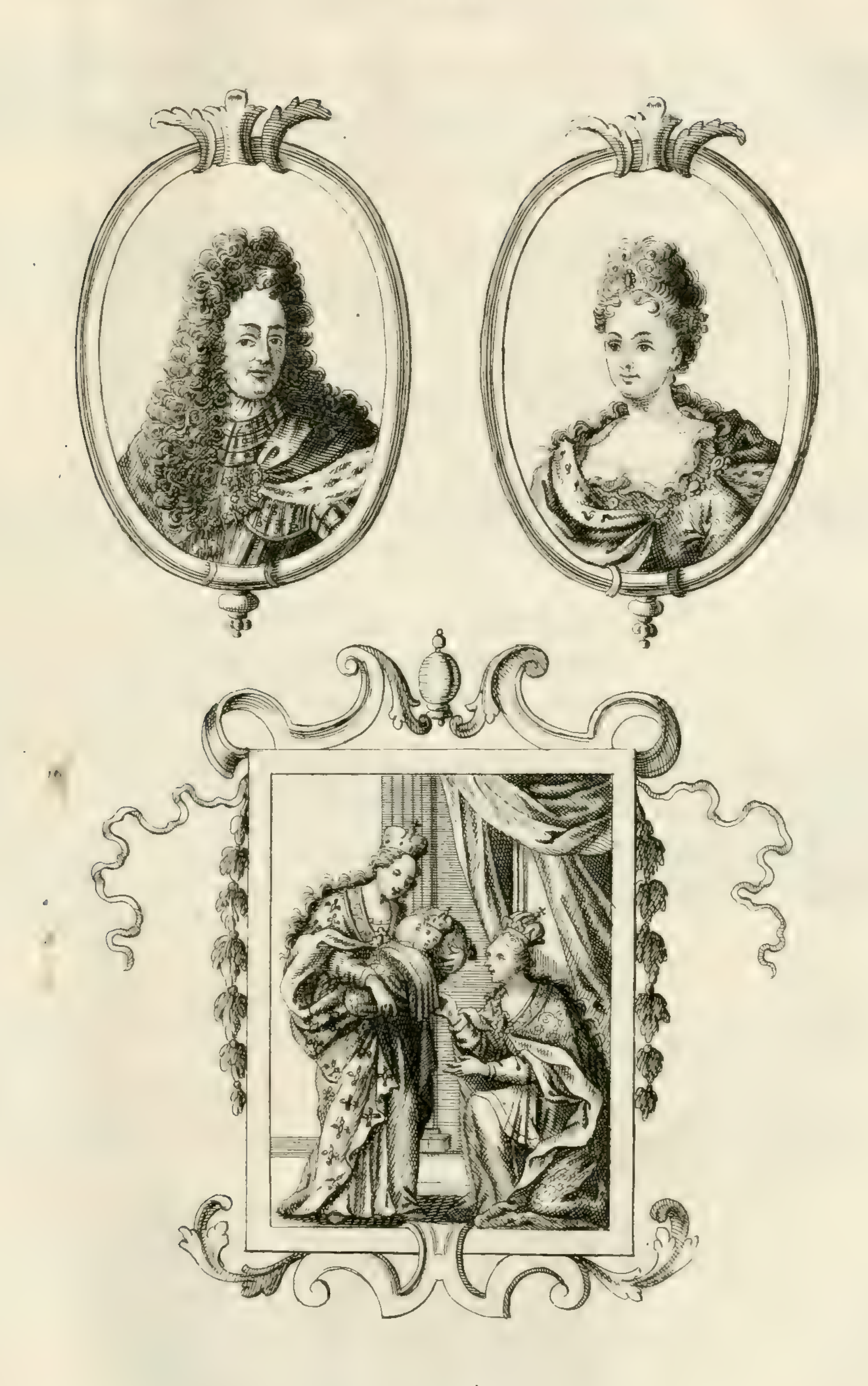
aVstrIa DeVs te Coronat
prInCIpe IeDIDIa.

eLIsabetha ChrIstIna helst nVn
DIe LIebe MVtter.



Illumi-

Pag. 35. N°. 14.





Illuminationes
So bey Herrn Georg Leopold Thomas/vornehmen Apothecker zu sehen waren/wie neben-stehendes Kupffer zeiget.

IN dem ersten Fenster wurde præsentirt Ihro Majestät Caroli VI. Römischen Kaysers Bildnus/ mit der Inscription:

Ex Carolo Patre discite natum.
Nach deß Vatters Tugend-Gaben
Wir den Sohn zu schätzen haben.

In dem andern Fenster wurde gleichfalls præsentirt Ihro Majestät der regierenden Kayserin Bildnus/ mit der Inscription:

Orbis amor parit orbis amorem.
Die der Welt Ergötzen heiset/
Gleichen Schatz am Sohn uns weiset.

In dem dritten wurde vorgestellt Oesterreich in einem Weibsbild/angethan mit kostbaren Kleidern/ welche an statt der Blumen mit lauter Lerchen von Gold gestickt seyn/ sie præsentirt aus Freuden dem Reich/ so vor ihr kniet/ den Neu-gebohrnen Ertz-Hertzoglichen Printzen/ welches/ihn zu umfassen/nach ihm langet/ mit der Uberschrifft:

tVæ natVM Cape DIVa Coronæ.
Nimm/den der Himmel dir zur Crone hat gegeben.

hanC Dabo Cæsarels MerItIs VenIentIbVs annIs.
Ich werd ihn Danck-verpflicht einst auf den Thron erheben.



Illumination
So sich auf der Herrn Kauffleut-Stuben befunden / wie neben-stehende Kupffer zeigen.

1.

IN dem untern mitlern Fenster / der neu-gebohrne Printz / auf einem Parade-Bett liegend / gegen welchem etliche Genii eine grosse Schale trugen / in welcher / statt deß Geschencks / das Wort VIVAT auf verschiedene Weiß in einander geschränckt / sich befunde / mit den Worten:

Votivæ Dono summi Pretii preces.
Die Himmels-Gaab vom Höchsten Werth
Mit den Wunsch-Opffern wird verehrt.

2.

In dem andern Fenster war das Bildnus Caroli, um welchen dieses Eteostichon:

CaroLVs VI. DeI gratIa IMperator & genItor natI Lætare.
Es erfreue sich Carolus VI. von GOttes Gnaden Kayser und Vatter eines Printzen.

Unten diese Wort Claudiani in Nupt. Honor. v. 307.

Dignus cui Pignora tanti
Principis & rerum commendarentur habenæ.
Der Carolus ist werth / daß Ihm ein Printz gebohren /
Den längst deß Himmels Schluß zum Oberhaupt erkohren /

In dem neben-Fenster war das Bildnus Ihro Majestät Elisabethä / um welcher dieses Eteostichon:

eLIsabetha ChrIstIna DeI gratIa feLIX Mater.
Elisabetha Christina von GOttes Gnaden eine glückseelige Mutter.

Unten diese Wort Claudiani in Nupt. Honor. v. 252.

Salve sidereæ Proles Augusta Selenæ,
Magnorum Soboles Regum, parituraque Reges.

Laßt uns das Himmels-Kind die Kayserin verehren /
Die wie von Kaysern stammt / auch Kayser wird gebähren.

4. In


Pag 36.
2
N°. 15.
3
1
4
5

4.

In dem vierten Fenster wurde vorgestellt ein grosser gecrönter Adler/ der in der rechten Klauen das Schwerd / in der lincken Palmen-Zweig und Blumen/ davon viele auf die unten schwebende Erd-Kugel fallen/ gleich hinter oder neben dem grossen ein kleiner gecrönter Adler / der nichts als Blumen und Zweige aus beyden Klauen herunter fallen läst / mit den Worten:

Protegit & reficit.
Mit Schutz bedeckt/ und Lust erweckt.

5.

In dem fünfften wurde vorgestellt das Lüneburgische Pferd/ gegen einem Ziel lauffend / bey welchem in der Höhe die Vorsehung Cronen/ Kräntz und Palmen hielte / mit den Worten:

Virtutis ſtadio Palmas parit atque Coronas.
Der Himmel will den Tugend-Lauff belohnen /
Mit Sieges-Zweig und hohen Königs-Cronen.

6.

In dem obern Gemach in dem mitlern Fenster:

In communi plauſu & applauſu
Clamoſis Muſis, Præconibus, Caduceatoribus, Tabellariis, Angaris,
&
Mercurius infans
eſſe recuſat
Sed feliciſſimo Partu
Leopoldi ArchiDucis Auſtriæ, Principis Aſturiæ
Parto Mercuriali pretioſiſſimo
Mutato in Tubam Caduceo
Amico cum Fama certamine
Lætiſſima per orbem nuntia divulgare contendit
Devotiſſimo hoc ſtudio
Omni auro & margaritis carius cimelium
Et Potentia & Clementia inviĉtiſſimi
Cæſaris Caroli VI.
Gratiam nundinaturus.

Bey allgemeinem Frohlocken und Glück-Zuruffen/
Da die Musen/ Heroldden/ Courrier / Botten und Postillionen Freuden-Geschrey erwecken/
Will auch Mercurius, der Gott der Wohlredenheit und Kauffmannschafft nicht sprachlos bleiben/
sondern nachdem er durch glückseeligste Geburt
Leopoldi Ertz-Hertzogs von Oesterreich/ Printzens von Aſturien
das köstbarste Gut erlanget/

K Verwan-

Verwandelt er seinen Schlang- oder Herold-Stab in eine Trompete /
Und bemühet sich in einem liebreichen Wett-Streit
Neben der Fama, die erfreulichste Zeitungen in der Welt auszubreiten /
Um durch diese allerunterthänigste Dienst-Bezeigung
Das über Gold und Edelgestein hochschätzbare Kleinod
nemlich die Gnade
Deß an Macht und Gütigkeit unüberwindlichsten Kaysers
Caroli VI.
einzuhandlen und zu erwerben.

7.

In dem andern Neben-Fenster præsentiret sich Fama mit ihrer Trompete / und Mercurius auch mit einer Trompete / und ungemein viel Brieffen / darinnen die fröhliche Bottschafft in die Welt ausgeschrieben wird / mit den Beyworten:

Et Lituis & Literis.
Mit Trompeten wie mit Schreiben
Wollen sie die Post fort treiben.

8.

In dem dritten Neben-Fenster ist der Genius Austriæ mit dem Wappen / in einen Glücks-Topff / so das Glück hielt / neben welchem Mercurius stehet / langend / und den Zettel herausziehend mit der Schrifft:

Mercurio Dextro.

Durch Mercurii Beglücken /
Muß das Los sich herrlich schicken.

Die Unterschrifft hieß:

Austriæ Evenient Incrementa Omnigenæ Vbertatis.
Auf's Ersinnlichste Ist Oesterreich Vergnügt.

9.

In dem dritten Neben-Fenster ware der Castilianische Thurn / auf welchem ein Adler sein Nest gebauet / und einen gegen ihm fliegenden Raubvogel mit dem Donnerkeyle trohend wegjaget / mit den Worten:

Justis sua vindicat armis.

Er wird durch gerechte Waffen
Sich sein Erbtheil wieder schaffen.

10.

Das vierte Neben-Fenster stellet vor einen Baum / der keine Zweig mehr hat / an dem aber ein neues Geschoß hervor grünet / neben zu lagen viel Kunst-Instrumenten / Gefässe / Kauffmanns-Güter / mit der Beyschrifft:

Hoc florescente virebunt.

Dieses Zweiges frisches Grünen
Wird zu unsern Aufnahm dienen.

Anzudeuten / daß durch die Geburt deß Printzen der Friede werde erhalten / und mithin die Künsten / Gewerb- und Kauffmannschafft in Flor gebracht werden.

Illumi-

Pag. 38. N.° 15.

Mercurio Dextro

IN COMMVNI PLAVSV ET APPLAVSV
CLAMOSIS MVSIS, PRÆCONIBVS, CADVCE
ATORIBVS,
TABELARYS, ANGARIS
ET
MERCVRIVS INFANS ESSE RECV.
SAT.
SED FELICISSIMO PARTV
LEOPOLDI ARCHIDVCIS AVSTRIÆ ET
ASTVRIÆ
PARTV MERCVRIALI PRETIOSISIMO
MVTATO IN TVBAM CADVCEO
AMICO CVM FAMA CERTAMINE
LÆTISIMA PER ORBEM NVNTIA DIVVL.
GARE CONTENTIT,
DEVOTISSIMO HOC STVDIO.
OMNI LAVRO ET MARGARITIS CARIVS CLME
TIVS
ET POTENTIA ET CLEMENTIA,
IN VICTISSIMI
CÆSARIS CAROLI VI.
GRATIAM NVNDINATVRVS.

c. Roeq del.



VIVAT.
CAROLVS. VI.
IMP. P. F. AVGVSTVS.
PATER PATRIÆ OPT.
GER. HISP. HVNG. B. D.
REX
VIVAT. REGNET.

VIVAT
LEOPOLDVS.
CORONA ORBIS AVGVSTA
ARCHIDVX AVSTRIÆ
PRINCEPS ASTVR.
VIVAT CRESCAT.
FLOREAT.

Illumination

So bey Tit. Herrn Dr. Schröck / Arch. & Com. Pal. Cæsar. Acad. Leop. Carol. N. C. Præs. Reip. Aug. Physic. primar. zu sehen war / wie nebenstehendes Kupffer zeiget.

Das mitlere grosse Stuck præsentirt eine Blume / so man Kaysers-Cron nennet / und drey Reihen Blumen / darunter die oberste etwas kleinere und noch unvollkommene / die unterste schöne grosse Blumen / die mitlere aber kleinere und wenigere übereinander hat: Neben dieser stehen etliche andere kleinere / so erst aus der Erden hervor kommen; über der Blume seyn folgende Wort:

Plures paritura Coronas.

Es { wird / muß } dieser Blum gelingen /
Noch mehr Cronen vorzubringen.

Und gantz zu oberst:

Spes & Votum Augustanum.

Die Hoffnung und Wunsch deß getreuen Augspurgs.

Zu unterst aber:

Deß grossen Kaysers Stamm wachs hoch / blüh und sich mehre /
Daß ihn mit Lieb und Furcht / Ost / Sud / West und Nord ehre.

Das Stuck auf der rechten Seiten præsentirt einen Lorbeer-Krantz mit etlichen Blumen / in welchem dieses Votum Chronosticum zu lesen:

VIVAT
CAROLVS VI.
IMP. P. F. AVGVSTVS,
PATER PATRIÆ OPT.
GER. HISP. HVNG. B. D. & REX.
VIVAT, REGNET.

Es lebe Kayser Carolus VI. der geheiligte / glückseelige / grosse / allergnädigste Vatter deß Vatterlands / in Germanien / Hispanien / Ungarn / Böhmen / Dalmatien König / Er lebe und herrsche!

Das Stuck auf der lincken Seite hat auch einen Lorbeer-Krantz mit etlichen Blumen / und seynd in selbigem folgende Wort zu finden:

VIVAT
LEOPOLDVS,
CORONA ORBIS AVGVSTA,
ARCHIDVX AVSTRIÆ, PRINCEPS ASTVR.
VIVAT, CRESCAT, FLOREAT.

Es lebe Leopoldus die herrlichste Crone der Welt / Ertz-Hertzog in Oesterreich / Printz von Asturien / Er lebe / wachse / blühe!

In dem obern Stock-Werck wurden vor jedem Creutz-Stock 3. grosse dicke Wachs-Kertzen gesteckt.

Illumination
So bey Herrn Johann Georg Michael / vornehmen Apothecker zu sehen war / wie beyliegendes Kupffer zeiget.

IN dem untern Gaden im ersten Fenster ware zu sehen ein Adler in einem Krantz von Kaysers-Cronen / welcher in der rechten Klauen das Scepter / in der andern das Schwerd hält / über ihme war diese Schrifft:

Es lebe Leopold deß Grossen Kaysers Wonne.

In dem andern Fenster wurde præsentirt das Oesterreichische Wappen mit einem Löw in einem Schild / in einem von Hiacinthen-Krantz umfangen / mit der Uberschrifft:

Ertz-Hertzog Oesterreichs / getreuer Teutschen Sonne.

In dem dritten Fenster ware zu sehen das Spannische Wappen in einem Schild / mit einem Krantz von Narcissen umfasset / mit der Uberschrifft:

Printz von Asturien / der Spanien besiege:

In dem vierten Fenster wurde in einem Schild vorgestellt das Ungarische Wappen / mit einem Krantz von blauen Violen umgeben / mit der Uberschrifft:

Vor dessen Wiege sich deß Achmeths Hochmuth biege.

In dem obern Stock-Werck wurden vor jedem Creutz-Stock 3. grosse dicke Wachs-Kertzen gesteckt.



In

N°17.


Es lebe Leopold
des Grossen käysers
wonne.
Ein Herzog
Österreichs getreu
er teutschen Son
ne.
Prinz von
Asturien der Spañie
besiege
Vor dessen wige
sich des Achmets
hochmüth biege:

Pag. 41. No. 18.


Leopoldo
Archiduci Austriæ
Principi Austriæ.
Caroli. VI.
Filio.
Leopoldi M.
Nepoti.
HæC DeVotI affeCtVs
argVMenta
CrIpsere
DoXæ
Leopoldo Austriaco
Mojora Majoribus Regna
Coronas qVonDam ILI
UstratVro. Uniones
InsCribebat
Ies V

In der Koler-Gassen.

Das Collegium Societatis JESU hat beleuchtet den andern und dritten Gaden deß allhiesigen Gymnasii.

In denen untern Fenstern waren zu sehen die Wissenschafften / jede nach ihrer Art abgebildet und wohl gemahlt. Jede derselben hatte neben einem darunter geschriebenen Disticho, ober sich in dem obern gerad darüber stehenden Fenster / ein sowol auf sich / als dem Durchleuchtigsten Neugebohrnen Ertz-Hertzog eingerichtetes Symbolum Heroicum. Für ein Materie aber oder Corpus Symboli ward durchgehends genommen eine Perle / als ein sehr anständiges Vorbild eines solchen Printzen / der da einstens die vornehmste Cronen von Europa zieren solte.

Den mittlern oder ersten Platz nahme ein die Theologia, oder Gotts-Gelehrtheit / unter welcher geschrieben stunde folgendes Distichon:

Est mea materies Augusti Principis ortus;
Nam quod divinum est, quis negat esse meum?
Der Vortrag der Geburt deß Printzen muß mir bleiben /
Weil ja was Göttlich ist / mir zukommt zu beschreiben.

Das gerad darüber in dem obern Fenster gestellte Symbolum ware ein Perl-Mutter oder Muschel / in welche der Himmel herab thauete / mit beygefügter Uberschrifft:

Cœlo debetur Origo. Mein entstehen
Kommt von denen Himmels-Höhen.

Der andere Ort hatte die Philosophia, oder natürliche Wissenschafft / dero unterschriebenes Distichon ware:

Effœtam posthàc fore se natura fatetur;
Nam quidquid potuit nobile ferre, tulit.
Hinfort will die Natur entkräfftet sich bekennen /
Weil sie zugleich hier bracht / was edel ist zu nennen.

Das zu selber gehörige und obenstehende Symbolum ware ein außgekochtes / ausser der Muschel liegendes Perlein mit der Uberschrifft:

Quid non natura coegit in unum.
Was nur rar und kostbar heist /
Hier die Natur in einem weist.

Der dritte Ort nahme ein die Rhetorica oder Wohlredenheit / welche den Finger auf den Mund legend / nachgesetztes Distichon unter sich hatte:

Sola tacet, quæ sola loqui docet: omnia in uno
Summa videt: nihil hic amplificando valet.
Die Red-Kunst schweigt allhier / weil sich in einem zeigt
All höchster Pracht / so Zier der Worte übersteigt.

Das über selbige oben auf gestellte Symbolum ware ein schönes langlecht als eine Birn geformtes Perlein / oben mit einem Ringlein versehen / die Beyschrifft ware:

Sibi debet, non arti pretium.
Die Natur verschaffet mir /
Ohne Kunst all meine Zier.

Der vierte Ort bekleidete die Poesis, oder Dicht-Kunst / das darunter geschribene Distichon bestunde in folgendem Reimen:

Magna canes nunc Phœbe: tacet, nam dicere magna
Si cupiat, nihil, quod fingere possit, habet.
Wie Phœbe, saumst du nun / was grosses zu beginnen?
Er dichtet / jedoch kan nichts tüchtigs er ersinnen.

Das darzu gehörige in dem obern Fenster hervor gehängte Symbolum waren allerhand Gattung falscher Perlein / liegend auf einem Tisch neben einem feinem Perl / mit folgender Aufschrifft:

Frustra fingendo æquare laborant.
Andre haben nur den Schein /
Diesem bleibt der Preyß allein.

Der fünffte endlich stellte vor die Grammatic, oder Lateinische Sprach-Kunst / die unten geschriebene Vers waren folgende:

Quale igitur nomen, quod declinare loquendo
Nec volo, nec possum, est? est Leopolde Tuum.
Wie? welcher Nahm ist es / der kein Abweichen leydet?
Der Nahme Leopold, den GOtt hierzu bereitet.

Das oben leuchtende Symbolum ware ein vollkommenes an dem Gestatt ausser seiner Muschel liegendes Perlein / mit der Beyschrifft:

Casus Cœlum duravit in omnes.
Außzustehen viel Beschwehrten /
Will der Himmel selbst mich härten.

Die zwey hervorgehende Ercker hatten vor ihren Fenstern zwey etwas grössere Blätter / auf welchen die Zuschrifften kurtz verfasset waren. Als auf dem ersten etliche Kindlein / welche einen grossen Zettel aufhefftenten / auf welchen eines unten sitzend schriebe; die Schrifft ware folgende:

Leopoldo
ArchiDuci Austriæ, Principi Asturiæ
Litteratissimorum Cæsarum
Caroli VI.
Filio,
Leopoldi M.
Nepoti,
Futuro quondam litteratis omnibus
scribendi argumento
hæC DeVotI affeCtVs argVMenta
ConsCrIpsêre
MVsæ orthoDoXæ.

Leopoldo dem Ertz-Hertzogen in Oesterreich / Printzen von Asturien / deß gelehrtesten Kaysers Caroli VI. Sohn deß Grossen Leopoldi Enckel / der mit der Zeit allen Gelehrten genug Materie zu schreiben an die Hand geben wird / hat diese Denckmahl allerunterthänigster Ergebenheit zu Ehren verfasset die rechtlehrende Musen.

Auf dem andern oben eben einige Kindlein in einer Hand den Zettul haltend / in der andern das Aureum Vellus, oder Toison d'Or, Scepter / Cron ꝛc. unten ein anders Kind / so ihnen eine Perle in der Muschel hinauf bietet: Die Schrifft ware diese:

Leopoldo Austriaco
eâ Domô nato,
Quæ nonnisi uniones gignit,
Regnis æstimandos,
Majora Majoribus Regna exoptans,
Unioni Principum,
Coronas qVonDaM ILLVstratVro,
Uniones Symbolicos
InsCrIbebat
DeVotIssIMa soCIetas IesV.

Leopoldo von Oesterreich / welcher aus einem solchen Hauß gebohren / welches nichts als Edelgestein hervor bringt / welche nach Königreichen zu schätzen / wolte unter Anwünschung grösserer / als seine Vorfahren besessen / dem Kleinod aller Fürsten / welches zu seiner Zeit Cronen außzuschmücken versehen / diese vorbildende Perlen und Edelgestein widmen und zuschreiben die allerunterthänigst ergebene Societät JESU.

Uber dieses ware in dem gerad gegen über gelegenen Zwinger / ein der Mauer gleich hohe Büne eingerichtet / und mit Musicanten aus hiesigen Herrn Studenten besetzet / welche mit Trompeten und Paucken / Geigen / Hautbois, Waldhorn ꝛc. biß in die spate Nacht gespielet haben.

Illumination

Deß Kayserlichen Reichs=Ober=Post=Ambts in Augspurg Anno Domini 1716. den 17. May.

IN der Mitte ware ein zwey=Köpffig= grosser Kayserlicher Adler mit der Kayserlichen Cron abgemahlet / auf der Brust haltend die Oesterreichische Wappen / auf der rechten Seiten in der Klauen hielte er ein (Oesterliches) Ey / wolübereinkommend der Grösse deß Adlers an statt deß Reichs=Apffels. Auf der lincken Seiten in der Klaue sahe man halten den Ertz=Hertzoglichen Hut / und ware auf einem fliegenden Zettul zu lesen dieses Chronologicum:



oVVM pasChaLe Dat aqVILa.

Der Adler gibt ein Oster=Ey/
Das macht im Reich ein Freud=Geschrey.

Unter

Unter dem Adler wurde repræsentiret die Stadt Wienn / aus welcher zwey Courrier, einer gegen Orient, der anderegegen Occident geritten / jeder ins Post-Hörnlein blasend. Dem einen rechter Hand wurde zugeschrieben dieses Chronosticum:

ab orIente VsqVe aD oCCasVM.
Von Morgen biß zum Niedergang

Dem andern lincker Hand:

LeopoLDI faMa eXCVrrat.
Schallt Leopoldi Nahmens-Klang.

Alles ware mit Kunstreichem Pensel gemahlen / und mit vielen Fackeln und Liechtern behencket.

Auch wurden in dem obern Gaden alle Creutz-Stöck doppelt mit Fackeln beleuchtet.



Illumination

Bey dem Gotts-Hauß der Regulirten Chor-Herren S. Augustini zum H. Creutz.

NAchdeme an eben auf diesen Augspurgischen Jubel-Tag eingefallenen Sonntag unter der Octav deß allda sich befindenden wunderbarlich Blut-roth gestalteten Allerheiligsten Sacrament das fünffzehenstündige Gebett mit möglichster Solennität nicht allein der gewöhnlichen Gottes-Diensten/ sondern auch absonderlich Nachmittags vor der Vesper unter vielfältigen Freuden-Schüssen und stattlicher Music abgesungenen Te Deum laudamus, endlich Abends um 8. Uhr mit musicalischer Litaney und solemner Benediction von ermelten Gottes-Hausses Herren Prälaten bey ungemein grossem Zulauff deß sowol fremden als inheimischen andächtigsten Volcks höchst-tröstlich beschlossen worden/ als wurde darauf bey anbrechender Nacht das auf die Stadt-Gassen heraußgehende Gast-Gebäu mit vielen weissen Wind-Liechtern unter noch continuirender Abfeurung eines grösseren Geschützes und annehmlichster Instrumental-Music schönstens beleuchtet. Und ware anbey auf einem zierlichen Portal ein zehen Schuh hohes von Oel-Farben sinnreiches Gemähld außgestellet zu sehen/ in welchem das in Weiß und Roth verliebte **Oesterreich** über einer Wolcken schwebte/ mit der Beyschrifft: Dilectus meus Candidus & Rubicundus; Mein Geliebter ist Weiß und Roth: Deßwegen mit beyden Händen auf die zur Rechten gleichfalls in Lüfften strahlende Monstrantz mit einer weissen Hostien; und auf die zur Lincken mit der Blut-Roth gestalteten Hostien bekante uralte Monstrantz deutend. Unter diesen aber flogen 5. Adler/ so dann unten her bey der von fern entworffenen Stadt Augspurg beygesetzten Text Luc. 17. Ubicunque Corpus fuerit, illuc congregabuntur & Aquilæ: Wo ein Leib seyn wird/ allda werden sich auch sammlen die **Adler**/ wahr zu machen/ die Contrafait hielten eben so vieler Oesterreichischer Kaysern/ als nemlich CAROLI V., FERDINANDI III., LEOPOLDI I., JOSEPHI I. und vorderist in der Mitte deß jetzt glorwürdigst regierenden CAROLI VI., als der nach deren gottseeligstem Beyspiel und angebohrner Tugend Virtute Patrum höchstgedachtes **Wundergestaltete Allerheiligste Sacrament** zu Augspurg in seiner Anno 1711. aus Hispanien nacher Franckfurt zu seiner Kayserlichen Crönung glücklichst vollbrachter Durch-Reiß/ mit so außbündiger Andacht unter höchst-feyerlichem Gottes-Dienst und Freuden-voller Dancksagung in offt-erwehntem Gottes-Hauß zum H. Creutz besucht/ besichtiget/ und angebettet hat/ daß wohl mit gutem Grund das in dem Postament untergezeichnete Chronologicum sagen dörffte:

Caro.

CaroLVs ſeXtVs
IMperator reX hIspanIæ
Io !
eXaVDItVs eſt
pro sVa reVerentIa
Hebr. 5.

Zu teutſch : Carl der VI. Römiſcher Kayſer iſt erhört worden nach ſeiner Andacht und Ehrerbietigkeit. Welche gantz billiche Außſag noch klärer außführten zwey in einem groſſen Adler-Schild einverleibte Chronologiſche Diſticha, deren das erſte die Zahl jenes 1711. Jahrs / das andere aber die Zahl deß eben jetzund mit der eintzig-erwünſchten Geburt deß erſt-gebohrnen Durchleuchtigſten Ertz-Hertzogs rc. LEOPOLDI, höchſt-beglückten 1716. Jahrs in ſich haltet / und alſo lauteten:



Anno 1711.

eX terrIs nVper pIVs aDVena Cæſar IberIs.
sangVIneo sVppLeX VIsVs aDeſse Deo,

Anno 1716.

aVgVſtæ VIrtVte patrVM DeVotVs aVItâ,
nVnC oVat en! patrIs gLorIâ, oVabIt aVI.

 Zu

Zu Teutsch:

Anno 1711.

Zu Augspurg nicht umsonst / ankommner höchster Gast
Aus Spanien durch Schwaben /
Die Kaysers-Cron zu haben /
Beym so viel Jahr in Noth
Verg'staltem Wunder-GOtt /
Auf gut Habspurgisch Art / in Andacht hat außg'rast.

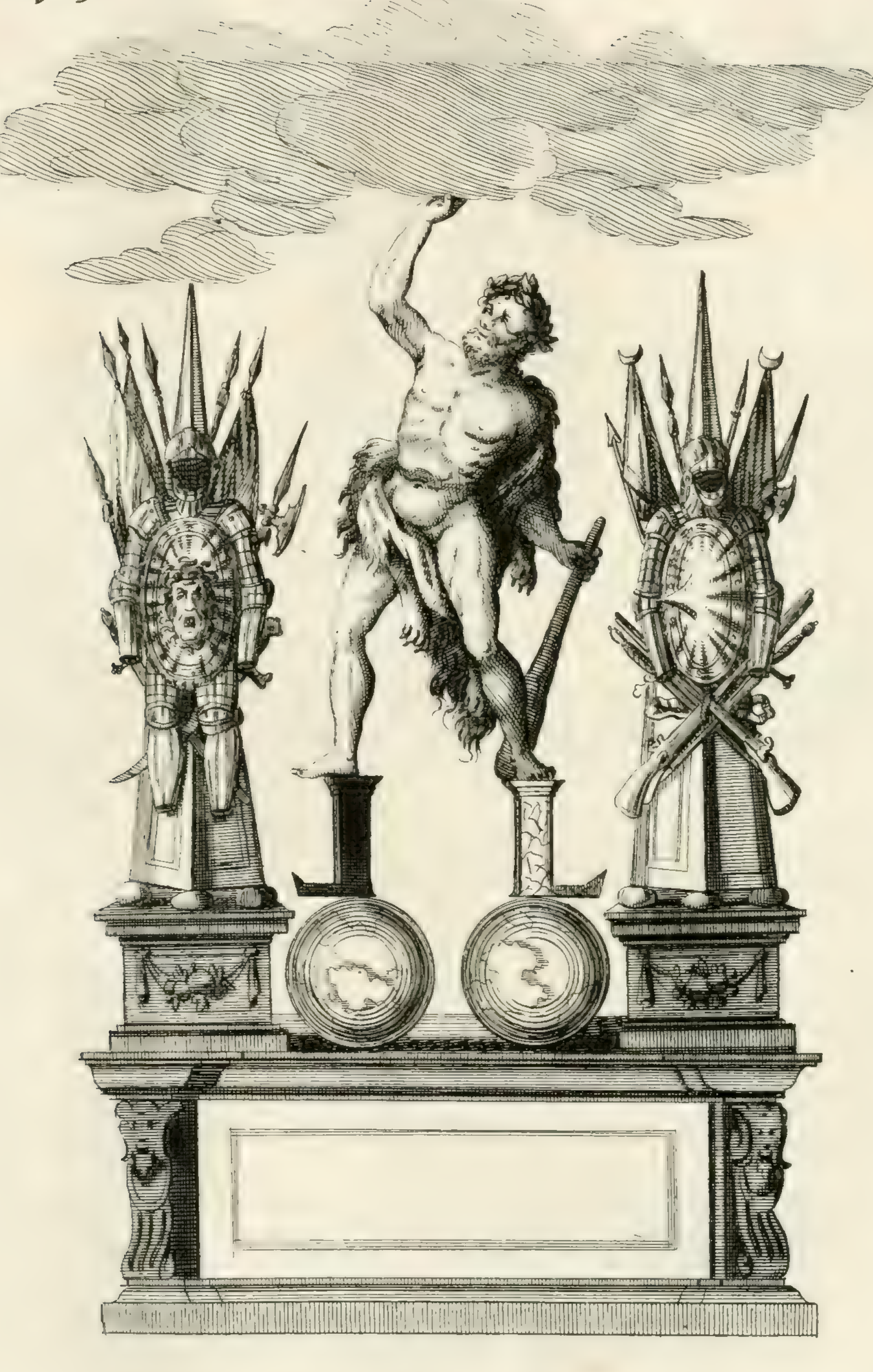
Anno 1716.

Da ist er jetzt von GOtt so wunderlich erhört /
Der Ihm ein Erben geben /
Und Glück beym langen Leben /
Seiner Groß-Vätter Nahm /
Und Oesterreichisch Stamm
Als Vatter und Ahn-Herr zu sehen gnug vermehrt.



Illumi-

Pag. 49. N°. 21.



Illumination

So bey Tit. Ihro Gnaden Herrn Johann Jacob Holtzapffel von Herxheim und Kölz/ auch Ober-Richtern und alternirenden Proviant-Herrn zu sehen war/ wie neben-liegendes Kupffer weiset.

1. In Mitte deß Hauß.

Kayser CAROLUS VI. unter der Figur deß Herculis auf zwey Säulen/ als denen bekanten Columnis Herculeis stehend/ welche Säulen wie zwey L formirt waren/ und zwar/ die zur rechten Hand an der Farb einen schwartzen/ die zur Lincken aber einen rothen Marmor vorbildete/ mithin die zwey LEOPOLDOS, als den Aller-Durchleuchtigsten Vatter und Sohn CAROLI repræsentirten. Die Statua dieses Herculis selbst ware mit einem Lorbeer-Crantz um das Haupt gezieret/ umgeben mit der Löwen-Haut/ in der lincken Hand den Streit-Kolben untersich haltend/ und mit der Rechten biß an die Wolcken reichend. Die zwey Säulen wurden unterstützt von zwey Welt-Kuglen/ oder dem zweyfachen Erd-Crayß. Unten stunden folgende Vers geschrieben:

Dum Leopoldinis stat Carolus, Astra, Columnis,
Herculeus tangens, Orbis se subdit uterque.
So lange Carl sich gründ auf Leopoldens Säulen/
So lang wird sich sein Macht in beyde Welt ertheilen.

2.

Der doppelte Reichs-Adler mit der Kayserlichen Cron/ Reichs-Apffel/ Scepter und Schwerd. Auf dessen Brust der grosse Buchstaben C, und in diesem der etwas kleinere Buchstaben L erschiene mit der Aufschrifft:

Lætare Imperium.

Die höchste Freud
Die Geburt dem Reich bereit.

Unterhalb stellte ein Emblema vor den mit der Morgenröthe annehmlich leuchtenden Morgen-Stern/ dabey sich die Lerchen (Freund von Oesterreich) empor schwingen/ mit der Unterschrifft:

Amicum Sidus Amicis.

Vor treue Freund
Zu Trost erscheint.

3.

Der Oesterreichische Wappen-Schild/ in dessen Mitte die Buchstaben

ben C. L. oben mit der Königl. Spanischen Cron/ und rings umher mit dem Güldenen Vluß geziert/ cum inscriptione:

Triumpha Austria. — Auf diß grosse Wunsch-Gelingen
Kan Oesterreich nun Jubel singen.

Das Emblema unterhalb stellet vor ein Kindlein in einem Comet-Stern/ davon die strahlende Ruthen auf den halben Mond (Insignia Turcica) zeiget/mit der Subscription:

Malum Omen malis. — Einem ungerechten Feind
Ist der Strahl zur Rach gemeint.

In der ferne eine flüchtige Türckische Armee.

4.

Deß Schwaben-Lands/ oder Schwäbischen Crayses Wappen mit einem Oliven-Crantz umgeben/ darüber die Wort geschrieben:

Refloresce Suevia. — Dieses höchsten Zweiges Grünen
Schwabenland zum Flor wird dienen.

Unterhalb ein Emblema stellet vor eine zur Rechten hell aufgangene Sonne/ und zur lincken Seiten ein andere Sonne/ welche allbereit hinter den Wolcken und Bergen nidergangen/ cum subscripto Lemmate:

Novus hic nec pluribus impar. — Dieser neue Sonnenschein
Vielen wird gewachsen seyn.

Aus der Devise, oder Denck-Spruch deß letzt-verstorbenen Königs von Franckreich.

5.

Das weisse Pferd (Insignia Luneburgica) im vollen Lauff/ mit der Unterschrifft:

Sat Cito, quia sat bene. — Der Lauff gieng schnell genug/
Der solche Schätze trug.

Auf die von zweyen aus dem Durchleuchtigsten Braunschweig-Lüneburgischen Hauß herstammenden Kayserinnen lang erwartete/ nunmehr aber höchst-vergnügte Geburt eines Kayserlichen Printzen zielend.

6.

Der Kayserliche Printz schlaffend/ an dessen Seiten ein wachender Löw (Insignia non tantum Augustissimæ Aviæ, sed omnium etiam Electorum Imperii) mit der Auf-Schrifft:

Digna tanto Custodia. — Dem größten Fürsten dieser Welt
Wird billich diese Wacht bestellt.

7. Zwey


Pag.50.
N°.21.
2
3
CL
4
5
6

Pag:51. N:21.



7.

Zwey Genii Hymenei in Kayserlicher Librei tragen an einer Stangen/ wie jene Männer aus dem gelobten Land/ eine Wein-Trauben / mit der Auf-Schrifft:

Augusta Augustam recreat.
So will die Kayserin die Kayser-Stadt erquicken/
Und ihrer Fruchtbarkeit die Traub zum Denckmahl schicken.

Dardurch die Aller-Durchleuchtigste Kayserin einem fruchtbaren Reb-Stock verglichen wird / welche mit ihrer Neu-gebohrnen Leibs-Frucht sonderlich auch jene Stadt / die mit der Kayserin gleichen Namen hat / und eine Wein-Traube im Schild führet / hertzlich erquicket.

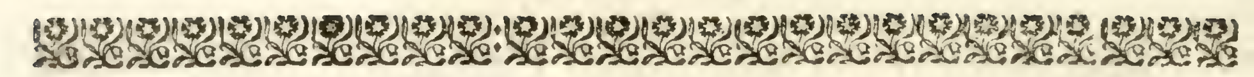
Unterhalb noch ein Emblema, vorstellend ein mit einer gethürneten Cron gecröntes Weibs-Bild auf einem Hügel zwischen zwey Flüssen sitzend [Augusta Vindelicorum] in dero außgestreckten rechten Hand die Römisch-Königliche Cron haltend/ gegen welche der junge Ertz-Hertzog auf einem mit 8. Pferden bespannten offnen Triumph-Wagen herfahret / auf der Seiten deß Weibs-Bilds stehet geschrieben:

Veni, Coronaberis.
Diß solt seyn mein Freud-Ergötzen/
Ihm die Crone aufzusetzen.

Die beyde Ercker deß Hauß waren mit weissen Wachs-Facklen beleuchtet / auf deren Capitell, oder Spitzen / sich brennende Hertzen præsentirten / mit der Beyschrifft:

sVrsVM CorDa aC pIa Vota.
Aus deß Hertzens Treu-Zuneigen/
Heisse Wünsche aufwarts steigen.





Illumination

So bey Tit. Herrn Christoph von Rath / Eines Wohl-Löbl. Stadt-Gerichts-Assessore, und Jhro Kayserliche Majestät Hof-Jubilier / zu sehen war / wie neben liegendes Kupffer zeiget.

Im ersten Fenster præsentirte sich ein Pomerantzen Baum / an dem eine reiffe Frucht / (bey der ein Genius stehet so dieselbe mit einer guldenen Schale auffhänget) nebst vieler Blühte zu sehen / dadurch abbildende Jhro Majestät die Regierende Kayserin / mit der Uberschrifft:

Mox datura, progeniem numerosiorem.
Der Baum wird uns zum Freuden-Leben/
Noch mehr dergleichen Früchte geben.

In dem andern Fenster wurde vorgestellt ein kleiner Printz von der Vorsehung GOttes / die mit einem Scepter, worauf das allsehende Auge GOttes stehet / neben sich an der Schoß gehalten wird / vor deme viele Genii allerhand pretiose Sachen und Cornucopiæ außschütten / dadurch vorstellende den Ertz-Hertzogl. Printzen / mit der Uberschrifft:

Hic aurea secula reddet.

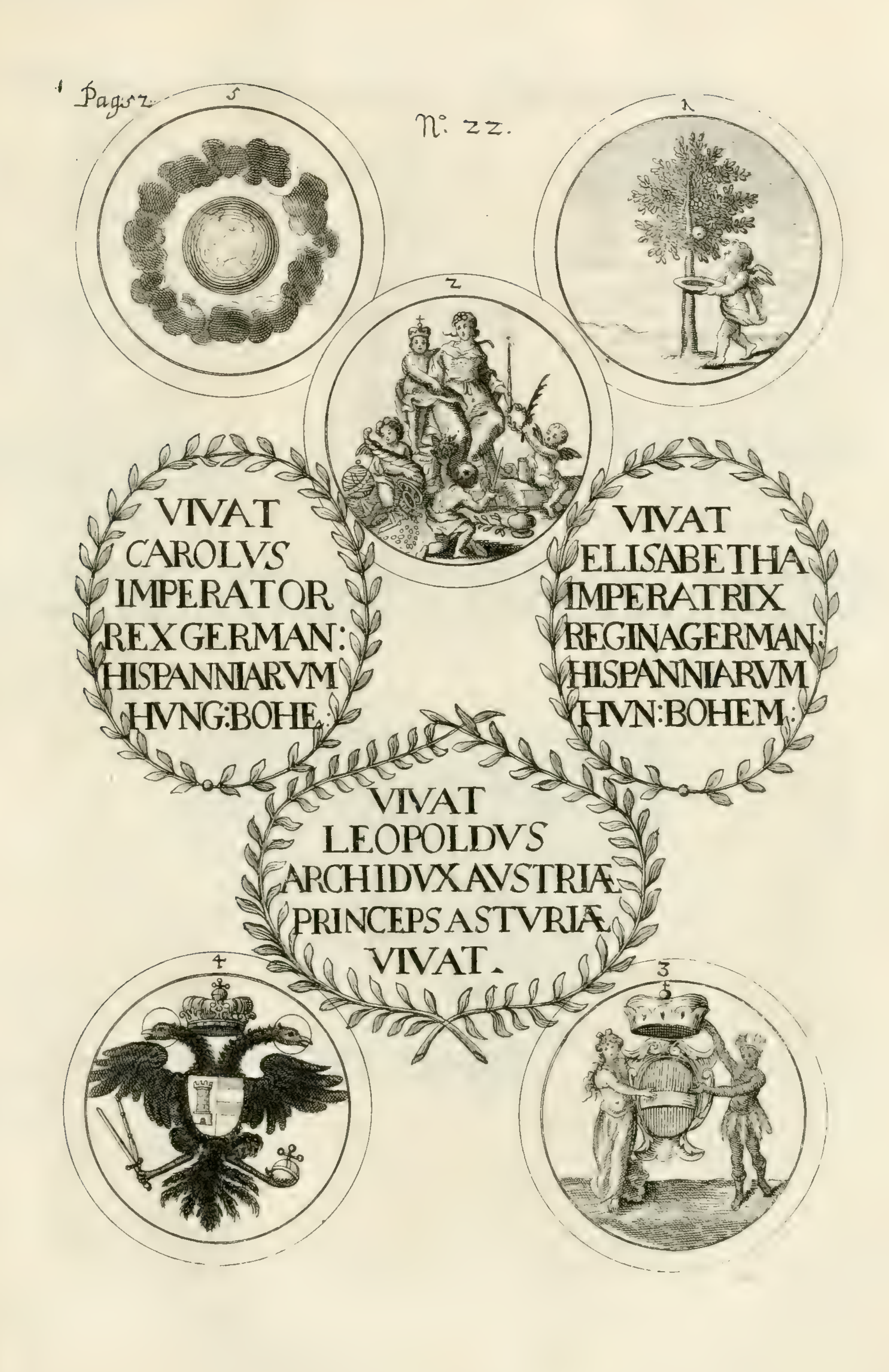
Güldner Zeiten widerkehren
Wird uns die Geburt beschehren.

In dem dritten Fenster præsentirten sich zwey Personen / nemlich ein Weibs-Bild stehend mit einem Stern an der Stirn / und ein brauner Indianer mit einem Stern vor der Stirn / so das Oesterreichische Wappen hoch erhaben in der Hand halt / mit der Uberschrifft:

Austria Erit Iberia Oriensque Universus.
Oesterreich wird Spanien und der gantze Orient zu Theil werden.

In dem vierten Fenster wurde vorgestellt ein Adler / so eine Crone auf hat / in der rechten Klauen das Scepter und Schwerd / in der andern den Reichs-Apffel / in der Mitten das Oesterreichische und Castilianische Wappen / mit der Uberschrifft:

Vitam prolixam, imperium Securum, Domum tutam.
GOtt wolle zwey / und Stamm-erwünschtes langes Leben /
Beglücktes Regiment / Schutz / Sieg / und Seegen geben.


Pag 52
N: 22.
5
1
2
VIVAT
CAROLVS
IMPERATOR
REX GERMAN:
HISPANNIARVM
HVNG:BOHE:
VIVAT
ELISABETHA
IMPERATRIX
REGINA GERMAN:
HISPANNIARVM
HVN:BOHEM:
VIVAT
LEOPOLDVS
ARCHIDVX AVSTRIÆ
PRINCEPS ASTVRIÆ
VIVAT.
4
3

In dem fünfften Fenſter wird vorgeſtellt die Welt-Kugel im Gewölck/ mit der Uberſchrifft:

Conſtantia & Fortitudine.

Die übrige drey Fenſter wurden mit Schrifften gezieret:

Vivat
Carolus VI.
Imperator
Rex Germaniarum
Hiſpaniarum
Hungar. Bohem.
Es lebe
Carolus VI.
Kayſer
in Germanien/ Hiſpanien/ Ungarn und Böhmen König.

Vivat
Eliſabetha
Imperatrix
Regina Germaniarum
Hiſpaniarum
Hungar. Bohem.
Es lebe
Eliſabetha
die Kayſerin/
auch in Germanien/ Ungarn und Böhmen Königin.

Vivat
Leopoldus
ArchiDux
Auſtriæ
Princeps Aſturiæ
Vivat.
Es lebe
Leopoldus
Ertz-Hertzog von Oeſterreich/ Printz von Aſturien,
Er lebe.

Auch wurden in dem obern Gaden alle Creutz-Stöck mit doppelten Flambeaux beſtecket/ und mit ſchöner Muſic biß in die ſpate Nacht gehalten.



Illumination

So bey Tit. Herrn Thomas von Rauner / deß Innern Raths / und vornehmen Kauff-Herrn zu sehen war / wie neben-liegendes Kupffer zeiget.

IN dem grossen gemahlten Portal præsentirete sich die in der Lufft fliegende Fama, in die Trompeten stossende / mit der Beyschrifft:

OPTIMA NOVA.
Das beste Neue ist / so labet Hertz und Ohren /
Daß nun in Oesterreich ein Ertz-Hertzog gebohren.

Zu beeden Seiten der Fama kommen hervor aus den Wolcken die 4. Haupt-Wind / aus welches jeden Mund das Wort Vivat gehet. Die Uberschrifft darüber ist:

QUA SIDUS CURRIT UTRUMQUE NUNTIA LÆTA FERO.

Wo Mond und Sonne scheint in Sud / Nord / West und Ost /
Breit ich eylfertig aus die angenehme Post.

Oben auf dem Portal stehet mit grossen Buchstaben:

VIVAT LEOPOLDUS ARCHI-DUX AUSTRIÆ,
PRINCEPS ASTURIÆ &c. &c. *
Es lebe der Neu-gebohrne Ertz-Hertzog von Oesterreich
LEOPOLDUS, Printz von Asturien &c. **

In Mitten deß Portals erscheinen die vier Theil der Welt als Persohnen / nemlich Europa, Africa, America und Asia mit ihren gewöhnlichen Zeichen / worunter sonderlich Europa mit einem gedoppelten CornuCopiæ vor denen andern distinguiret und erhoben wird / welche samtlich mit frolockenden Geberden / als ihnen die Fama die Geburt deß Printzen verkündiget / vorgestellet werden / zu deren Füssen dann ein Theil der Welt-Kugel hervor raget / mit dieser Unterschrifft:

LÆTOS CERTATIM PLAUSUS GRATESQUE REMITTUNT.
Vor die erhörte Bitt und höchstes Gnad-Erzeigen /
Der Danck und Jubel-Schall im Wettstreit aufwärts steigen.

Zu

* Princeps Asturiæ, per Anagramma: Princeps Asturiæ.
** Asturien ist eine Provintz in Spanien am Meer gelegen / und hat dieselbe die Ehre / daß der erstgebohrne Printz in Spanien allezeit Printz von Asturien tituliret wird.

Pag 54.

N. 23.



VIVAT LEOPOLDVS ARCHIDVX AVSTRIÆ.
PRINCEPS ASTVRIÆ.
QVA SIDVS CVRRIT VTRVMQVE NVTIA LÆTA FERO.
VIVAT
VIVAT
VIVAT
NOVA
CON STAN TIA
LÆTOS CERTATIM PLAVSVS GRATESQVE REMITVNT.

Zu oberst auf dem Portal befindet sich der gecrönte Röm. Reichs-Adler mit allen dessen Insignien und Auszierungen. Uber diesem stehet noch eine Pyramide, allwo auf einer Seiten die Göttliche Providenz, auf der andern aber der Göttliche Name und Herrlichkeit angezeigt wird.

Unten an beeden Säulen deß Portals ist das Kayserl. Symbolum, oder Wahl-Spruch angeschrieben:

FORTITUDINE ET CONSTANTIA.
Wie Helden Tapfferkeit den Feind und Noth besieget/
So ihm kein Unbestand den festen Vorsatz bieget.

An dem rechten Flügel deß Portals befinden sich zwey Statuen, ein Küssen haltend/ worauf das Oesterreichische Wappen oder Schild mit dem gülde-nen Vlüß umgeben/ ruhet/ auf welchem die Kayserliche Cron von zwey Geniis oder Engeln gehalten wird/ mit der Uberschrifft:

VIVAT CAROLUS VI. IMP.
Es lebe CAROLUS der Sechste/ Erwählter Römischer
Kayser/ ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Oben darauf stehet eine Pyramide, auf einer Seiten den Reichs-Apf-fel/ auf der andern aber das Kayserl. Scepter und Schwerd habend.

An dem lincken Flügel deß Portals wiederum zwey Statuen, so ein Küs-sen halten/ worauf das Hoch-Fürstlich-Braunschweig-Lüneburgische oder Wolffenbüttlische Wappen oder Schild mit dem güldenen Vlüß eingefasset stehet/ auf welchem zwey Genii oder Engel eine Fürstliche Cron halten/ mit dieser Uberschrifft:

VIVAT ELISABETHA IMP.
Es lebe die Kayserin Elisabetha.

Oben darauf wiederum eine Pyramide, auf einer Seiten drey Lorbeer-Kräntz/ auf der andern aber zwey Lorbeer-Zweig in einander gewunden.

1.

In dem untern Tennen-Fenster rechter Hand neben dem Portal, eine guldene Schaale auf einem Tisch mit gemahlten Oster-Eyern/ zu oberst auf selbigen ein etwas grösseres Ey mit dem Oesterreichischen Wappen/ so von einander gebrochen/ daraus ein junger Adler hervor kommet/ mit den Beyworten:

OVATIONE DIGNA PASCHALIS OVATIO.
Es bringt die Oster-Freud und Wunder Oster-Ey/
So diß Geschenck gebühret ein groß Triumph-Geschrey.

2.

In dem untern Tennen-Fenster lincker Hand neben dem Portal ein Blumen-Stock oder Scherben mit dem Oesterreichischen Wappen auf ei-nem Tisch/ daraus ein schönes Gewächs hervor grünet/ mit der Uberschrifft:

ET ORBI ET STEMMATI.

Es wird der neue Zweig mit immer frischem Grünen /
Zur Labsal seinem Stamm und gantzem Welt-Crayß dienen.

3.

An dem untern Ercker oder Außschuß über dem Portal præsentiret sich der Neu-gebohrne Ertz-Hertzog Leopoldus unter einem Baldachin in einer prächtigen Wiegen / woran das Oesterreichische Wappen / oben bey dem Kopff stehet eine Weibs-Person / Spanien andeutend / das Spanische Wappen in der Hand haltende / zu beeden Seiten aber ein Indianer / * unten rechter Hand ein Ungar / lincks ein Böhm / beede die Wappen dieser Königreich neben sich habend / welche alle über den Printzen jeder eine Cron halten / und gleichsam einen Crantz von Cronen formiren / über der Wiegen aber etliche Genii mit Lorbeer-Kräntzen und Zweigen schwebend / mit der Umschrifft:

FOVENT ET ORNANT.

Zur Cron gebohrner Printz! wir leisten die Gebühr /
Die Cronen dienen dir zum Schirm sowol als Zier.

4.

In dem schmahlen Neben-Fenster deß untern Außschusses rechter Hand: Eine schöne Ceder / an welcher die sechzehen Oesterreichische Kayser ** von Rudolpho I. von Habspurg / als Stamm-Vattern deß Ertz-Hertzoglichen Oesterreichischen Haußes an / biß auf jetzo regierende Kayserl. Majestät als Medaillen angedeutet werden / oben aber ist die Ceder angestutzt / und raget allein ein kleines Zweiglein in die Höhe / mit der Umschrifft:

ET STEMMA ET GLORIAM RENOVABIT.

Wie Er wird dessen Stamm erweitern und verjüngen /
Also auch neuen Flor dem grossen Ertz-Hauß bringen.

5.

In dem schmahlen Neben-Fenster deß untern Außschusses lincker Hand: Der Castilianische Thurn / *** auf welchem ein Adler und unten ein Löw sitzet mit der Umschrifft:

FORTI-

* Ihro Römische Kayserl. Majestät / als zugleich König in Spanien / schreiben sich auch beyder Indien (nemlich von Ost- und West-Indien) König ꝛc. ꝛc.

** Diese sechzehen Röm. Kayser aus dem Hauß Oesterreich sind: (1.) RUDOLPHUS I. von Habspurg / Stamm-Vatter / (2.) ALBERTUS I. (3.) FRIDERICUS der Schöne genannt. (4.) ALBERTUS II. (5.) FRIDERICUS III (6.) MAXIMILIANUS I. (7.) CAROLUS V. (8.) FERDINANDUS I (9.) MAXIMILIANUS II. (10.) RUDOLPHUS II. (11.) MATTHIAS. (12.) FERDINANDUS II. (13) FERDINANDUS III. (14.) LEOPOLDUS. (15.) JOSEPHUS. (16.) CAROLUS VI.

*** Castilien ist die gröste und vornehmste Provintz in Spanien / worinnen die Königl. Residentz-Stadt Madrit lieget.


P. 56.
N°. 23.
1
2
3
4
5
6
7

P. 57. 8 N.° 23

9

10

11

FORTITUDINE ET CONSTANTIA.

Beständigkeit und tapffrer Muth
Machen alle Sachen gut.

6.

In das Fenster rechter Hand neben dem untern Außschuß / die Göttliche Providenz, welche das Spanisch- und Oesterreichische Wappen miteinander verbindet / mit der Uberschrifft:

HAC JUNGENTE QUIS DISRUMPET INULTUS?
Der diese Reiche wollt durch Recht und Erb verbinden /
Läst die Zertrennende die Rach gewiß empfinden.

7.

In das Fenster lincker Hand neben dem untern Außschuß / ein gecrönter Adler in der Lufft / deme von ferne noch etliche solche Adler nachfliegen / oben ein Genius oder Engel / in einer Hand das Oesterreichische Wappen / in der andern aber eine Schrifft mit diesen Worten haltend:

SEQUENTUR.
Johannes * mag der Prinz zu guter Deutung heissen /
Der als Vorläuffer sich wird vieler Prinzen weisen.

8.

In dem obern Ercker oder Außschuß wird vorgestellet die Kayserin in dem Kindbett unter einem Baldachin, an dero Bettstatt das Oesterreichische und Wolffenbüttlische Wappen / der Kayser neben Ihr zur rechten Hand sitzend / dabey Teutschland als eine Weibs-Person / und nacheinander herum Genii oder kleine Bilder stehen / welche die Wappen der Kayserl. Königreiche und Länder / nemlich Spanien / Ungarn / Böhmen / Dalmatien, Croatien, Sclavonien, Neapolis, Sicilien, Sardinien, Oesterreich / Burgund / Braband / Mayland Steyr / Cärndten / Crain / Habspurg / Flandern / Tyrol ꝛc. ꝛc. ꝛc. præsentiren / hinter diesen dann auch die Stadt Augspurg als eine Weibs-Person sich knyend sehen läst / welche samtlich ihre allerunterthänigste Devotion und Glückwunsch bezeugen / mit der Beyschrifft:

NUNC TE LUCINA BEATIS ADDIDIT ASTRORUM RADIIS.
Die Grosse Kayserin hat nun durch diß Gebähren /
Den höchsten Grad erreicht zu ihrem Ruhm-Vermehren.

9.

In denen beeden schmahlen Neben-Fenstern deß obern Außschusses rechter und lincker Hand / zwey umgekehrte Cornua Copiæ, so die Früchten in Uberfluß außschütten / mit den Umschrifften:

FELIX TEMPORUM REPARATIO.

P Item /

* Der neugebohrne Prinz hat folgende Namen: Leopoldus, Joannes, Josephus, Antonius, Franciscus de Paula, Hermenegildus, Rudolphus, Ignatius, Balthasar.

Item / auf dem andern:

AUREA SECULA.

Die Geburt wrid Heyl bereiten/
Und verheisset guldne Zeiten.

10.

In das Fenster neben dem obern Außschuß rechter Hand / ein schöner Garten / in dessen Mitte eine erhabene Königs-Crone hervor raget/ mit den Bey-Worten:

INTER EMINET OMNES.

Bey allem Garten-Schmuck und Bund der Blumen Flor/
Hebt doch die Königs-Cron ihr Haupt zu höchst empor.

11.

In das Fenster neben dem obern Außschuß zur lincken Hand / in der Lufft ein Regenbogen / unten eine betende Weibs-Person mit der Obschrifft:

POSCIT NOVA GRATIA GRATES.

Hat GOtt uns neue Gnad durch die Geburt erwiesen/
So wird mit neuem Danck auch seine Huld gepriesen.

Die noch übrigen Fenster wurden zu beeden Seiten mit brennenden Flambeaux, oder weissen Facklen beleuchtet / dabey ein schöne Musique unter Trompeten- und Paucken-Schall sich hören lassen.



Illumi-

 Nº 24.









Illumination

So bey Tit. Herrn Bencard / Fürstlichen Dillingischen Rath / und vornehmen Buchführern gehalten wurde / wie neben-stehendes Kupffer zeiget.

WEgen höchst-erfreulicher Geburt deß Kayserlichen Printzen Leopoldi in Augspurg angestellten Nächtlichen Beleuchtung und Freuden-Fest / ware an einer Behausung neben denen in ziemlicher Anzahl mit weissen Wachs-Facklen beleuchteten Fenstern zu sehen der grosse Ercker / so da unter die Augen stellete die grosse Hoffnungen / welche von dem jüngst-gebohrnen Durchleuchtigsten Ertz-Hertzog sich machen könten sowol die Oesterreichische Erb-Königreiche / als auch das nun über zweyhundert Jahr durch freye Wahl Allerhöchst-gedachtem Durchleuchtigstem Ertz-Hauß anvertrautes Heil. Römische Reich. Es erklärte aber jedes derselben sein in glückseeligster Hoffnung stehendes Gemüth mit einem auf einem Schild entworffenen Symbolo oder Sinnbild / welches da vorstellete die aufgehende Sonne / mit beygefügter zur Sach gehörigen Uberschrifft. Also weisete das erste oder

Mittlere Fenster

Das an seinem ihr eigenthumlichen Ertz-Hertzoglichen Fürsten-Hut und Wappen wohl erkantliche Oesterreich den mit Purpur überdeckten / und den Toison d'Or an dem Halß habenden jungen Ertz-Hertzog / in der einen Hand einen Schild haltend / auf deme gemahlt ware die hervorsteigende Sonne mit der Beyschrifft:

Orta est spes publica. — Das gemeine Wünsch- und Hoffen
Hat erfreulichst eingetroffen.

Das andere

Stellete vor das Heilige Römische Reich mit Kayserlicher Reichs-Kron und Scepter gezieret / welches in ihrem Schild vorzeigete die eine Landschafft allgemach beleuchtende Morgen-Sonne / mit beygefügten Worten:

Rebus sua forma redibit. — Da die Sonne aufgegangen /
Wird alles Form und Krafft erlangen.

Das dritte

Entwarffe das Königreich Spanien mit dem Spanischen Wappen auf der Brust / Crone auf dem Haupt / haltend in einer Hand ein Horn voll der Garten-Früchten / in der andern den Schild / auf welchem zu sehen die aufgehende / und ihre Strahlen auf den entgegen liegenden Hesperischen Garten werffende Sonn / mit der Uberschrifft:

Etiam Hesperio spes nasceris horto.
Soll in Hesperien seyn wohl bestellt der Garten /
Muß er von dieser Sonn auch Glantz und Wärm erwarten.

Das vierte

Enthielte das mit ihrer eigenthumlichen Cron und Wappen sich zu erkennen gebende Königreich Ungarn / in einer Hand haltend ein Horn mit lauter Sieg-Zweigen und Palmen angefüllet / in der andern den Schild / auf welchem sich erzeigte die hereinbrechende Sonne mit dem andrer Seits sich verziehenden Mond / die Auffschrifft ware:

Cedet cum lumine Regnum.
Die helle Sonn behält das Reich /
Der Mond wird bleich.

Das fünffte

Bedeutete das Königreich Böhmen gleichfalls gecrönet / und an der Brust den Böhmischen Löwen habend. Eine Hand ware versehen mit einem Horn von allerhand Gold- und Silbernen Kostbarkeiten / die andere mit ihrem Schild / in welchem zu sehen war die Morgen-Sonn / ihre Strahlen werffend auf die nächst-liegende Silber- und Gold-Berg-Wercke / die Beyschrifft ware:

Te nato nascentur opes.
Dieser Glückes-Sonn Anlachen
Wird zu Schätzen fruchtbar machen.



Illumi-

p. 61. N: 20.

LEOPOLDVS
nat: 13 Apr. 1716.

XV Imper.
IOSEPHVS.
1690.

XVI Imper.
CAROLVS.VI.
1711.

FERDINANDVS
ROM.K.

XIV. Imper.
LEOPOLDVS
1658.

XIII. Imper.
FERDINANDVS.III.
163.

X. Imper.
RVDOLPHVS.II.
1576.

XII. Imper.
FERDINANDVS.II.
1620.

XI. Imper.
MATTHIAS.
1612.

IX. Imper.
MAXIMILIANVS.II.
1564.

CAROLVS.

VII Imper.
CAROLVS.V.
1519

VIII Imper.
FERDINAND9.I.
1556.

PHILIPPVS.

VI. Imper.
MAXIMILIAN9.I.
1493.

IV. Imper.
ALBERTVS.II.
1438.

V. Imper.
FRIDERICVS.III.
1440.

ALBERTVS

ERNESTVS
FERREVS.

ALBERTVS

LEOPOLDVS.
PROBVS.

III Imper.
FRIDERICVS
PVLCHER. 1314.

ALBERTVS.
SAPIENS.

II. Imper.
ALBERTVS. I.
1298.

I. Imper.
RVDOLPHVS. I
HABSPVRGICVS. 1273.

XVI.
EST NVM
IMPERAT
ORVM ex
DOMO AVS
TRIACA

XVI.
EST NVM
ERVS.
LEOPOLDI
NATALITII
ANNI.



Illumination

So bey Tit. Herrn Licent. Daniel Lotters Wohn-Hauß/ weilen aber solches hinten in der Martinischen Pflegschafft stehet/ als ist solche bey dem Eingang deß Hofs gegen und auf die Gassen præsentirt worden/ wie neben-liegendes Kupffer zeiget.

So als ein Perspectivisches Theatrum anzusehen gewesen/ und war unter dem Portal der Stamm-Baum der XVI. Kayser/ so aus dem Durchleuchtigsten Hauß Oesterreich von Anno 1273. biß auf diese Zeit höchstglorwürdigst regieret. Der Stamm Baum figurirte einen Lorbeer-Baum als einen Baum/ so immer grün/ und von keinem Donnerstrahl kan beschädiget werden/ auch von dessen Zweigen die Souvraine und siegreiche Häupter bekräntzet werden/ an denen Aesten waren der XVI. Kayser Nahmen auf Täffeln Succeßions-Weiß geschrieben/ der Ast bey denen Täffeln deß jetztmaligen Allerglorwürdigsten regierenden Kaysers ist mit vielen hervorsprossenden kleinen Aestlein fruchtbar/ und stehet auf dem grösten oder ersten Ast der Nahme deß den 13. April Erstgebohrnen Ertz-Hertzoglichen Printzen Leopoldi geschrieben.

Die zwey von den auf die Gassen gehende Seiten bestunden aus lebendigen Lorbeer-Bäumen/ auf welchem jeden eine Flambeaux brennete. Zwischen diesen Bäumen hiengen die Taffeln mit den Emblematibus, auf welchen gleichfalls brennende Flambeaux waren/ und præsentirte

Die erste Taffel

Eine Wiege/ wovon aus einem Cornu Copiæ, so eine aus den Wolcken hervorgehende Hand hält [wordurch die Göttliche Providenz bedeutet wird] erstlich ein grüner Zweig/ und dann Cronen/ Perlen/ Gold und allerhand Pretiosa fallen/ damit anzudeuten/ daß GOtt/ der soviel tausend treuhertzige Gebett und Wünsch erhöret/ und zu derer höchsten Consolation und Freude dem Durchleuchtigsten Hauß Oesterreich einen Zweig beschehret/ deme der Göttliche Seegen nachfolget/ mit dem Lemmate:

Cœlo favente. — Deß Himmels Gunst und Gütigkeit
Schenckt diese hoch erbettne Freud.

Die andre Taffel

Præsentirte den Herculem, wie er in seiner kleinsten Jugend eine Schlange entzwey gerissen/ darmit anzudeuten/ daß die Hertzhaftig- und Großmü-

 thigkeit

thigkeit / so allein von Natur angebohren wird / auch bey dem Neugebohrnen Ertz-Hertzoglichen Printzen gleich nahe bey seinen Vor-Eltern angebohren ist / mit dem Lemmate:

Nativa Magnanimitas. Die Prob erweisen in der Wiegen /
Zeigt vor der Großmuth / Stärck und Siegen.

Die dritte Taffel

Præsentirte einen schönen fruchtbaren Baum / wovon ein junger Zweig eingeschnitten ist / um dergleichen gute Art noch länger zu erhalten / und fortpflantzen zu können / dardurch den herrlichen Wunsch anzudeuten / daß dem Durchleuchtigsten Hauß Oesterreich nimmermehr an glorwürdigster Succession mangeln möge / mit der Uberschrifft:

Similis Stirpi. Alles was man preist an Stammen /
Treff am Zweig beglückt zusammen.

Die vierte Taffel

Præsentirte wie der junge Adler von seinem Vatter getragen wird / und in die Sonne siehet / deutet / daß auch dieser Neu-gebohrne Ertz-Hertzogliche Printz gleichmässige Tugenden / wie seine Vor-Eltern an sich hat / und von sich wird sehen lassen / mit dem Lemmate:

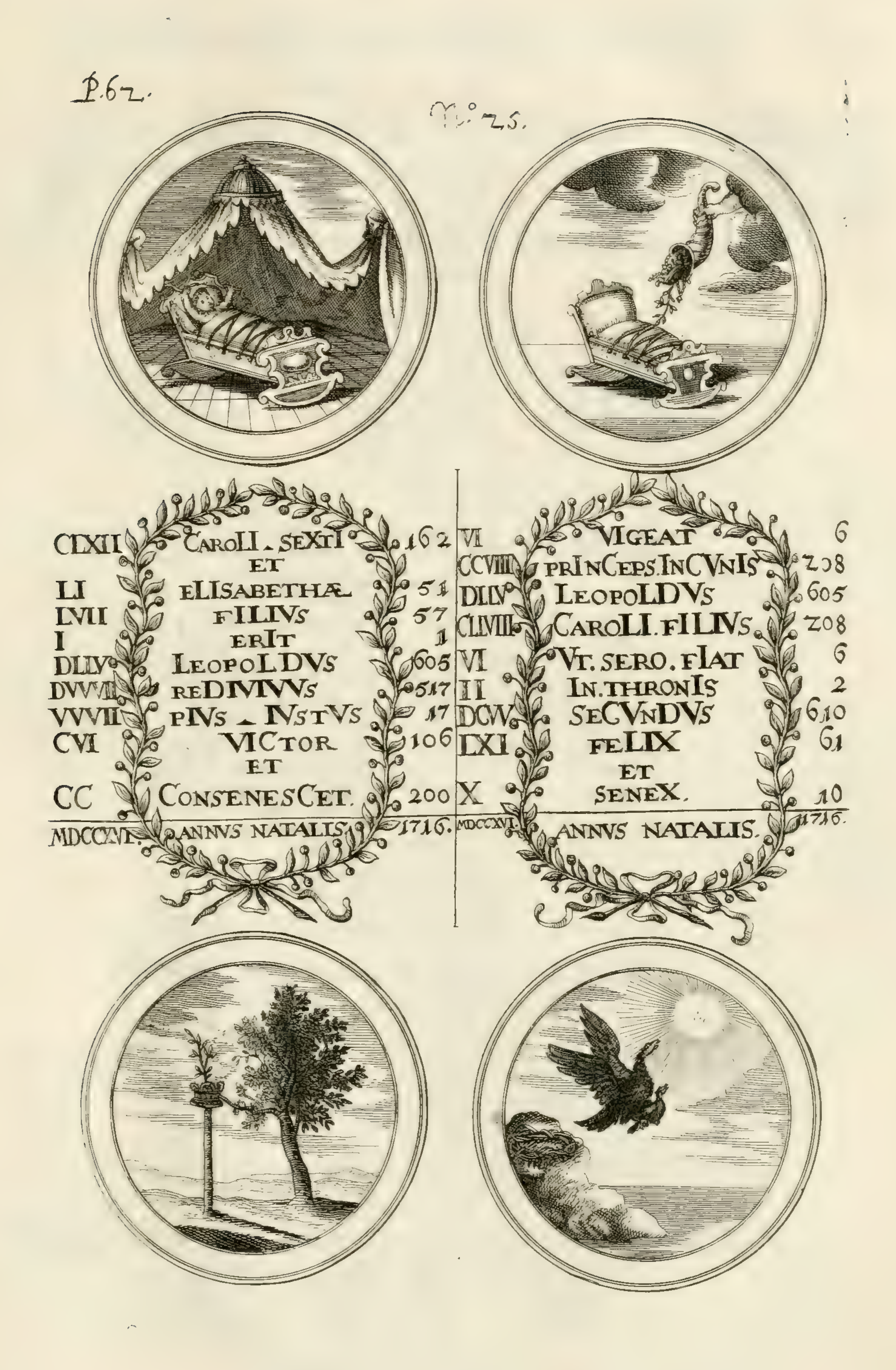
Virtus nativa.

Bey jungen Adlern sich gleich Muth und Stärcke paart /
Und hier wird angestammt der Ahnen Tugend-Art.

Die zwey letztere Taffeln mit denen Inscriptionibus bemercken das Jahr der glückseeligsten Geburt / und das gute Omen, was nach lang zu erwartenden Jahren erfolgen wird.

CAROLI deß VI.
und
ELISABETHÆ
Sohn
wird
der Neu-belebte / fromme
gerechte und sieghaffte
LEOPOLDUS seyn /
und
ein hohes Alter erreichen.

Es grüne
in der Wiegen
der Printz
LEOPOLDUS,
CAROLI Sohn /
daß er spät auf dem Thron werde
dieses Nahmens der Andere.
Er seye glückseelig /
und
erlange ein hohes Alter.


p.62.
N° 25.
CLXII CAROLI SEXTI 162
ET
LI ELISABETHÆ 51
LVII FILIVS 57
I ERIT 1
DLLV LEOPOLDVS 605
DVVVII REDIVIVVS 517
VVVII PIVS IVSTVS 17
CVI VICTOR 106
ET
CC CONSENESCET 200
MDCCXVI. ANNVS NATALIS 1716.
VI VIGEAT 6
CCVIII PRINCEPS IN CVNIS 208
DLLV LEOPOLDVS 605
CLVIII CAROLI FILIVS 208
VI VT SERO FIAT 6
II IN THRONIS 2
DCVV SECVNDVS 610
LXI FELIX 61
ET
X SENEX 10
MDCCXVI. ANNVS NATALIS 1716.



In dem Evangelischen Collegio bey St. Anna.

So Tit. Herrn Christoph Sigmund Amman / deß Raths / alternirender Einnehmer und Baumeister bewohnet / waren nach der Breite XXVI. Fenster / deren jedes mit 3. Taffel-Liechtern beleuchtet / dessen Ursach durch beygehende Schrifft in dem mittelsten Creutz erkläret worden:

FLAMMULÆ.
MORIS. HONORIS. AMORIS.
PIETATIS. CULTUS. OBSEQUII.
PRO.
SALUTE. PERENNI.
PRINCIPIS. EXCELSISSIMI.
LEOPOLDI. II.
ARCHIDUCIS. AUSTRIÆ.
PRINCIPIS. ASTURIÆ.
PIORUM. OMNIUM.
VOTIS. ARDENTISSIMIS.
A. DEO. DATI.
ID. APR.
MDCCXVI.

Welches auf Teutsch also lauten möchte:

Gehorsame Ehren- und Liebes-Flämmlein
aus allerunterthänigstem Respect
und allergehorsamsten Devotion entzündet
Vor das allerhöchste und unendliche Wohlergehen
Deß Allerwürdigsten Printzen der Welt
LEOPOLDI II.
Ertz-Hertzogens von Oesterreich /
Printzens von Asturien /
Welchen der Allergröste Monarch Himmels und Erden
auf aller rechtschaffenen Christen
ängstlich-flehentliches Seufftzen
der Welt
geschencket und gegeben
Am 13. Tag April-Monats / deß 1716. Jahrs.
Dem sey davor Lob / Ehr und Preiß!

Uber dieses seynd zu einer Lucerna Magica, vermittels deren alle Viertelstund etwas neues vorgestellet werden kan / nachfolgende XII. Inscriptiones, fast alle aus dem Virgilio gezogen / angeschaffet worden.

I.

LEOPOLDO II.
CAROLI VI. IMO MAGNI
CHRISTIANI ORBIS ARBITRI
PRIMOGENITO
ARCHIDUCI AUSTRIÆ
PRINCIPI ASTURIÆ
S.

Zu Allerunterthänigsten Ehren
der Röm. Kayserl. Majestät/
Unsers Allergnädigsten Kaysers
und Herrn Herrn/
CAROLI deß VI. vielmehr deß Grossen
Mächtigsten Beschirmers
der betrangten Christenheit
Erstgebohrnen Ertz-Printzens
LEOPOLD deß II.
Ertz-Hertzogen zu Oesterreich /
Printzen von Asturien.

II.

ARDENTIA VOTA
INTER PUBLICA GAUDIA
LEONHARDI WEISSII
DIVO LEOPOLDO
A CONSILIIS
FILIORUM.

Inbrünstige Hertzens-Wünsche
bey allgemeinen Frolocken
über der gnadenreichen Geburt
deß Allerdurchleuchtigsten Ertz-Printzens
LEOPOLD deß II.
Ertz-Hertzogen in Oesterreich /
Printzen zu Asturien
LEOPOLDI, deß Grossen
Glorwürdigsten Majestät
gewesten Raths
Weyl. Stadt-Pfleger Leonhard Weissens
hinterlassener Söhne.

III.

LEOPOLDO II.
ARCHIDUCI AUSTRIÆ
PRINCIPI ASTURIÆ
FATA RUDOLPHI PRIMI
ANNOS FRIDERICI SEXTI
AUSPICIA MAXIMILIANI
PRIMI
SOBOLEM FERDINANDI
PRIMI
TRIUMPHOS LEOPOLDI
PRIMI
APPRECANTUR
FRATRES AMMANI.

Dem
Neugebohrnen Kayserlichen Printzen
LEOPOLD dem II.
wünschen
das grosse Glück RUDOLPH deß I.
das hohe Alter FRIDERICH deß VI.
Anwachsende Macht MAXIMILIAN deß I.
Reichen Kinder-Seegen FERDINAND
deß I.
herrliche Siege LEOPOLD deß Grossen
aus allergetreuester Devotion
die IV. Ammanische Brüder.

IV.

LEOPOLDO II.
A DEO DATO
AMORI ET DELITIIS
GENERIS HUMANI
SESE CUM FRATRIBUS
D. D. D.
CHRISTOPH. SIGISMUND.
AMMAN.

dem von GOtt bescherten
Ertz-Hertzogen von Oesterreich
Printzen von ASTURIEN,
LEOPOLD dem II.
eignet / widmet und ergiebet gäntzlich
sich und seine Brüder
Christoph Sigmund Amman.

V.

TE
a REGERE IMPERIO POPULOS
LEOPOLDE
PRECAMUR
b PACATUMQUE DIV.
PATRIIS VIRTUTIBUS
ORBEM.

a. Virg. Æn. VI. 851. b. Ecl. IV. 18.

Diesem Ertz-Hertzoglichen Printzen
Fürsten von ASTURIEN
Wünschen wir die Beherrschung der Welt
welche der Großmächtigste
Herr und Vatter
CAROLUS
zu vorhero aller Orten in Ruhe setzen
und LEOPOLD der II.
seiner Zeit unzehliche Jahre
im Friden besitzen werde.

VI.

a. TU
DECUS OMNE TUIS
POSTQUAM TE FATA
DEDERE
PROSPERA
b. PERPETUA SOLVENT
FORMIDINE TERRAS.

a. Virg. Eccl. V. 34. b. Ecl. IV. 14.

Nachdem der gütige Himmel
diesen unvergleichlichen Printzen
in dem alle Herrlichkeit- und Tugenden
seines Ertz-Hausses glückseelig verbunden
dem Erd-Creiß vergönnet
ist solcher dardurch
aller bißher besorglichen Gefahr
von Morgen und Abend her
gäntzlich befreyet worden.

VII.

ASTRA UT PLURA
LATENT LUCENTIA
SOLE SUB UNO
SIC
PLURA AUSTRIACO
REGNA SUB IMPERIO.
C. A.

Nur das Hauß Oesterreich
allein
kan auch deßwegen der Sonnen
mit allem Recht verglichen werden
bey deren Aufgang die übrigen
sonst schön und grosse Himmels-Lichter
sich gleichsam verbergen
gleich wie
unter den Oesterreichischem Sonnen-
Glantz
nicht nur so viele
Erb-Königreich und Lande begriffen
sondern auch
alle andere Reiche der Christenheit
solches
gebührend verehren und hochachten.

VIII.

HUIC
EGO NEC METAS RERUM
NEC TEMPORA
PONO
IMPERIUM SINE FINE
DEDI.

Virg. Æn. I. 282.

Dann diesem Hausse
und noch vielmehr dessen jetzo
Neu-aufgehender Glückes-Sonne
hat die göttliche Vorsehung
eine unendliche Herrschafft verliehen
ohne demselben einige Zeiten noch Gräntzen
vorzuschreiben.

IX.

a. AGGREDERE
O MAGNOS
ADERIT JAM TEMPUS
HONORES
b. TE DUCE
VENTURO LÆTENTUR
UT OMNIA SECLO.

a. Virg. W. Ecl. 48. *b.* v. 13. *c.* v. 52.

So werden dann seiner Zeit
diejenige glückseelige Stunden erscheinen
daran LEOPOLD der II.
den höchsten Ehren-Thron der Welt besteigen
und durch seine
geseegnete friedliche Regierung
den gantzen Erdboden
in Freuden setzen wird.

X.

a. CASTA FAVE LUCINA
TUUS JAM REGNAT
APOLLO
b. CEDET ET IPSE MARI
VECTOR
c. FERET OMNIA TELLUS.

a. Virg. Ecl. IV. 10. *b.* v. 38. *c.* v. 39.

Freuet euch auch Ihr Musen
freye Künsten und Edle Wissenschafften
über den Preyßwürdigsten Schutz
deß Großmächtigsten CAROLI
dessen würdigster Erbe
in solcher Liebe und Neigung erzogen
gar bald darinnen Meister werden solle.
Welche Vollkommenheit zu erlangen
man bey künfftig-guldnen Zeiten
keiner so gefährlichen noch fern
entlegenen Schiffarth nöthig haben
sondern alles zur Genüge
in unsern Landen finden wird.

XI.

TU
a. DECUS HOC ÆVI
PATRIIS DIVISQUE *b.*
VIDEBIS.
c. PERMISTOS HEROAS
ET IPSE VIDEBERIS
ILLIS.

a. Virg. Eccl. W. 11. *b.* v. 15. *c.* v. 16.

Du aber vollkommenster Printz!
wirst endlich nach vielen Lebens-Jahren
deine Vorfahren als grosse Helden
unter den Göttern anschauen
und auch selbst in solcher Qualität
nicht nur von ihnen mit Freuden aufgenommen
sondern auch samt Ihnen
von deiner biß an das Ende der Welt
florirenden Posterität
also verehret werden.

XII.

XII.

EN TIBI
a. MAGNE PUER
CUI NON ADAMABERIS
HERCLE
b. NEC DEUS HUNC MENSA
DEA NEC DIGNATA
CUBILI
EST.

a. Virg. Eccl. IV. 62. *b.* v. 63.

Wolan
dann grosser Printz!
wer dich nicht Lieben wolte
den solte GOtt lassen hunger sterben
und ihm keine Freude vergönnen.



Illumination

So bey Tit. Jhro Gnaden Herrn Obrist Lieutenant Maximilian von Fantz von Rittersperg Hauß zu sehen war / wie neben-liegendes Kupffer zeiget.

UNd præsentirte sich zu oberst ein Reichs-Adler / so in einem Schnabel einen Lorbeer-Zweig / in dem andern ein Lorbeer-Crantz hält / so dann Jhro Kayserl. und Königliche Catholische Majestät im Harnisch und guldenen Talar / neben ihme stehet der Durchleuchtigste Printz Eugenius von Savoyen / auf einem Sammeten Küssen haltend den jungen Ertz-Hertzog von Oesterreich und Printzen von Asturien / welchen Jhro Majestät der Kayser mit dem Schwerd zum Ritter schlägt / und den guldenen Fluß anhängt / mit der Uberschrifft:

DeCora heroVM Cæsar & eVgenIVs.

Der Helden Ehr und Zierde schön /
Jst CARL, LEOPOLD und EUGEN.

LeopoLDVs
CaroLI & eLIsabethæ
fILIVs
arChI-DVX aVstrIæ
prInCeps astVrIæ
eqVes
aVreI VeLLerIs
VIgeat.

LEOPOLDUS
Ein Sohn
CAROLI und ELISABETHÆ
Ertz-Hertzog in Oesterreich
Printz in Asturien
Ritter
deß guldenen Flusses
soll leben.



Illumi-

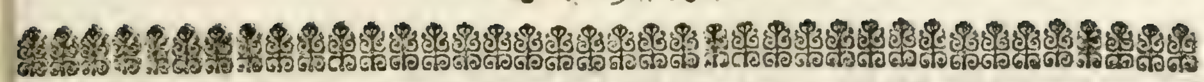


Pag. 68.
N°. 27.
DeCora HeroVM CÆSAR ET EVGENIVS
Der Helden Ehr und Zierde schön Jst CARL LEOPOLD und EUGEN

P. 69

N°. 28.





Illumination.

Auf dem alten Heu-Marckt/

So bey Tit. Herrn Spun vornehmen Kauff- und Handels-Herren zu sehen war.

ERstlich wurde fürgestellt/ eine Sonne an dem heiteren Himmel/ gegen über derselben ein andere etwas kleiner oder reflex, in welchen beeden das Oesterreichische Wappen / unten stehen einige junge Oehlbäumlein/ in der Lufft aber præsentiren sich neun fliegende Lerchlein deren jedes einen Buchstaben des Nahmens LEOPOLDUS nebst einem Oehlzweiglein im Schnabel träget / mit der Unterschrifft:

Diß grosse Sonnen-Liecht / durch neue Gegen-Strahlen/
Den Friedens-Zweiglen giebt nunmehro neue Krafft/
All finstres Traur-Gewölck/ verjaget und zumahlen/
Den hellen Freuden-Glantz dem gantzen Reich verschafft.

Zweytens wird fürgestellt ein fliegender Engel/ welcher den jungen Ertzhertzog auf den Armen trägt / über dem die göttliche Fürsichtigkeit/ so mit ihrem Scepter, in welchem ein Aug/ auf diesen durchleuchtigsten Printzen zeiget / gegen diesem kommen die Gottesforcht / Gerecht- und Starckmüthigkeit / welche demselben Cronen entgegen tragen / unten zeiget sich eine Landtschafft / und in der Endfernung die aufgehende Sonn mit der Unterschrifft:

Durchleuchtigister Printz / allschon in zärter Jugend/
Des Höchsten Providentz / durch die Gerechtigkeit/
Gottsforcht / Starckmüthigkeit / durch vätterliche Tugend/
Und allgemeinem Wunsch / Dir Cronen zubereit.

Drittens zwey grosse Ceder-Bäume zwischen welchen ein dergleichen kleineres Bäumlein / in der Entfernung als mehrers dergleichen noch kleinere / auf jedem der zwey grossen Ceder-Bäumen sitzet ein Adler / zwischen denen Bäumen aber hänget ein Blumen-Bund/ dessen Ende auf jeder Seiten von denen Adlern gehalten wird / oben eine helleuchtende Sonne mit der Unterschrifft:

Lang lebe CAROLUS GOtt seegne seinen Stammen/
ELISABETHA geb der Ceder Zweiglein mehr/
Printz LEOPOLD florier / damit durch dessen Nahmen/
Die vormahls guldne Zeit / in Teutschland wiederkehr.

Illumination.

So bey Tit. Herrn Köpff/ vornehmen Kauff- und Handels Herren zu sehen war.

JN das Fenster gegen Moritzen Kirchen/ sein oben etliche Genii mit Blumen / Palmen und Zweigen / unten die drey Gratien / oder Göttinnen der Annehmlichkeiten / neben dem in der Wiegen liegenden Ertz-Printzen/ unten die Wort des Poeten/ Claudiani in Laud. Serenæ Num. 88-

Ternaque te nudis innectens Gratia membris Afflavit.

Selbst die drey Gratien diß Himmels-Pfand begaben/
Mit aller Anmuth hier / so Hertz und Aug kan laben.

Und oben

LeopoLDe sIs aVstrIæ & astVrIæ prInCeps MItIs.

LEOPOLDUS seye ein gnädiger Fürst in Oesterreich und Asturien.

In dem andern Außschuß die Providentz sich auf eine halbe Säule lehnend / lincks unten die drey Parcen oder Lebens Göttinnen mit einer güldenen Kunckel/ daraus sie güldene Fäden spinnen und Atropos übergiebt/ die Scheer dem Genio Austriæ zu verwahren/ unten die Wort Virgilii Ecl. IV, 46.

Aurea secla suis, dixerunt, currite fusis
Concordes stabili fatorum numine Parcæ.

Die Lebens-Göttin seynd vereint zu gleichen Sinnen/
Daß sie zu guldner Zeit / lang guldne Fäden spinnen:

In das schmahle Fensterlein gegen Moritzen über; Fama mit der Trompete: oben die Wort:

Canit jubila Orbis in Urbe.

Den Jubelschall so sie verkündt der Erden rund/
Macht durch besondern Dienst sie dieser Stadt auch kundt.



fr Krieger fecit.

N.º 30.



In das andere schmahle Fensterlein / ein Schild so vom Himmel herunter fällt mit den Worten/ Virgilii Æn. VIII.

Nova lapsa ancilia cœlo,

Der Schild den Freunden dienst zum Schutz/
und biet den wilden Feinden Trutz.

In das dritte zwey oder drey Rauchfässer / auf deren Rauch ein Ey schwebt / so wie das Oesterreichisch Wappen roth und weiß gemahlt/ aus welchem ein Adler hervor komt / mit den Worten:

Ardore precantum.

Der heissen Seufftzer Brust und Treu/
bricht endlich dieses Ey entzwey.

In das Vierte ein zartes Lorbeer- oder Ceder-Bäumlein an einem aufrechtstehenden Ancker angebunden / mit den Beyworten:

Sic læta virebit.

An dieser Stutzen angebunden/
wird es in stetem Flor gefunden.

Die übrige Fenster wurden mit 30. Flambeaux bestöcket.



Illumi-

Illumination.

So bey Herrn Joseph Mayer Wirth am Lauterlech zu sehen war/ wie nebenligendes Kupffer zeiget.

IM ersten Fenster wurde vorgestellt der Printz in der Wiegen / neben demselben stehet die Göttliche Providenz mit einigen Engeln / mit dieser Inscription :

Den uns der Himmel hat zu des Reichs Trost verschaffen/
Soll durch der Englen Schaar bewahret ruhig schlaffen.

Im andern Fenster præsentirte sich ein Adler haltend ein Schwerdt/ welches Er dem Türckischen Bluthund an die Kehl setzet / mit der Uberschrifft:

So wird des Adlers Grimm den tollen Hund verletzen/
und zu seim Untergang den letzten Hertzstoß setzen.

In dem dritten Fenster wurde vorgestellt ein Lust-Garten in dessen Mitte daß Neuburgische Wappen mit Buchsbaum formirt / aus dessen Mitten zwey hohe Sonnen-Blumen/ deren eine darvon in welcher ein J. der Todt umreisset/ aus der andern aber wo mit einem C. gezeichnet eine kleinere entsprießet mit dem L. so von der Vorsehung Gottes begossen wird.

In dem vierten Fenster præsentirte sich ein Osterlamm in einem Hertzen / worneben ein kleines Lämmlein stehet / mit der Uberschrifft:

Es wird in ihr der Stuhl des Lamms sein. Apoc.

Was vormahls Oesterreich der Todt hat abgenommen/
Ist mit dem Osterlamm erfreulichst wieder kommen.

In dem fünfften Fenster wurde vorgestellt / eine Brunnquell / obdessen

sen Schaalen drey Hertzen in einander geflochten / worinn die drey Buchstaben C. L. E. von welchen 7. hellen Quellen-Fliessen / deutet auf die 6. Königreich und das Hertzogthum Oesterreich / auf den untern Theil des Bronnens so eine Weltkugel formirt lauffen / nebenbey aber sitzend auf einer Seiten fides spes Charitas in einer Persohn / auf der andern Seiten die Zeit mit einem Spiegel / in welchem ein L. stehet / mit der Uberschrifft:

spes fIrMa In prInCIpes te non ConfVnDIt aVstrIa.

Die Hoffnung Oesterreich laß aus dein Hertz nit weichen /
Sie wird mit Printzen dich so viel als Land bereichen.

In dem sechsten Fenster zeigte sich eine schöne Waldung in dieser 2. hohe Cederbäum / worunter sitzend eine Wölffin säugend einen Knaben mit einem Hertzog-Hütlein bedecket / neben an bey stehend ein Knab mit einem Schild in welchem dieses Cronol.

en LVna DVCat aqVILaM.

Oben auf einem Schild stunde:

Io. LeopoLDVs aLter roMVLVs.

Was sich mit Romulo hat einsten zugetragen /
kan man mit Warheit wohl von LEOPOLDO sagen.

In dem siebenden Fenster / præsentirte sich ein Immen Korb / auf welchem ein doppelter Adler mit seinen gehörigen Insignien / hinter diesem ein Palmbaum an welchem Christus an dem Creutz hangend gebildet / aus dessen heiligen Seiten etliche tropffen Blut rinnen / wornach der alte Immen-König mit einer Kaysers Cron / samt den Jungen mit einer Königs Cron bedeckt / mit der Uberschrifft:

Ich bin gesessen unter dem Schatten deßjenigen / nachdem mein Verlangen war / und seine Frucht ist meiner Kehlen süß.

Neben auf einem Schild stehet dieses Cronol.

eIa, DeVotIonIs MeI CLuavIt aqVILas.

Der Immen König thut auch seinem Jungen weisen /
wie er mit wahrem Safft sein Immen-Korb soll speisen.

In dem achten Fenster / wurde vorgestellt / eine lustige Compagnie, worunter einige den Hut in der Hand / in der andern aber ein volles Glaß halten / einige aber davon in den Hut dupffen ruffende zugleich:

Es leb ELISABETH und CAROLUS zugleich/
Damit der Himmel Sie an Erben wohl bereich.

* *

Wann schon der Keller aus wird g'lehrt/
trinckt nur es ist der Müh wohl werth.



Illumi-

P. 75. N: 31.

1


LEOPOLDVS ARCHIDVX AVS
PRINCEPS ASTVRIÆ VIVAT

2


HIS REGNA REGVNTVR
IVSTITIA
CLEMENTIA

3


TIMOR
AMORE

Am Prediger Berg.

Illumination.

So bey Herrn Heiglen Weinvisirer zu sehen war/ wie nebenligendes Kupffer zeiget.

IN dem ersten Fenster wurde vorgestellt ein Reichsadler / über deme eine Königliche Cron / auf dessen Brust das Oesterreichische Wappen, haltend mit beyden Klauen einen Zettel mit dieser Uberschrifft:

Vivat LEOPOLDUS Archidux Austriæ Princeps Asturiæ vivat.

Es lebe der neugebohrne Ertz-Hertzog von Oesterreich LEOPOLDUS Printz von Asturien:

In dem andern Fenster zeigte sich zu oberst das allsehende Aug GOttes / um deme ein Schein / nebenbey der Mond und ein Stern / darbey diese Worte:

Hunc respicit unum.

Zu unterst auf rechter Seiten / stehet ein Genius haltend in der rechten Hand eine Saul auf deren ein Hertzogl. Hut / darüber diese Wort:

Spes firma imperii.

Mit der lincken ein Schild darinn das Oesterreichisch Wappen / hinter ihme stehet ein Tisch mit allerhand Cronen / an dem eine Hand aus einem Gewölck hervor gehet / so einen Degen mit Lorbeer umwunden / in ein vor einer verschlossenen Thür hangenden Marcktschloß Schlüsselloch stecket / auf der lincken Seiten ist ein fliegender Adler so eine Waag hält / darüber diese Worte:

His Regna Reguntur.

Da in einer Schaale ein Schwerd liegt / vorstellend die Gerechtigkeit / in der andern ein Zweig / vorstellend die Gütigkeit.

In dem dritten Fenster wurde vorgestellt zu oberst wie ein Arm aus einem Gewölck gehet / da auf demselben ein Adler ist / in der Hand haltend ein mit Lorbeerzweig umwundener Degen / auf der rechten Seiten unten stehet ein Baum / darauf ein Pelican mit seinen Jungen im Nest sich befind und selbige durch sein Blut erhält / mit der Uberschrifft: Amore. Auf der lincken Seiten stehet auf einem Stock ein Harnisch mit fliegenden Fahnen / über demselben ein Schild mit der Inscription: Timore. Darauf ein Adler ruhet / haltend in der rechten Hand einen Scepter.

Illumination.

So bey Herrn Johann Paul Biechelen zu sehen war/ wie nebenliegendes Kupffer zeiget.

IN dem ersten Fenster war vorgestellt Oesterreich welche unter einem Baum stehet / über welchem das allsehende Aug Gottes ist / an einem Ast hängt ein Schild/ darinnen ein Reichs-Apffel ist / das in einem Weibsbild vorgestellte Oesterreich hält in der rechten Hand einen Ancker / welcher auf dem Reichs-Apffel aufruhet/ mit der Uberschrifft:

Reſidet hic fructus Amoris.

Hier ruhet die Frucht der Liebe:

In dem andern Fenster wurde præsentirt die Zeit so eben im fliegen begriffen ist / welche mit der rechten Hand auf ein Adler-Nest darinn sich der alte und junge Adler befind zeiget / in der andern Hand hält er einen Lorbeer-Crantz darinnen eine Sand-Uhr/und auf derselben der Buchstaben C. sich befind/ mit der Uberschrifft.

Poſt hac numerabo plures.

Künfftig hin werde ich mehr zehlen.

In dem dritten Fenster wurde vorgestellt die fliegende Fama/mit zwey Trompeten mit der Uberschrifft.

Lætæ reſonent tubæ.

Es sollen die Trompeten frölich durch die gantze Welt erschallen.

In dem vierten Fenster zeigte sich der schlaffende Mars / welcher von einem Adler aufgeweckt wird/ mit der Uberschrifft:

Sad datum quieti ad Arma.

Genug geschlaffen / greiff zu den Waffen.

In

N°. 32.



In dem fünfften Fenster wurde vorgestellt / ein fliegender Adler / welcher den auf einem Felsen stehenden Reichs-Apffel / mit einem Schild bedeckt / aus dessen Munde der Blitz auf die Türckische Kriegs-Armitura fähret / in der rechten Klauen hält er das Schwerdt / damit er gegen die Feindliche Waffen drohet / mit der Uberschrifft:

Fulmine tuebitur Regnum.

Mit Donnern und Blitzen /
wird er das Reich Beschützen.

In dem sechsten Fenster zeigte sich die in einem Weibsbild vorgestellte Stadt Augspurg / über der die liebliche Sonne scheint / sie hebt mit der lincken Hand einen Schild / darinnen der Stadt Augspurg Wappen ist / darauf sie mit der rechten weiset / mit der Uberschrifft:

His tibi ter Augustæ applaudit Augusta.

Mit diesem Gebähren thut dir Hochwerthsten Printzen /
Die Stadt Augspurg frölich Glück wünschen.



Hiebey werden auch mit eingeführt / und den Gassen nach eingetheilt gehende/ Herren Herren welche ihre Häusser mit Flambeaux beleuchtet haben. Und fangt sich an auf dem Frenhoff/ und waren.

Tit. Tit. Ihro Hochfürstl. Durchl. Bischoff von Augspurg Residenz, drey Gaden alle Creutzstöck mit doppelten grossen weisen Wachsfackeln bestöcket / und war dabey mit schönster Music gezieret / so biß in die spate Nacht daurete.

Ingleichem wurde auch Tit. Ihro Hoch Gräffliche. Excellenz Herren Graffen von und zu Schallenberg Hauß alle Creutzstöck mit doppelten weisen Wachsfackeln bestöcket.

Bey der Thomkirchen.

So wurden auch Tit. Ihro Hochgräfl. Excellenz Herren Graffen von Wolckenstein / Hauß gleichfalls alle Creutzstöck mit doppelten weisen Wachsfacklen bestöcket.

Ferners wurden Tit. Ihro Gnaden Herr Schenck / Freyherr von Stauffenberg in seinem Hauß auch alle Creutzstöck mit doppelten Wachsfacklen bestöcket.

Ferners war auch Tit. Ihro Gnaden Freyherr von Büntzenau Hauß mit vielen Wachsfackeln beleuchtet.

Ingleichem ware Tit. Herren von Grentzing I. V. Lic ent. Cellarius, Hauß mit vielen Wachsfackeln beleuchtet.

Ferners ware auch Tit. Ihro Hochgräfl. Excellenz Herren Graffen von Zeil / Des H. Röm. Reichs Erbtruchsäß Hauß alle Creutzstöck mit doppelten weisen Wachsfacklen bestöcket.

So ware auch Tit. Herren Rieberlein/ S.S.Theol. Doctor Hauß mit vielen Wachsfackeln beleuchtet.

Ingleichem wurde auch Tit. Ihro Gnaden / Herren von Böhlen/ Freyherr von Illertissen und Officialis. in seinem Hauß alle Fenster mit doppelten Wachsfacklen bestöcket.

Auch wurde die gantze Thomkirchen um und um mit Facklen bestöcket.

Ferners

Ferners so waren auch Tit. Ihro Gnaden Herren Stadt-Pfleger Joseph Adrian im Hoff in seinem Hauß alle Creutzstöck mit doppelten weisen Wachsfacklen bestöcket.

Auf dem Perlach.

So ware auch der Herren Geschlechter-Stuben in beyden Gaden vor allen Creutzstöck doppelte weise Wachsfacklen gestöcket / welche auch die schöne Illumination an dem Rathhauß zugleich mit beleuchtet haben.

Auch ware des Herrn Riedels Silber-Jubelier in seinem Hauß alle Creutzstöck mit doppelten Facklen bestöcket.

In heilig Creutzer Gassen.

So wurde auch in Tit. Ihro Gnaden Herrn Baron von Ulm / seinem Hauß alle Creutzstöck mit doppelten Wachs-Fackeln versehen.

Ferners so ware auch in Tit Herrn Schnurbeins eines wohllöblichen Stadt Gerichts Assessore und vornehmen Kauff und Handels Herren seinem Hauß beyde Gaden alle Creutzstöck mit doppelten Wachsfackeln versehen.

Auf dem alten Heu-Marckt.

Ferners so ware auch Tit. Ihro Hochgräflichen Excellenz Herren Graffen Eustachius seinem Hauß das vordere und hintere Gebäu alle Creutzstöck mit doppelten weisen Wachsfackeln bestöcket.

Bey St. Anna.

Ingleichem so wurde auch Tit. Ihro Hochgräfliche Excellenz Herren Graffen von Oetingen und Wallerstein seinem Hauß in beyden Gaden alle Creutzstöck mit doppelten weisen Wachsfackeln bestöckt.

Auf dem Wein-Marckt.

Auch wurde in Tit. Ihro Hochgräfl. Excellenz Herren Graffen Marquardts Hauß beyde Gaden alle Creutzstöck mit doppelten weisen Wachsfackeln bestöcket.

Ferners so waren auch in Tit. Ihro Hochgräfl. Excellenz Herren Grafen Max von Wöllenburg / an obig gemelten / sein neuen Hauß sonsten das Fugerische Hauß genandt mit angebaut / und waren auch bey-

de Gaden alle Creutzstöck mit doppelten weisen Wachsfackeln bestöcket lieblicher Music so biß in die auch mit Mitternacht daurete gezieret.

Ingleichem so ware auch Tit. Ihro Hochgräfl. Excellenz Herren Graffen von Castell / Kayserl. General, seinem Hauß vor alle Creutzstöck beyde Gaden mit doppelten weisen Wachsfacklen versehen.

Ingleichen so ware auch Tit. Ihro Gnaden Herren Stadt-Pfleger Gottfried Ammans / Hochseeligen andenckens vor seinem Hauß alle Creutzstöck in beyden Gaden mit weisen Wachsfackeln versehen.

So wurde auch in Tit. Ihro Hochgräfl. Excellenz Herren Graffen von Königs Eck seinem ansehnlichen sehr langen Hauß alle Creutzstöck mit doppelten weisen Wachsfackeln bestöcket.

Ferners ware auch in Tit. Ihro Gnaden Herren Obrist von Walbergs Hauß alle Creutzstöck mit doppelten Wachsfackeln bestöcket.

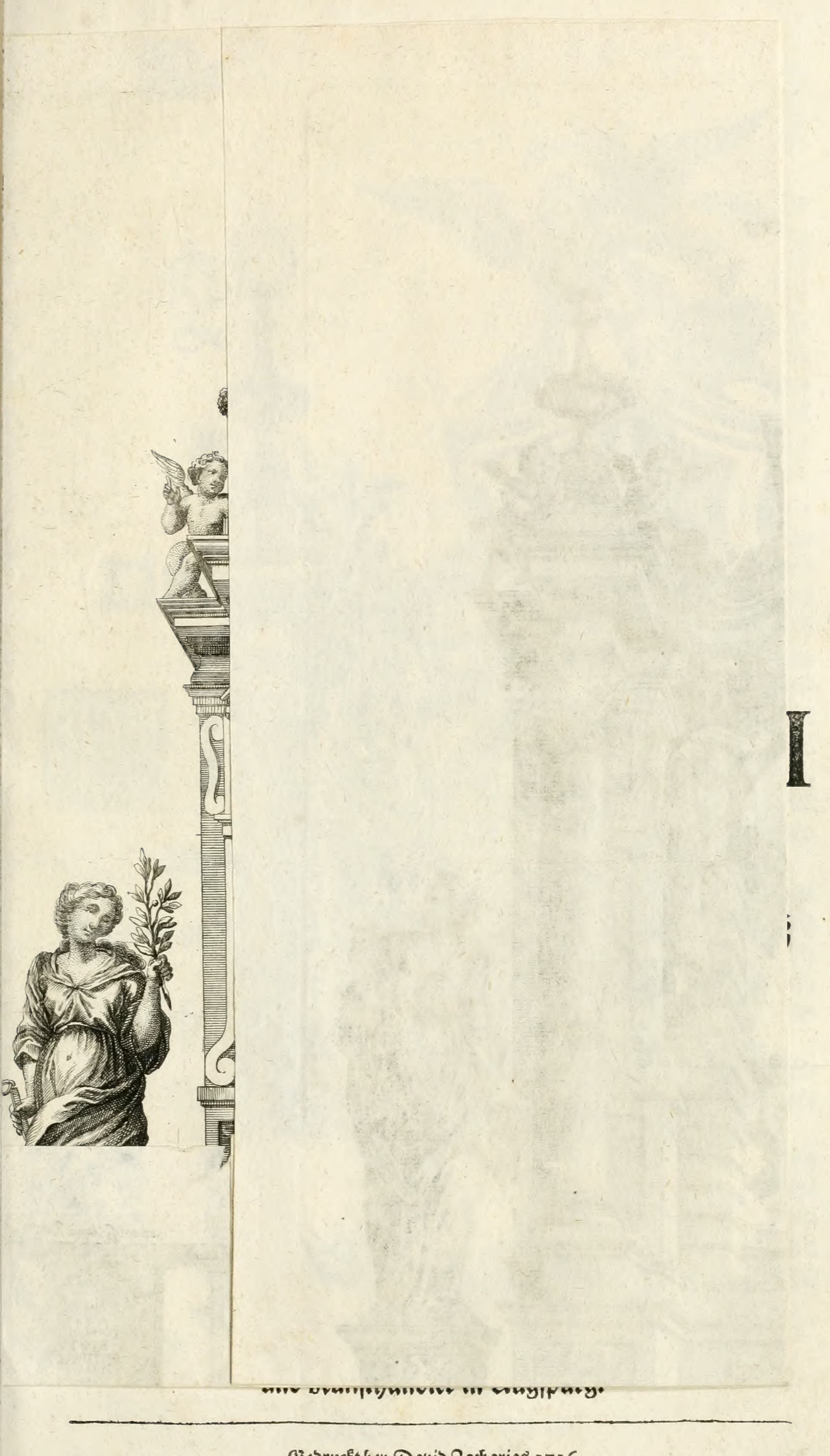
Ingleichem so waren auch in Herrn Adors / vornehmen Kauffherren / Hauß gleichfalls alle Creutzstöck mit Facklen bestöcket.

Auch wurde in Herrn Jägers vornehmen Kauffherren / Hauß alle Creutzstöck mit doppelten Wachsfacklen bestöcket.

Auch ware in des Herrn Schorers Weinwirths / Hauß alle Creutzstöck mit doppelten Wachsfacklen versehen.

E N D E.

Bericht an den Buchbinder / damit er wissen möge wie die Herren in ihrer Ordnung nach den Kupffern gehen / auch soll er jederzeit wohl in acht nehmen / daß die jenige Herren so nur ein Kupffer haben es gerad gegen den Text vorüber machen solle / die aber 2. oder 3. Kupffer haben / daselbst setzt er eins nach Innhalt des Texts gerad gegen über / die andere aber gleich darhinter / und mit den Bogenkupffer dieselbe muß er wie ein Bogen zusammen gelegt ist / gleichfalls zusammen legen und also anleimen und sich im übrigen nur nach den Pagina an den Kupffern und dem Text richten / auch solle er daß Buch ja nicht schlagen weil der Druck gantz neu ist.



Gedruckt bey David Zacharias 1716.


SPEI
PUBLICÆ
ET LAVDET
IMPERII
P. P.
S.P.Q.A.
HONORI
AD AVITÆ
MONARCHIÆ
CORONAS
INVI-
TANTI
VIVA
VIVA
Bergmüller. Inventor.
Joh Chri. Kolb sculp: Aug. Vind.

